

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg. halbjährlich 3.00 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener.

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für ein-
mal 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 50 Pfg. für andauernd 10 Pfg. Beilagen-
gebühr pro Zeile 20 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 299.

Donntag, den 23. Dezember 1900.

XV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Ein Interessentenstreit.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Von der deutschen Zuckerindustrie sowohl, wie von Seiten der Fabrikanten von Süßstoffen ist nunmehr in wiederholten Eingaben an Reichs- und Staatsbehörden der Standpunkt erläutert worden, den die Interessenten zur Regelung des Verkehrs mit künstlichen Süßstoffen einnehmen. In einem Punkte stimmen beide Gruppen überein, in der Sog. „Süßstofffrage“ gegen das Saccharin-Gesetz vom 6. Juli 1898. Man hat mit diesem Gesetz gewissermaßen einen Mittelweg eingeschlagen gemeint, aber man hat es damit Niemandem recht machen können. Die Zuckerinteressenten fordern die Besteuerung der künstlichen Süßstoffe nach Verhältnis des Süßwertes, sowie die Einführung des Apotheken- und Rezepturzwanges; die Süßstoffinteressenten hingegen verlangen die völlige Freigabe des Verkehrs unter alleiniger Beibehaltung, nötigenfalls Verschärfung des Deklarationszwanges. Beide Forderungen sind vom Standpunkte der Interessenten durchaus verständlich, umso schwieriger ist die mit Rücksicht auf das Gemeinwohl, auf die Interessen des großen Publikums vom Gesetzgeber zu treffende Entscheidung. Eine große Rolle spielt hier die Frage, ob und wie weit dauernder Genuß künstlicher Süßstoffe die Gesundheit beeinträchtigen könne? Die Süßstofffabrikanten versichern, daß dies nicht der Fall sei; die Zuckerinteressenten machen geltend, bei einzelnen Personen werde insbesondere die Verdauungsfähigkeit durch fortgesetzten Süßstoffverbrauch herabgesetzt. Unseres Erachtens kann die endgültige Erledigung des Streites ausschließlich durch die ärztliche Wissenschaft, an der Hand exakter Versuche und Beobachtungen, herbeigeführt werden, und von der ärztlichen Wissenschaft wird auch die weitere Frage zu beantworten sein, ob die Einführung des Apotheken- und Rezepturzwanges für Süßstoffe erforderlich ist. Eine solche Prüfung erscheint nicht nur gerecht und objektiv, sondern auch deshalb zweckmäßig, weil die künstlichen Süßstoffe der Wohlfahrt wegen vorwiegend in den unteren Volksschichten Verwendung finden. Unter allen Umständen muß aber gegen gewisse Surrogatindustrien Front gemacht werden, die sich in unlauterer, täuschender Weise der künstlichen Süßung bedienen. Daß das gesetzliche Verbot der Verwendung künstlicher Süßstoffe bei der Herstellung von Wein, Bier, Fruchtsäften, Eingekochtem usw. vielfach umgangen wird, ist bekannt. Neuerdings hat man angefangen, den Zucker mit Saccharin zu vermengen. Hiergegen müssen Mittel und Wege gefunden werden, wie denn überhaupt auf dem Gebiete des Kampfes gegen Nahrungsmittelfälschung noch viel zu thun bleibt. Im Uebrigen ist es, wie gesagt, der ärztlichen Wissenschaft zu überlassen, in dem Streit über Harmlosigkeit oder Nicht-Harmlosigkeit künstlicher Süßstoffe sich gutachtlich zu äußern und dadurch der Regierung eine Grundlage für ihre Entscheidung zu geben. So lange das Resultat dieser Erhebungen nicht vorliegt, wird sich eine Stellungnahme zu der weiteren Frage erübrigen, ob den Süßstoff-Fabrikanten — es handelt sich nur um eine kleine Zahl solcher — eine Entschädigung von Reichswegen zu gewähren sei, falls im Wege der Gesetzgebung der Vertrieb ihrer Fabrikate wesentlich eingeschränkt oder gar durchaus unrentabel werden sollte. Bei der Verstaatlichung der Arbeiter-Unfallversicherung ist ein solcher Entschädigungsanspruch den Privatversicherungs-Gesellschaften nicht zugesprochen worden, wohl aber den privaten Post-Unternehmungen bei dem neuen Postgesetz.



Wiesbaden, 23. Dezember.

Englische Bezeichnungen.

Zu der von den „Leipz. N. Nachr.“ angeschnittenen Frage, für welche Zwecke die acht Millionen wohl verwendet sein mögen, die die De Beers-Compagny in ihrem Geschäftsbericht unter der Chiffre Berlin und Köln eingetragen hat, nimmt neben anderen größeren Organen jetzt auch die „Rhein.-Westf. Ztg.“ Stellung. Das national-liberale Blatt, dessen Auslassungen man allerdings unter dem Gesichtspunkt betrachten muß, daß es in der Buren- und Krügerfrage auf dem Standpunkt des Alldeutschen Verbandes steht, äußert sich recht offen und hält mit seinen Gedanken durchaus nicht zurück, obgleich diese ganz erheblich den Ansichten nähern, die die sozialdemokratische Presse von der Angelegenheit bisher gewonnen hat, denn auch diese sieht bekanntlich, wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“, im Hintergrund der Affäre ein deutsches Panama aufstehen.

„Was Köln anlangt“, so äußert das Blatt, „so sind sämtliche Blätter, die Stellung genommen haben, darin einig, daß hier die De Beers-Compagny gegen die Kölnische Zeitung die Anklage erhebt, Besetzungsgelder empfangen zu haben. Das rheinische Blatt wird nicht umhin können, diese beleidigende Unterstellung in scharfer Weise zu verfolgen. Es handelt sich gar nicht darum, ob es ihr gelingt, eine Bestrafung der Verfasser des Geschäftsberichts zu erzielen, sondern die Hauptsache ist, daß bei dieser Gelegenheit in einer ganz klaren Verhandlung dargelegt wird, daß eine solche Bestechung nicht stattgefunden hat. Es ist bekannt, daß die „Köln. Ztg.“, früher begeisterte Anhängerin der Buren, im Jahre 1898 umschlug und eine schärfere Gegnerin der Buren wurde. Zugleich ist bekannt und in den „Hamb. Nachr.“ öffentlich festgelegt, daß der Vertreter der „Köln. Ztg.“ in Südafrika, Gehl, anfangs von der Transvaal-Regierung, später von der englischen Partei Unterstützungsgelder annahm. Nach alledem ist eine Klarstellung im allseitigen Interesse erforderlich.“

Schwerer liegt die Sache bezüglich der 7 Millionen, welche in Berlin verausgabt sein sollen. Man kann kaum annehmen, daß eine so kolossale Summe lediglich zu Bestechungen von Presseorganen verwandt ist, und zwar umfomehtiger, als nur sehr wenige leidlich angesehene Berliner Blätter gegen die Buren und für Großbritannien in Berlin auf-

getreten sind. Es kann sich also hier nur um Bestechungen von Personen handeln. Die Sache geht das ganze Deutsche Reich an. Daß die De Beers-Compagny ihren Mund öffnen wird, ist natürlich ausgeschlossen, aber die Reichsregierung sollte die gesammte politische Polizei aufbieten und ihren Einfluß in London, um Marzustellen, in welche Taschen diese sieben Millionen geflossen sind oder sein sollen. Wenn man festhält, daß diese Gelder ausgegeben sein sollen für Gefälligkeiten, welche der De Beers-Compagny, ihren Hintermännern und den britischen Finanziers in Berlin erwiesen wurden, so werden sich schon Spuren finden lassen. Was die De Beers-Compagny hier behauptet, ist nichts anderes als die Existenz eines Panama-Skandals im Deutschen Reich! Das Deutsche Reich kann einen solchen Vortour nicht auf sich sitzen lassen.“

Die „Köln. Ztg.“ legt inzwischen folgende Verwahrung ein:

„Wir haben uns bis jetzt vergebens bemüht, Einsicht in diesen angeblichen Geschäftsbericht, „der allerdings nur wenigen Personen zugänglich gemacht wurde“, zu erhalten; so mit ist es uns auch heute noch unmöglich, festzustellen, ob die Angaben der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ in dem Geschäftsbericht verzeichnet sind, und was sie, wenn das der Fall ist, bedeuten. Da aber die Verdächtigung mit einem nicht mißzuverstehenden Augenzwinkern auf die „Köln. Zeitung“ von einer Anzahl anderer deutscher Zeitungen wiedergegeben worden ist, so erklären wir sie schon jetzt als eine nichtswürdige und in der Art ihres Ausstreuens zugleich feige Verleumdung. Wir haben mit der De Beers-Compagny und den mit ihr zusammenhängenden englischen Gesellschaften weder geschäftlich noch geldlich jemals das Geringste zu thun gehabt.“

Gegenüber dieser Erklärung stellen die „Leipz. N. Nachr.“ fest, daß sie auf Grund der Mitteilung ihres Berliner Vertreters nur konstatieren haben,

„daß sich in dem fraglichen Geschäftsbericht der Passus: „Spezialfonds für Agitationszwecke: Köln 1.200.000 Mark usw.“ befindet. Wenn sich die „Köln. Ztg.“ durch die Mitteilung einer solchen Thatsache getroffen fühlt, so ist das ihre Sache, aber nicht die unsrige. Unsere Mitteilung „berichtet“ sich nur in der Phantasie des rheinischen Blattes zu einer „Verdächtigung“, so lange wenigstens, als Köln nicht dementisch mit der „Köln. Ztg.“ ist. Alle übrigen Ausführungen des Blattes über die „Verdächtigung“ fallen damit in sich selbst zusammen.“

Ein Danaergeschenk.

Gemeinhin pflegen „Schenkungen unter Lebenden“ mit eitel Freude und Dank entgegengenommen zu werden. Die belgische Regierung denkt darüber anders, und das läßt sich in diesem Falle verstehen. Handelt es sich doch um ein „Danaergeschenk“, den Kongoschat, der bekanntlich unter der Souveränität des Königs der Belgier steht. Diese Rechte will König Leopold schon bei Lebzeiten seinem Lande abtreten, und am Beginn des nächsten Jahres läuft die Frist ab, in der die belgische Regierung und Volksvertretung sich über die Annahme dieser Schenkung zu entscheiden hat. Man scheut sich aber, sie zu acceptiren und wünscht die Entscheidung um weitere

Wiesbadener Streifzüge.

(Drei Tage vor Weihnachten.)

Auf den Straßen welches Laufen,
Stoßen, Drängen, Feilschen, Kaufen!
Wie die Menschheit eilt und hastet,
Mit Paketen schwer belastet.
Vater, Mütter, Onkel, Tanten,
Und die sonstigen Verwandten,
Alle grüßeln, sinnen, denken:
Was soll ich zum Feste schenken?
In den Läden und Bazaren
Liegen aus die schönsten Waaren.
—
Immer stärkeres Gedränge:
Gegen Abend wächst die Menge
An zu wahren Karawanen;
Hütel Euch! Die Straßenbahnen
Fahren wie das Schicksal schnelle,
Darum hört auf ihre Schelle!
Merkt' es jeder, jede, jedes:
Laßt nicht immer nur der pedes!
Fahrt, wenn Ihr bepackt, beladen,
Elektrisch heim zu den Penaten. —
Darüber seid Ihr doch im Klaren:
Besser geht als überfahren!

In den Läden hinkern Gräben,
Nah beim Geldschrank aufzufinden —
Und getrennt vom Personal —
Sitzt der Chef, der Prinzipal —

Selten ist er „fromm und friedlich“,
Meistens ist er ungemüthlich.
Wenn er bei den Büchern sitzt,
Aber anders ist er ißt:
Von der Stierne klohn die Faltten,
Denn er ist nie ungehalten,
Wenn die runden, goldnen Dinger
Häufensweis in seine Finger,
In den fihern „Armbhein“ rollen;
Ueber seine weichen, vollen
Wangen zieht ein Lächeln ganz allmählig:
Es ist fraglos weihnachtstetig!
Unterdesse eilen sie —
Die Verkäuferin, der Commis —
Bald nach unten, bald nach oben,
Rechts und links; man muß sie loben,
Die mit unterbrochenen Mienen
Jeden, der da kommt, bedienen.
Und es lächelt nach wie vor
Der Herr Chef in dem Contor. —

Auch daheim, im eig'nen Neste
Rüflet man zum frohen Feste.
Kommt der Vater müd' nach Hause
Findet er versperrt die Klause
Und von innen tönt ein Schrei'n:
„Halt! halt! Du darfst nicht herein!“
Gorch — Gorch! welch' trah' Gewimmer
Dringt hervor aus Feigen's Zimmer?
Ach, der Sohn, dem d'rang gelegen,

Etwas hübsches „Laubzäugen“,
Führt mit Eifer und Talent
Jenes graue Instrument. —
Lieschen, mit den blonden Locken
Liebt sich ein die „Alostergloden“,
Daß mit diesem Stück, so neu,
Sie das Elternpaar erfreu'. —
Eine Note da und hier
Fällt wohl unter das Klavier;
Doch bei einem Weihnachtsstück
Merkt man so 'was nicht, zum Glück!
Nöschen sitzt in einer Ecke
Stickt an einer Nähnähdecke
Gelber Walb mit blauem Mohn —
Riesig hübsch — Sereffion. —
Karlschen aber sagt inzwischen,
Um's Gedächtniß aufzufrischen,
In der Stube, in der Küche
Munter seine Weihnachtsprüche. —
Also ist die Weihnachtszeit
Starker Thätigkeit geweiht,
Und fast Jeder muß sich plagen;
Aber in den Feiertagen
Da vergißt das Menschenberg
Leicht den Vorbereitungs-Schmerz,
Und des Christbaums helle Lichter
Treffen fröhliche Gesichter!

zehn Jahre hinauszuschieben. Denn in Wirklichkeit bürdet sich der Staat durch Übernahme jenes riesigen, von Unruhen heimgeführten afrikanischen Gebietes eine gewaltige Last auf. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Belgien muß die Erbschaft eines Tages antreten, denn König Leopold hat alle seine Rechte an dem Kongostaat seinem Lande testamentarisch vermacht.

Die Chinavirren.

Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking unterm 19. d. Mts.: „Das im Anmarsch von Shanhaikwan befindliche Detachement Gündell hat am 14. d. Mts. bei Lung-ling, nahe den östlichen Kaiser-Gräbern ein glückliches Gefecht gegen Bogen gehabt, die 15 Tote und 3 Verwundete verloren. Etwa 1000 Mann reguläre Truppen, die nach Vertreibung aus Luai bei Chinung (Tschungungshen) unter General Frangdoling gesammelt waren, sind bei Anmarsch des Detachements in die nordwestlichen Berge geflüchtet.“

Die Verhandlungen in Peking haben wieder einmal zu einem Abschluß geführt, der bei näherem Zusehen gar keiner ist. Die Gesandten unterzeichneten die gemeinsame Note an China mit dem von England ausdrücklich beantragten Zusatz, die Räumung von Peking und Peking sich so lange abzulehnen, bis China sich den Forderungen der Mächte gefügt habe. Der amerikanische Gesandte war durch ein Telegramm seiner Regierung, welches ihn aufforderte, auf eine nochmalige Abänderung der Note zu bringen, an der Unterzeichnung verhindert worden. Er hat demnach seine Unterschrift noch verschoben, glaubt indessen, daß die Regierung in Washington nicht auf ihrem Verlangen bestehen wird. — Erst wenn der Glaube des amerikanischen Gesandten Erfüllung gefunden haben wird, kann von einer Einigung der Mächte die Rede sein. Dann aber beginnt auf der Grundlage dieser Einigung der Handel mit China; was dann noch abgeschafft wird und inwieweit die Einigung standhalten wird, das alles bleibt abzuwarten. Also sehr weit ist man heute noch nicht.

* London, 21. Dezember. Das Bureau Laffan meldet aus Peking vom 20. d. Mts.: In Peking werden noch immer Chinesen getötet. Die Deutschen haben heute dreizehn geköpft, einige davon für geringfügige Vergehen. Die Engländer haben heute drei Chinesen hingerichtet. Die Bemühungen der Amerikaner, die Spiel- und Opiumhöhlen zu unterdrücken, haben Gelegenheit gegeben, an den Eigentümern der Höhlen Erpressung auszuüben, welche Gelegenheit sich die chinesischen Christen schnell zu Ruhe machten.

* Berlin, 21. Dezember. Graf Waldersee meldet: Die Rosanne Gündell ist am 20. Dezember in Peking eingetroffen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Der ja jetzt auch das Kapland und Natal wieder umfaßt, kommen fortgesetzt fatale Nachrichten, trotzdem man wohl überzeugt sein darf, daß die fürstliche Censur auch jetzt das Schlimmste so lange als möglich unterdrückt. Von Pretoria wird unter dem 19. Dezember gemeldet: Drei starke Burenkorps bedrohen Verbindungslinien in der nächsten Nähe der Stadt. General French kämpft hart 45 Kilometer westlich unter den Ostabhängen des Magaliberges. General Clements wurde erneut im Lager angegriffen. Andere Burenkommandos stehen auf der Bahnlinie zwischen Pretoria und Johannesburg. Von Krugersdorp herüber tönt Kanonendonner. Die Verbindung mit Middelburg ist gesichert. Die Buren scheinen die Einkreisung und Isolierung Pretorias zu versuchen. De Wet steht an der Bahnlinie zwischen Krugersdorp und Blomfontein.

In Colesberg sollten in den Tagen bis Sonnabend Hochverratsfälle abgeurteilt werden. Da aber die Buren inzwischen bis auf 7 englische Meilen an das Gerichtsgebäude herangekommen sind, mußte das Gericht nach einem sicheren Ort verlegt werden. Die Mitglieder des Gerichtshofes sind in Kapstadt eingetroffen. Und die Angeklagten? Darüber schweigt das Kabel vorläufig. Man hat rasch 1000 Mann (!) aus Kapstadt nach dem Norden geschickt und hofft wieder einmal die Buren damit aufzuhalten. In einer Proklamation der Kapregierung stellt man sich sehr zuversichtlich. Inzwischen steigen aber bereits Burenkommandos durch den van Reenen-Paß nach dem Tugalaibach hinab.

* London, 21. Dezember. Nach hier eingegangenen Telegrammen aus Kapstadt ist in den Distrikten südlich von Oranje eine erneute Rebellion ausgebrochen. Die eingekesselten Buren bringen rapide gegen Süden vor und die Kap-Kolonisten fliehen zu ihnen zu. Die Regierung der Kap-Kolonie erklärte das Kriegsrecht in 17 Distrikten.

* London, 22. Dezember. Das Kriegsministerium macht bekannt, 800 Mann berittene Truppen werden nächsten Monat nach Südafrika geschickt. Zwei Kavallerie-Regimenter haben Befehl, dahin abzugehen. Die Rekrutierung von 10,000 Mann Kolonial-Vollzeittruppen wird beschleunigt. Weitere Abteilungen für die Kavallerie-Regimenter sollen folgen. Australien und Neu-Seeland wurden um weitere berittene Truppen ersucht. Lord Kitchener wurde davon in Kenntnis gesetzt.

Deutschland.

* Berlin, 21. Dezember. Zu den ausländischen Rundgeboten der Teilnahme an dem Verlust des Schiffs „Gneisenau“ verzeichnet die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch Folgendes: Der König von Rumänien befand sich in herzlichen Worten sein inniges Beileid. Der König von Griechenland sprach durch die hiesige griechische Gesandtschaft seine tiefe Teilnahme aus. Dasselbe thaten auch diplomatischen Wege die Regierungen Belgiens, Brasiliens, Japans, der Niederlande, Portugal und Uruguays. Der Lord-Major von London und der Gouverneur von Malta drückten ebenfalls durch diplomatische Vermittelungen zugleich im Namen der Londoner Bürgerschaft und der Garnison von Malta dem Kaiser ihre Sympathie aus. — Von einer Beileidskundgebung des Czaren oder der russischen Marine hat man diesmal nichts gehört. — Laut einem in Kiel eingetroffenen Telegramm des Kapitanleutnant Werner können sämtliche Verletzte der „Gneisenau“ mit einem Transport-Dampfer in die Heimat befördert werden. Dagegen müssen zwei bereits vor der Katastrophe in Malaga Erkrankte dort bleiben. — Die das „Berl. Tagebl.“ aus Madrid meldet, zeigte die gestern begonnenen Lau-

cherarbeiten, daß die „Gneisenau“ auf dem Felsen fest lag und verloren ist. Bisher konnte nur die Dokumententasse geborgen werden. Ein den Taucherarbeiten zusehender Matrose der „Gneisenau“ stürzte von dem selbigen Gefilde ab und wurde schwer verletzt ins Hospital geschafft. Heute holt der Dampfer „Andalusia“ die Schiffsbüchigen nach Deutschland ab.

* Darmstadt, 21. Dezember. Reichskanzler Graf Bülows kam um 11 Uhr hier an und wurde von dem preussischen Gesandten am Bahnhof begrüßt. Nach dem Empfang des Reichskanzlers durch das Großherzogspaar fand im Residenzschloß Hofafel statt. Die Abreise Bülow's erfolgte gegen 4 Uhr. — Die zweite hessische Kammer lehnte heute mit 22 gegen 22 Stimmen den Dringlichkeitsantrag Köhler-Langsdorff, betreffend Herbeiführung eines Schiedsgerichts zwischen England und den Burenstaaten ab. Die Stimme des Präsidenten gab den Ausschlag. Dafür stimmten sämtliche Antisemiten u. Sozialdemokraten, dagegen das Zentrum und der größte Teil der Nationalliberalen. Die Vertreter der Regierung hatten vor Eintritt in die Beratung den Saal verlassen.

Ausland.

* Paris, 21. Dezember. Der Zwischenfall Guignet ist vorläufig damit abgeschlossen, daß der Kriegsminister der Major Guignet mit zwei Monaten Festungshaft bestraft.

Sternberg-Prozeß

Berlin, 21. Dezember.

(Schluß der Plaidoyers.)

Rechtsanwalt Dr. Heinemann verteidigt die Angeklagte Auguste Wender. Der Staatsanwalt habe selbst darauf hingewiesen, daß diese zur Zeit der That kaum 18 Jahre alt war und nur der Beihilfe schuldig befunden werden könne. Das müsse bei Feststellung des Strafmaßes in Betracht gezogen werden. Die Wender kamme aus einer guten ostpreussischen Familie, sie sei ganz jung nach Berlin gekommen, sei dann in die Umgebung der Margarethe Fischer gerathen. Man müsse daran denken, daß sie inzwischen 1½ Jahre älter geworden und daß sie in diesen 1½ Jahren so viel erlebt habe, wie andere Menschen ein ganzes Leben lang nicht. Wenn man ihre geistige und moralische Reife tarirten solle, dann müsse man 1½ Jahr zurückdenken. Der Staatsanwalt habe die Angeklagte Wender „Die lächelnde Lüge“ genannt. Das stehe im Widerspruch mit dem früheren Urteil, in dem gesagt wurde, sie sei eine naive Person, die herausplappere, ohne darauf zu achten, ob sie damit sich selbst belaste. Er glaube, daß dies durchaus richtig sei und habe es für durchaus geboten, bei etwaigem Schuldspruch der Wender mildebernde Umstände zuzubilligen und die vom Staatsanwalt beantragte Strafe herabzusetzen. Jedenfalls beantrage er jetzt schon, der Angeklagten die volle Untersuchungschaft anzurechnen; denn sie sei ohne zwingenden Grund von Amerika zurückgekehrt und ihre Haftnahme sei nur wegen vermutlicher Kollisionsgefahr erfolgt. Der Verteidiger kommt zu dem Schluß, daß ihm selten ein Fall vorgekommen sei, in dem so wenig Material zu einem Schuldspruch vorliege, wie hier. Mindestens müsse man zu einem non liquet kommen.

R.-A. Dr. Renel sucht hierauf in längerer Ausführung darzulegen, daß sein Klient Lupp aus Rechtsanwalts schon heute freizusprechen und das Verfahren nicht auszuweisen sei. Er erörtert das Wesen der Begünstigung und führt aus, daß zunächst gegen Lupp nur die Thätigkeit in Frage kommen könne, die er zu Gunsten Sternbergs bis zu dem Tage, wo die Anklage gegen ihn selbst erhoben wurde, entfaltet habe. Da müsse er doch hervorheben, daß er dabei nicht aus unedlen Motiven, nicht aus Eigennutz, sondern aus Dankbarkeit gehandelt habe. Lupp habe sicher nicht die Flucht ergriffen, weil er sich vor diesem Strafverfahren fürchte, sondern weil er befürchtete verhaftet zu werden. Es wäre doch traurig, wenn Sternberg im Falle seiner Freisprechung heute auf freien Fuß gesetzt würde und Lupp müßte unter dem Druck der gegen ihn schwebenden Anklage im Auslande weilen. Der Verteidiger gelangt am Ende seiner Ausführungen zu dem Schluß, daß Sternberg nicht überführt sei und deshalb auch der Angeklagte Lupp freigesprochen werden müsse.

R.-A. Wronke als Verteidiger der Angeklagten Scheiding tritt mit Wärme für deren Freisprechung ein. Auch im Falle einer Verurteilung könne die Scheiding nicht ein gleiches Schicksal erleiden. Wenn sie gefehlt habe, so sei dies nur zusehen, weil Dr. Möhring, den sie für einen Amtsträger hielt, ihr gesagt hatte, daß Sternberg ein unschuldiger Mann sei, der gerettet werden müsse. Sie wußte von Sternberg weiter nichts, als daß er eines Sittlichkeitsvergehens beschuldigt war und zwar — wie sie auf Grund der Versicherungen Dr. Möhring's annahm — unschuldig, da ihr gutes Herz sie verleitet — nicht schöner Mamon — zu den Familien Blüme und Schindler zu gehen und sich für Sternberg zu verwenden. Das sei alles. Sicher habe ihr jedes Schuldbewußtsein gefehlt. Aber auch bei der Beleidigung habe sie nur nachgeplappert, was ihr gesagt worden sei. Er bitte um völlige Freisprechung der Scheiding. Komme das Gericht aber zu einer Verurteilung, so sei eine Geldstrafe, die durch die erklärte Untersuchung für verbüßt zu erachten sei, wohl eine ausreichende Sühne.

Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbier macht dem Rechtsanwalt Wronke sein Kompliment für seine schönen Ausführungen, die ihn schwankend gemacht hätten, ob man der Scheiding mehr als eine grob-fabelhafte Handlung zur Last legen könne. Er stellt dem Gerichtshof anheim, nach dem Antrage des Verteidigers zu erkennen.

Hierauf tritt eine Pause von 20 Minuten ein.

Angeklagter Sternberg nimmt das Wort.

Angekl. Sternberg erklärt, indem er um Nachsicht mit seiner leisen Stimme bittet, da er gänzlich erschöpft und kampfmüde sei, daß er veraltete Handlungen, wie sie ihm die Anklage zur Last lege, nie gethan habe. Er habe nichts verabsäumt zu seiner Verteidigung, aber er habe das Verfahren nicht frivol verschleppt. Wenn es sich um Zeugen, wie die Ehert, die Schnörwange usw. handele und man deren Glaubwürdigkeit zeigen will, so müsse man sich doch in die Kreise begeben, in denen sie leben, um nachzuweisen zu können, wofür Geistes Kinder sie sind. Er gestehe zu, daß die bedauerlichen Zwischenfälle, die sich hier ereigneten, das öffentliche Interesse lebhaft erregen

mühten. Unter der täglich größer werdenden Öffentlichkeit habe er aber furchtbar gelitten und die Wirkung sei gewesen, daß die Zeitungen sich täglich mehr und mehr des Stoffes bemächtigten. Wenn er, wie er hoffe, freigesprochen werde, so sei er doch ein todgemachter Mann und seine Familie habe darunter furchtbar zu leiden. Der Fall Leichert, mit dem er thatsächlich gar nichts zu thun habe, stehe und falle mit der Aussage der Callis, die doch gänzlich unglaubwürdig sei. Den tief betrübenden Zwischenfall mit dem Kommissar Thiel bedauere er unendlich und könne es nicht fassen, daß Herr Lupp einen solchen Weg gegangen sein sollte. Er selbst habe von Thiel absolut nichts gewußt, er müsse aber auch sagen, daß Thiel nach dem, was bisher bekannt geworden, außerordentlich geringfügige Dienste geleistet, und dafür doch die sehr hohe Summe von 7 bis 8000 Mark erhalten habe. Lupp sei ein älterer Herr, der ihm treu ergeben sei, seine Schuld für völlig ausgeschlossen halte und der es sich zur Ehrenpflicht gemacht habe, Alles daran zu setzen, um seine Unschuld an den Tag zu bringen. Wenn Lupp nun in diesem ganz uneigennütigen Streben zu weit gegangen sei, so bedauere er dies unendlich, umsomehr, als der gänzlich unbescholtene Lupp sich dadurch selbst in schwere Bedrängnis gebracht habe. Thiel könne ihm aber als Opfer nicht an die Kehle gehängt werden. Er habe in seiner Hast keine Gelegenheit gehabt, sich mit seinen Freunden über den Prozeß zu unterhalten, denn alle Konferenzen, die er dort mit seinem Geschäftspersonal abgehalten, haben unter strenger Kontrolle gestanden. Der Angeklagte verteidigt sich mit besonderem Nachdruck gegen den Vorwurf, daß er das Leben des Hrn. Pfeffer vergiftet und verdorben habe. Meine Herren Richter! Auch ich habe meinen Ehrgeiz. Ich bin nicht der Schlemmer, der die Arbeit nicht kennt. Ich bin ein sehr vermögender Mann geworden, aber mein Vermögen ist mir nicht in den Schooß gefallen. Ich war 20 Jahre alt, daß ich meine Mutter — der Angeklagte stockt hier und vergießt Thränen — und meine Familie schon ernähren mußte. Aus eigener Kraft habe ich mich emporgerungen und meine Familie hochgebracht. Dann kam ich nach Berlin. Hier habe ich wieder mit eigener Kraft und Energie gearbeitet. Genuß — ich habe viel Glück gehabt, aber ich habe auch gearbeitet, rastlos gearbeitet. Sie werden nur wenige finden, die so viel gethan haben, sich so selten Ruhe gegönnt haben. In meinem Hause war nie eine Lotteriewirtschaft. Ich habe mein Haus stets rein gehalten. Andere haben Reisen gemacht, sie sind nach Norwegen und Italien gegangen. Es wäre gescheiter gewesen, ich hätte es auch gethan. Aber ich war zu ehrgeizig. Ich hatte große Pläne im Kopf; wollte große Etablissements für Arbeitslose gründen. Da sollte jeder Arbeit finden, der brodblos geworden. Nur das Gemeinwohl hatte ich im Sinn und an der Arbeit hatte ich Freude, und ich war geachtet in den Kreisen der guten Gesellschaft. Ich hatte vornehm Freunde, die ich hier gern vor Gericht als Zeugen gesehen hätte und die gewiß nur das Beste von mir gesagt hätten. Aber meine Verteidiger haben mir davon abgerathen, sie hierher zu laden, und ich wußte sie auch nicht in diese Affäre hineinziehen. Ich durfte es ja nicht, mein Name ist so heruntergekommen. Meine Frau habe ich unglücklich gemacht. Hier bricht der Angeklagte in Schreien aus. Ich bin wahrhaftig kein Mensch, der den ganzen Tag hinter den Weibern herläuft. Ich soll Kinder für meinen Verkehr gebraucht haben, soll das Geseh verkehrt haben. Ich wäre ja ein Thier gewesen, wenn ich das gethan hätte. Ich bin meinem fürchterlichen Bedürfnis nachgegangen, aber habe mir Personen ausgesucht, bei denen ich einen moralischen Schaden nicht anrichten konnte. So viel Klugheit wird man mir doch zutrauen, daß ich nicht alles dadurch aufs Spiel setzen würde, indem ich mich zu Handlungen hinreißen lasse, die das Geseh schwer bestraft. Wenn ich die Fischer nach New-York geschickt habe, so habe ich es nicht gethan aus Schuldbewußtsein, sondern aus Furcht vor der Öffentlichkeit. Ich wollte meinen Namen nicht wieder durch die Zeitungen geben lassen. Aber ich habe mich nicht gegen das Geseh vergangen und ich bitte, mir zu glauben, daß ich auch, wenn der Fall Leichert wirklich sich so abgespielt hat, ich unschuldig bin und nicht gewußt habe, daß ich gegen das Geseh handelte. Ich bitte, mich freizusprechen.

Verkundung des Urteils.

Um 3½ Uhr zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Nach mehr als zweistündiger Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil des Gerichts dahin: Der Angeklagte Sternberg ist des Verbrechens gegen die Sittlichkeit in vier Fällen schuldig und deshalb zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, wovon sechs Monate als verbüßt zu erachten, ferner zu fünf Jahren Ehrverlust zu verurtheilen, von der Anklage des Sittlichkeitsvergehens in einem fünften Fall aber freizusprechen. Die Angeklagte Wender ist der Beihilfe in 3 Fällen schuldig und deshalb zu 6 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungschaft, zu verurtheilen. Die Angeklagte Scheiding ist freizusprechen. Die Kosten fallen, soweit eine Verurteilung erfolgte, den Angeklagten, soweit Freisprechung erfolgte, der Staatskasse zur Last. Durch die Hauptverhandlung ist festgestellt, daß Sternberg lange Jahre hindurch in jüdischer Weise geschlechtlichen Ausschweifungen gesondert hat. Er selbst hat zugegeben, daß er, obgleich er verheiratet ist, häufig mit Frauenpersonen verkehrte, die ihm von Kupplerinnen, darunter der Margarethe Fischer, zugeführt wurden. Nach der Beweisaufnahme waren es 30—50 in einem halben Jahre. Weiter ist erwiesen, daß Sternberg seine sträfliche Begierde besonders auf unerwachsene Mädchen gerichtet hat. Dies ergibt sich schon aus einem früheren Urteil, ferner daraus, daß Marg. Fischer, die die Marg. Robelle zu Unzuchtswegen anlockte, nur Mädchen von 14—16 Jahren verlangte und der Barbier Sandmann Mädchen im gleichen Alter ein und ausgeben sah. Der Pfeffer gegenüber hat er offen erklärt, daß er nur an Mädchen jugendlichen Alters Gefallen finde und daß ihm 15jährige schon zu alt seien. Seine Geneigtheit, seine Begierden zu befriedigen, und dabei nicht bloß die Grenzen der Sittlichkeit, sondern auch die des Strafgesetzbuchs zu überschreiten, wird dadurch bewiesen, daß er die Pfeffer zu schwerer Rupperei anhalten wollte und ihr auf ihre Bedenken eine cynische Aeußerung machte. Nach alledem ist er ein Mann, dem man die Begehung solcher Straftathaten zutrauen kann. Was die Verbrechen gegen die Wobba betrifft, so hat der Gerichtshof auf Grund des Gesamtresultates der Beweisaufnahme die Ueberzeugung gewonnen, daß sich der Vorgang sogetragen hat, wie ihn die Frieda Wobba in der früheren Verhandlung geschildert hat. Alle Behauptungen Sternbergs, daß ein Komplott gegen ihn geschmiedet sei, um ihn zu verderben, daß die Pfeffer, Clara Fischer etc. sich an ihm rächen wollten,

erschient der Gerichtshof völlig widerlegt. Daß ferner eine Anwendung von Gewalt nicht vorgekommen, zeigt schon der Brief der Margaretha Fischer vom 1. Mai, der vom Gerichtshof als das Geständnis einer schuldbeladenen Seele aufgefaßt worden ist. Das Gericht hat sich hiernach auch für zuständig in dieser Sache erachtet. Die Teichert'sche That wird nachgewiesen durch die Callis in Verbindung mit der eigenen Aussage der Teichert und des Angeklagten selbst. Nach Ansicht des Gerichts hat der Angeklagte gewußt oder annehmen müssen, daß die Teichert damals noch nicht 14 Jahre alt war. Herr v. Tressow, Herr Stierstädter und andere haben bekundet, daß das Mädchen damals noch den Eindruck eines Schulkindes machte. Nach der Überzeugung des Gerichts hat der Angeklagte, selbst wenn die Teichert gesagt haben sollte, sie sei schon 14 Jahre, mit der Möglichkeit gerechnet, daß sie doch noch unter 14 Jahre alt sei. Sein Bestreben ging eben dahin, mit möglichst jungen Mädchen Verkehr zu haben. Sonach liegen 3 Verbrechen gegen die Sittlichkeit im Falle Woyda, eins im Falle Teichert vor. Der Fall Callis scheidet aus, weil das Mädchen schon über 14 Jahre alt war. Was die Zurechnung der Strafe betrifft, so kann der Gerichtshof bezüglich des Falles Woyda nicht über das früher erkannte Strafmaß von 2 Jahren Gefängnis hinausgehen. Es liegt auch kein Anlaß vor, die Strafe zu ermäßigen. Der Fall Teichert liegt milder als der Fall Woyda. Hier ist die moralische Schädigung nicht so groß; denn die Teichert war schon früh verdozt, während Frieda Woyda ein unschuldiges, in Pflege gegebenes Waisenkind war.

Berlin, 22. Dezember. Gegen das gestrige Urtheil der Strafkammer im Prozeß Sternberg wird seitens Sternbergs Revision angemeldet werden. Die gemeldete Verhaftung der Wittwe Müller ist infolge von Bedeutung für den Prozeß, als gegen Sternberg ein neuer Haftbefehl wegen eines bisher noch nicht erörterten Falles erlassen worden ist. Im Falle seiner Freisprechung würde er aufs Neue verhaftet werden sein. Gegen Dr. Werthauer soll lediglich ein ehrengerichtliches beziehungsweise ein Verfahren wegen Begünstigung im Gange sein. Justizrat Dr. Sello veröffentlicht eine längere Erklärung, in der er sein Verhalten dem Criminal-Commissar Thiel gegenüber zu rechtfertigen sucht. Nach Schluß der gestrigen Verhandlung im Sternberg-Prozeß begab sich Criminal-Commissar von Tressow zum Polizeipräsidenten, um ihm einen ausführlichen Vortrag zu halten.



Aus der Umgegend.

Vom Lande, 21. Dez. Der Thierzuchtverein zu Wiesbaden hat auch in diesem Jahre nicht unterlassen, den Kindern der Landtschulen in unserem Landkreise ein kleines Christgeschenk in Form eines recht schön ausgestatteten Kalenders zu machen. Dem Wiesbadener Thierzuchtverein herzlichen Dank im Namen der Kleinen. — Auch die Kgl. Regierung zu Wiesbaden versendet an die unterstellten Kreis- und Landtschulen eine entsprechende Anzahl größerer Kalender zur Prämienvertheilung an die fleißigsten und bravsten Schüler. Diese Kalender sollen in der letzten Schulstunde vor den Ferien an die betr. Schüler verabreicht werden.

an Hochheim, 20. Dez. Die Resultate der Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung sind folgende: In 529 bewohnten Gebäuden wurden 1754 männliche, 1724 weibliche und nach dem Religionsbekenntnis 2843 Katholiken, 596 Protestanten und 39 Jüdischen, zusammen 3478 Personen gezählt. In 404 vielhaltenden Familien wurden folgende Zahlen festgestellt: 125 Pferde, 395 Stück Rindvieh, 422 Schweine, 320 Ziegen, 3429 Stück Federvieh und 27 Bienenstöcke. Obstbäume wurden 19,413 Stück gezählt. Zunahme seit der letzten Volkszählung 1895 398 Personen. — Auch hier wird sich in allernächster Zeit ein Leseverein bilden. Eine große Anzahl Mitglieder steht in sicherer Aussicht und wird es auch an den nötigen Mitteln in keiner Weise fehlen.

Weisenheim, 21. Dez. Das Resultat der am 1. Dezember stattgefundenen Volkszählung ist hier folgendes: Bewohnte Häuser 478, Personenzahl 3885, das ist gegen 1895 eine Zunahme von 495 Seelen. Das Resultat der Vieh- und Baumzählung ist folgendes: Pferde 77, Rindvieh 269, Schafe 8, Schweine 223, Ziegen 155, Federvieh 1911, Bienenstöcke 13, Bäume 25,277 Stück.



Wiesbaden, 22. Dezember

Wie pugen wir den Christbaum?

Es ist eine schöne, eine köstliche Zeit der Vorfreude, wenn die Mutter, der Vater, die erwachsenen Geschwister oder sonst ein lieber Angehöriger mit den kleinen Lieblingen an das Pugen des Christbaums gehen. Dabei ist viel zu überlegen und zu bedenken. Die früher weit verbreitete Sitte, den Baum mit Zunderwerk und sonstigen Räucherkerzen zu überladen, hat beträchtlich abgenommen; theils wegen der üblen Folgen, die ein derartiger Ueberfluß von Schmutz und Rauch für den Magen der kleinen Bekrämmler nach sich zieht, theils auch, weil man in immer weiteren Kreisen die schönheitliche Seite des Festes zu vertiefen bestrebt ist. Weist werden deshalb nur noch vergoldete Äpfel und Nüsse, sowie Confect an dem Baum gehängt; nur wenn kleine Kinder an der Christfreude theilnehmen sollen, hängt man ein paar

Zuckerengel und sonstigen Zierrath zwischen die Zweige. Ganz reizvoll machen sich als Christbaumschmuck die bunten Glasfugeln, die im Lichte der Weihnachtskerzen einen geradezu feenhaften Eindruck hervorrufen. Am schönsten sieht unfehlbar ein Baum aus, der mit künstlichem Schnee geschickt bedeckt ist, als wäre er beschneit und eben erst aus dem Winterwalde in die warme Stube gebracht worden. Dieses reizende Bild wird noch angemessen ergänzt durch Glasapfen, die den Eisapfen täuschend nachgeahmt sind. Philosophische Köpfe haben zwar hier und da herausgeklügelt, daß auf einen solchen mit Schnee und Eis bedeckten Tannenbaum keine Lichter gehören, aber ein Tannenbaum ohne Lichter ist kein Weihnachtsbaum und ehe man einen solchen in's Zimmer stellt, ist es besser, diesen mit den altmodischen Zunderkerzen zu schmücken. Uebrigens muß man mit einem solchen imitirten Schneeschmuck sehr vorsichtig umgehen, da Watte sehr schnell Feuer fängt; man wird deshalb gut thun, imprägnirte Watte zu kaufen, welche feuer-sicher ist.

Eine wichtige Frage ist auch: wo soll der Baum nun eigentlich stehen? Am besten wird es stets sein, den Baum in die Mitte des Zimmers zu stellen und um ihn heram die Geschenke zu gruppieren. Ein auf dem Erdboden stehender Baum kann zwar einen imposanten Eindruck machen, aber der Weihnachtsstich wird niemals so feierlich aussehen, als wenn die Geschenke direkt unter den Tannenzweigen liegen. In der Art und Weise, wie die Äpfel und Nüsse vergoldet werden, wird immer noch vielfach gestritten. Am besten ist es, diese Früchte in Zuckerwasser zu tauchen und dann in Blattgold einzuhüllen. Das Zuckerwasser besitzt genügende Klebkraft und schädigt nicht den Geschmack der Früchte. Eine hübsche Zierde ist es auch, die rothwangigen Äpfel mit goldenen Namen zu versehen. Zu diesem Zwecke schneidet man sich den betr. Namen oder Anfangsbuchstaben in ein Blatt feines Papier und pinxelt dann Zuckerwasser in welchem etwas Gummiarabikum aufgelöst ist, auf die Schablone. Zeigen sich die nassen Schriftzüge deutlich genug auf dem Apfel, so läßt man sie erst etwas eintrocknen und tupft dann das Blattgold mit einem weichen Pinsel darauf. Man darf nur tupfen und nicht etwa mit einem Tuch oder der Hand wischen, weil dann sofort die Schriftzüge weggewischt werden. Ist erst das Blattgold richtig drangeputzt und getrocknet, dann ist die Goldschrift auch ziemlich haltbar. — Ein schwieriger Punkt ist die Befestigung der Lichter auf dem Weihnachtsbaum. Da hat sich der menschliche Erfindungsgeist schon vielfach damit beschäftigt, praktische Vorrichtungen zu erfinden, um die Wachskerzen auf den Zweigen zu halten. Alle bis jetzt bekannten Verfahren lassen noch viel zu wünschen übrig; entweder sind sie umständlich in der Handhabung oder, wenn sie festgemacht sind, schwanken die Lichter auf den Zweigen hin und her. Am praktischsten ist es, wenn auch etwas langwierig, die Wachslichter am unteren Ende um den Tannenzweig zu biegen und mit dünnem Binddraht fest zu umwickeln. Natürlich dürfen dann die Wachslichter nicht zu stark sein. Nimmt man richtige Kerzen, so empfiehlt es sich mehr, die mit Klammern versehenen Blechhüllen oder Hölzchen, die einfach auf die Zweige geklemmt werden, anzuwenden. Will man den Baum mit Marienhaar (Vametta) verzieren, so thut man dies jedenfalls nur in ganz geringem Maße; jedes zuviel wirkt unschön. Vertheilt man dagegen die silbernen und goldenen Hölzchen in richtiger Weise, so erhöhen sie den festlichen Eindruck des Baumes ungemein. Die Hauptsache ist und bleibt freilich immer ein fröhliches, liebevolles Herz. Wer mit einem solchen an die Schmückung des Christbaumes herangeht, der wird gewiß den Weg finden, den Baum so herzustellen, wie ihn die Phantasie der Kinder am liebsten sehen möchte.

Postanweisungen an die mobilen Truppen in Ostasien. Zur Beförderung an die mobilen Landtruppen des Heeres und der Marine in China sind vom 1. Januar 1901 ab private Geldpostanweisungen bis zum Betrage von 100 M. einschließlich gegen eine Gebühr von 10 Pfg. zugelassen. Zu den Geldpostanweisungen sind Formulare in blauer Farbe zu verwenden, die — mit einer Freimarke zu 10 Pfg. besetzt — bei den Postanstalten und amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen von Ende Dezember ab zum Betrage der Freimarke verkauft werden. Die Aufschrift muß denselben Anforderungen wie bei den Geldpostbrieftsendungen entsprechen. Für alle privaten Marine-Postanweisungen bis zum Betrage von 100 M. einschließlich an die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe in Ostasien beträgt von jetzt ab die Gebühr für die Dauer des mobilen Verhältnisses 10 Pfg. Im übrigen tritt bezüglich der Marine-Postanweisungen an die Schiffsbesatzungen keinerlei Änderung ein. Namentlich ist auch ferner das für den inneren Verkehr gebräuchliche Formular zu verwenden.

Straßenverengung. Die Emserstraße von der Weichenburg bis zur Walkmühlstraße wird zwecks Regung eines zweiten Schienengleises zur elektrischen Straßenbahn auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Abgerüstet. Seit Wochen ist infolge der ganz außerordentlich beeengten Passage in der Marktstraße, einer unserer hauptsächlichsten und stärksten frequentirten Verkehrsstraßen, der Wunsch geäußert worden, der Neubau „Hotel Grüner Wald“ möge von der verkehrshemmenden Umzäunung befreit werden. Es ist unmittelbar vor den Festtagen glücklich noch soweit gekommen und damit Ordnung geschaffen. In drangvoll fürchterlicher Enge mußte sich das Publikum dort oft durchwinden, da nur ein sehr knapper Raum zwischen Trottoirperron und „Elektrischer“ blieb. Die Befreiung der Geumnisse ermöglicht aber auch eine Prüfung des Bauwerkes auf die malerische Wirkung — und das Werk lobt, wenn man es im Zusammenhang mit der „modernen“ stilvollen Umgebung (Rathhaus, neue Mädchenschule) betrachtet, seinen Meister. Was würden die trinkfesten Männer der Bergangenhait Wiesbadens — der Name ist mit der Lokal-

geschichte froher wie ernster Tage verknüpft — wohl sagen, wenn sie den himmelanstrebenden Bau sehen könnten! Die Zeit eilt eben mit Riesenschritten vorwärts:

„Das Alte stirbt, es ändern sich die Zeiten,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen!“
Was mag gerade unserer aufstrebenden Stadt die Zukunft noch bringen!

Weihnachts-Festball. Wie wir hören, werden die zwanzig werthvollen und wie wir uns überzeugen, sehr geschmackvoll gewählten Preise für den im C u r h a u s e am nächsten Sonnabend stattfindenden Weihnachts-Festball bereits während der Weihnachtstage im großen Saale des C u r h a u s e s ausgestellt werden.

Curhaus. Wie alljährlich fällt am heiligen Abend (Montag) das Concert im Curhause aus, das Nachmittagsconcert findet indessen statt.

Walhallatheater. Heute Sonntag findet im Theateraal ein großes Militär-Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des 80. Infanterie-Regiments von Gersdorff unter persönlicher Leitung seines Kapellmeisters Herrn C. Gottschalk statt; die Kapelle concertirt in Uniform. Das Programm ist ein besonders gewähltes und enthält u. A. das beliebte Roedel'sche Longemälde „Fröhliche Weihnachten“, das durch die Verwendung von Kinderinstrumenten und durch einige feinsinnige Arrangements einen besonderen Reiz erhält. Das Concert beginnt um halb 9 und dauert bis gegen 12 Uhr, so daß auch Späterkommende bei den musikalischen Genüssen nicht zu kurz kommen; das Entree beträgt nur 30 Pfg. (Siehe Inseratentheil.)

Der katholische Sängerkhor veranstaltet heute Sonntag im unteren Saale des Rath. Gefellenhauses seine diesjährige Weihnachtsfeier. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Die geehrte Mitgliedschaft, deren Familien, sowie Freunde des Chores sind höflichst eingeladen.

G. Sch. Residenztheater. Philipp's Schauspiel „Die Mission“ gelangt am 1. Feiertag zur ersten Aufführung. Für die Nachmittags-Vorstellungen am Sonntage sowie an den Feiertagen stehen „Johannisfeuer“, „Die Ehre“, „Dr. Klaus“, „Struwwelpeter“ auf dem Spielplan. Am 3. Feiertag Abend geht „Der Salontivoler“ in Scene. Von den Feiertagen ab beginnen die Sonntags-Vorstellungen wieder um 7 Uhr Abends. Montag bleibt das Theater geschlossen, jedoch findet der Billetvorverkauf wie gewöhnlich von 11—1 Uhr statt.

Urania. Der Dilettanten-Verein „Urania“ veranstaltet am 2. Weihnachtstage, 26. Dezember, im Saale „Zur Turngesellschaft“ von Nachmittags 4 Uhr ab eine große Weihnachtsfeier, bestehend in Theater-Aufführungen, abwechselnd mit Tanz. Dem Charakter der Feier entsprechend, sind größere theatralische Aufführungen vorgesehen. Zur Aufführung gelangen: „Am Weihnachtsabend oder Verloren und wiedergefunden“, Lebensbild in 1 Akt; „Der Ehrentag des Glucks oder Eine Weihnachtsblume“, Lustspiel in 1 Akt. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfg. pro Person und findet die Veranstaltung bei Bier statt. Alles Nähere durch Hauptannoncen.

Quartett-Concert. Auf das im „Deutschen Hof“ am Sonntag, den 23. Dezember stattfindende Concert des Cornet-Quartetts des Infanterie-Regiments Nr. 80 machen wir unsere geehrten Leser aufmerksam, zumal der Eintrittspreis von jetzt ab nur 10 Pfg. beträgt.

Brotschüre. Prälat Dr. Keller hat seine Vorträge gegen die Grahmann'sche Schrift: „Ueber die Moraltheologie des hl. Alphons von Viguori“ ebenfalls in Broschürenform herausgegeben. Die Schrift ist im Verlage von Gustav Quibel dahier erschienen und zum Preise von 30 Pfg. in allen Buchhandlungen käuflich.

Geschäftliches. Im Gesellschafts-Register wurde heute bei der Firma Bremer und Blum zu Wiesbaden vermerkt: Die Firma ist erloschen.

r. Reich tritt der Tod den Menschen an. Heute Morgen kurz vor 10 Uhr entfernte sich der hier in der Stiftstraße wohnhafte verwitwete Hausbesitzer H. Reich mit dem Bemerkten, einen Spaziergang durch die Stadt zu machen. Seine Familie, die er ahnungslos verließ, sollte er nicht wiedersehen. In der Goldgasse machte ein Herzschlag seinem irdischen Leben ein Ende. Ein zufälliger Weges kommender Bekannter des alten Herrn ordnete die Ueberführung desselben in seine Wohnung an. Welch' furchtbarer Schreck sich der Angehörigen des Verstorbenen bemächtigte, als sie die Todesbotschaft erhielten, kann man sich leicht vorstellen.

Ein Menschenauflauf wurde gestern Abend in der unteren Rheinstraße dadurch hervorgerufen, daß ein Offizier vom Husaren-Regiment Nr. 13 sein vor ein Break gespanntes Pferd, das aus irgend einer Ursache gescheit und trotz der besten Worte nicht mehr von der Stelle zu bringen war, mit Peitschenhieben züchtigte. Einige der Zuschauer, die diese nöthige Züchtigung für Mißhandlung und Thierquälerei ansahen, ließen einige für den Offizier beleidigende Ausrufungen fallen. Der Offizier nahm jedoch die Sache ernst und ließ die Namen der Beleidiger durch einen Schutzmann feststellen.

Vermißt wird seit Mittwoch Nachmittag der in der Adelheidstraße wohnhafte Oberlehrer Schedtler. Der Vermißte, ein großer, starkgebauter Mann, ist etwa vierzig Jahre alt und unverheirathet; er stammt aus Andeneburg bei Magdeburg, wo sein 80-jähriger Vater noch lebt. Herr Schedtler ist Oberleutnant der Reserve; seit 1894 ist er am hiesigen Realgymnasium thätig. Zuletzt hier gesehen wurde er am Mittwoch Abend auf der Diebriher Allee. — Heute Vormittag wurde aus Schierstein hierher telephonirt, daß sich dort ein Mann aufhalte, dessen Aeußeres mit dem Signalement Schedtler's übereinstimme. Sofort angestellte Recherchen ergaben, daß die betreffende Persönlichkeit in Schierstein ansässig ist. — In Bekanntenkreisen des vermißten Oberlehrers befürchtet man, daß dieser einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 2. Dezember 1900. — 4. Advent.
Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeyer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Kommunion: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Beckenmeyer.
Begräbnisse: Herr Pfarrer Diehl.

25. Dezember. 1. Christtag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeyer.

NB. Die Kollekte ist für die Missionsskizzen in Scheuern bestimmt.
26. Dezember. 2. Christtag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus,
Steingasse Nr. 9.

Das Besessener ist Sonntag und Feiertag von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jugendverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr. Versammlung konfirmierter Töchter.

Abends 8 Uhr, Weihnachtsfeier des christl. Arbeitervereins.
Marktkirche.

Sonntag, den 23. Dezember. — 4. Advent.

Hauptgottesdienst 10 Uhr im Saale des Vereinshauses (Platterstraße 1) Herr Pfarrer Bismund.
Kommunion: Herr Pfarrer Schäfer. Sämtliche Amtshandlungen. (Schützenstraße 16.)

Dienstag, den 25. Dezember. 1. Christtag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr im Saale des Vereinshauses (Platterstraße): Hr. Pf. Bismund. Nach der Predigt: Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr in der altkath. Kirche: Hr. Pf. Schäfer.

Mittwoch, den 26. Dezember. 2. Christtag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr im Vereinshaus (Platterstr.) Hr. Dekan Bidel.
NB. Die Kollekte am 1. Christtag ist für die Epileptische Anstalt zu Scheuern bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Ringkirche.

Sonntag, den 23. Dezember. 4. Advent.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Dieber.
24. Dezember, 4. Advent: Christ-Beise: Herr Pfarrer Risch, unter Mitwirkung des Ringkirchens.

1. Christtag, 25. Dezember
Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Dio. Pfarrer Rung.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Dieber, unter Mitwirkung des Ringkirchens. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

NB. Die Kollekte ist für die Idiotenanstalt in Scheuern bestimmt.
2. Christtag, 26. Dezember.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr Hr. Hilfsprediger Schloffer.

Katholische Gemeinde.

Kommunion: Tausen und Trauungen: Hr. Pf. Friedrich. Begräbnisse: Herr Pf. Dieber. Tausen am 1. Christtag: Hr. Hilspred. Schloffer, am 2. Christtag: Hr. Pf. Risch.

Militär-Gemeinde.

Montag, 31. Dezbr., Nachm. 4 Uhr in der Ringkirche Beichte und hl. Abendmahl Hr. Dio. Pf. Rung.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachmittags von 4 1/2—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Freitag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.
Hauptgottesdienst: 10 Uhr, Vitar Bergfried. Kindergottesdienst: 11 Uhr.
Montag, 4 Uhr: Liturgische Christvesper.

Dienstag: Schriftst. Hauptgottesdienst 10 Uhr.
Mittwoch: 2. Christtag. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 4 Uhr.
Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Hauptgottesdienst für die Marktkirchengemeinde 10 Uhr.
Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.
Sonntagsverein junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr.
Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Evangel.-luth. Gottesdienst, Adelstraße 23.
Sonntag, den 23. Dezember. (4. Advent.)
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Dienstag, den 25. Dezember. (Heil. Christfest.)
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst u. hl. Abendmahl.

Mittwoch, den 26. Dezember. (2. Weihnachtsfesttag.)
Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.
Hr. Pf. Staudenmeyer.

Evangel.-luth. Gottesdienst.
Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stod, Oranienstraße 7.
1. Weihnachtstag.
Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt.

2. Weihnachtstag.
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.
Herr Pf. Hempfing.

Clarenthal:
1. Christtag 10 Uhr: Herr Hilsprediger Schloffer. Beichte und hl. Abendmahl.

Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Mauritiuspf. Hof, 1. St.
Sonntag den 23. Dez., Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Dienstag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule, wozu Jedermann besonders herzlich eingeladen.
Mittwoch, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt; bei allen diesen Versammlungen ist Zutritt frei für Jedermann.

Evangel. Gottesdienst der Methodisten-Kirche.
Ecke der Beich- und Hienstraße. Eingang Hienstraße 1.
Sonntag, den 23. Dezbr., Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Sonntagsschule. — Bekehrung.

1. Weihnachtstag. — 25. Dez., Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Gottesdienst.
2. Weihnachtstag. — 26. Dez., Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund — Weihnachtsfeier. Prediger Barnikel.

Katholischer Gottesdienst. Schwalbacherstraße.
Sonntag, 23. Dezbr., (4. Advent.) Vormittags 10 Uhr: Amt und hl. Communion.

Dienstag, den 25. Dez. (1. Weihnachtstag.) Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Te Deum.
Mittwoch, den 26. Dez. (2. Weihnachtstag.) Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Deutsch-kathol. (Freireligiöse Gemeinde).
Sonntag, den 23. Dezember, Abends 5 Uhr: Bekehrung der religions-schulpflichtigen Kinder der Gemeinde im Saale des Turnvereins, Heilmundstraße 25.

Am 1. Weihnachtstag, 25. Dezem. Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahllokal des Rathhauses. Thema: „Versöhnung“. Pred: No. 524.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Weiler, Weidenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.
Sonntag Abends 5 Uhr Abendgottesdienst.
Sonntag Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. M. Kapelle, Kapellenstr. 19.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.
Services:
Sunday: First Celebration, 8.30. Matins and Choral Celebration 11: Evensong and Litany, 6: Instruction (open to all) 5.45
Weekdays: Matins and Celebration 8.15: Wednesdays and Fridays, Matins and Litany 10.30, Celebration, 11.
Holy days, Wednesdays, Fridays and Saturdays, Evensong, 4.
Chaplain: Rev. F. J. Treble, Moritzstrasse 27, 1.

Betten.
Möbel.
Polsterwaren
etc.

Sonntag u. Montag bis 10 Uhr geöffnet!

Herren-
u. Knaben-
Garderoben
etc. etc.

Spielend leicht

sind die Zahlungsbedingungen, welche Ihnen das
Waaren-Credit-Haus

J. Wolf,

Wiesbaden, Bärenstrasse 5.
I., II. u. III. Etage.

bietet.

Damen-
Confection,
Manufactur-
und Weisswaren
etc.

Spiegel,
Schirme,
Uhren
etc. etc.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet!

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

2. Advent-Sonntag. — Sonntag, 23. Dezember 1900.

Marktkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.
Nachmittags 2.15 Christlehre mit Andacht (501). Abends 6 Uhr: Advents-Andacht (500).

Am Dienstag feiern wir das hohe Weihnachtsfest. Feierliche Messen 5 Uhr, darnach halbstündlich hl. Messen. Militärgottesdienst 8 Uhr, Kindergottesdienst 9, feierliches Hochamt mit Te Deum 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 feierliche Vesper, darnach General-Abkondition und Gelegenheits zur Beichte.
Mittwoch, Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus. Gebotener Feiertag. Gottesdienst wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Vesper.

Donnerstag, Fest des hl. Apostels Johannes, kein gebotener Feiertag. Vor der letzten hl. Messe Weinsegnung. Man bringe den Wein, den man gesegnet wünscht, mit einem Zeichen versehen in die Sakristei.

Freitag, Fest der unschuldigen Kinder, 8 Uhr Amt, 4 Uhr Andacht für die Kinder.
Während der Schulfreien fällt die hl. Messe um 7.10 an den Wochentagen aus.

Sonntag 4 Solwe, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 ist Andacht mit Segen (500).
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7 und 9.15 Uhr, die hl. hl. Messe 7.45 fällt während der Schulfreien aus.

Dienstag, den 25. Dez., hl. Weihnachtsfest. Feierliche Messen mit Predigt 5 Uhr, darauf halbstündlich hl. Messen, 9 Kindergottesdienst (Amt), feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr.

Nachm. 2.15 feierliche Vesper, darnach Gelegenheit zur Beichte.
Mittwoch, den 26. Dez., Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen, im Kindergottesdienst hl. Messe mit Predigt. Die Kollekte im Hochamt ist für die Christbekehrung der Kirchenchor-Knaben bestimmt und wird warm empfohlen.

Nachm. 3.15 Weihnachtsandacht mit Segen (502).
Donnerstag, 27. Dez.: Fest des hl. Apostels Johannes; nach der 9.15 Uhr Messe: Segnung des Weines. Man bringe den zu segnenden Wein, mit einem Zeichen versehen, zur Sakristei.

Freitag, 28. Dez.: Fest der unschuldigen Kinder. Um 9.15 Uhr hl. Messe mit Segen.
Die Schulkinder sind zur 9.15 Uhr-Messe während der Ferien eingeladen, bei welcher Andacht an der Krippe stattfindet.

Montag und Samstag, Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Samstag Nachm. 4 Uhr Solwe.
Die Kollekte im Hochamt an Weihnachten in beiden Kirchen ist für das Waisenhaus in Marienhäusern bestimmt.

Kapelle der Warmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht.
An den Wochentagen 7.15 Uhr hl. Messen.

Dienstag und Freitag Schulmesse.
Kapelle im St. Josephshospital (Vangenbedstraße).
Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringe meine Spezialitäten:

In- u. Ausl. Schmuck- u. feine Lederwaren

In bekannter Güte u. billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 4886

Ferd. Mackeldey,

Nassauer Hof, Wilhelmstr. 48.

NB. Ab 1. Dezbr. bewillige auf die bestehenden Preise 5 Prozent Rabatt per Cassa.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. D. Rauch.

Sonntag, den 23. Dezember 1900.

106. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Erst-Aufführung.

Novität. Die strengen Herren. Novität.

Spiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Regie: Alwin Unger.

Gabriel Bernick, Reichstagsabgeordneter	Gustav Schulze.
Steph., seine Tochter	Käthe Frick.
Edle, seine Tochter	Else Tilmann.
Doctor Robert Hettner, Steph.'s Mann	Max Engelsdorf.
Hermann Kreibitz, Gutsbesitzer	Otto Kienrich.
Hans Ewald, Schriftsteller	Gustav Rudolph.
Reichstagsabgeordneter Bach	Hans Sturm.
Konrad Wellenbauer	Georg Albre.
Oberlehrer Japf	Hans Nannst.
Major a. D. von Gully	Albert Rosenow.
Begleitvorsteher Rinthardt	Hermann Kunz.
Paul, im Dienste bei Dr. Hettner	Carl Schöff.
Luise, im Dienste bei Dr. Hettner	Elly Osburg.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 23. Dezember 1900.

Halbe Preise. Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 12. Male:

Novität! Johannesfeuer. Novität!

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Vogelreuter, Gutsbesitzer	Otto Kienrich.
Frau Vogelreuter	Lara Krause.
Erde, beider Tochter	Else Tilmann.
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe	Gustav Rudolph.
Marritze, gen. Heimchen, Pflegerin in Vogelreuters Hause	Eliza Nilsson.
Die Beichtknecht	Sofie Schenk.
Hafte, Hilfsprediger	Max Engelsdorf.
Blitz, Inspektor	Alwin Unger.
Die Ransell	Gerd Walden.
Ein Dienstmädchen	Elly Osburg.

Ort der Handlung: Das in Preussisch-Pommern gelegene Gut Vogelreuters.
Zeit: Ende der achtziger Jahre.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Aufführung 3 Uhr. — Anfang 3.30 Uhr. — Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

106. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male:

Die strengen Herren.

Montag, den 24. Dezember 1900.

Geschlossen.

Kaisers Weinstube,

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 9.
Inh.: Franz Kaiser, Weingutsbesitzer in Gau-Algedheim

empfehle seine reingehaltenen selbstgezeugenen Weine per Glas 25, 35 Pfg. und höher, Rothweine per Glas 45 und 60 Pfg. (eigenes Wachsthum); in Flaschen und Gebinden billiger.

Circa 200 Piecen

alle Zweige der

Herren- u. Knaben-Confection

umfassender Artikel sind in unseren
Schaufenstern ausgestellt.

Unser Lager ist mit sämtlichen
Neuheiten der Saison auf das Grösartigste
sortiert und empfehlen:

**Winter-Paletots,
Pelerinen-Mäntel,
Havelocs,
Anzüge,
Schlafrocke,
Loden-Joppen, Saccos,
Hosen und Westen**

in allen Farben und Facons für Herren-
und Knaben zu den allerbilligsten
Preisen.

**Confections-Haus
Gebr. Dörner**
4 Mauritiusstr. 4.,
als Specialgeschäft für
fertige Herren- und
Knaben-Garderoben
überall bekannt. 5696

Möbel

Möbel! Möbel!

Nur noch bis Weihnachten

gebe alles spottbillig ab, besonders empfehle als praktische
Geschenke:

Büffet, Herren- und Damenschreibtische,
Bücher- und Salonschränke, Verticows,
Näh- u. Bauerntische, Etageren, Schreib-
und Schaukelsessel, spanische Wände,
Garnituren, einzelne Sofa's, Ottoman;
sowie noch viele andere Möbel.

Zur Befriedigung ladet ergebenst ein

kein Kaufzwang

5671 **D. Levitta, Friedrichstr. 13.**

Rheinische Bierbrauerei,

Mainz.

Niederlage Wiesbaden.

Bureau u. Keller: Schachtstr. 1. Telefon No. 2108.

Von Samstag, den 22. ex. ab bringen wir bei unseren
ämmtlichen Abnehmern (Wirtshäusern und Flaschenbierverlegern) ein ganz
vorzüglich eingebrautes und feinst gehopftes

Märzenbier (hell)

zum Ausstöß.

Wiesbaden, den 21. December 1900.

**Rheinische Bierbrauerei,
Mainz.**

Evangelisches Vereinshaus.

Weihnachtsfeier

des Evangel. Männer- und Jünglings Vereins.

Dienstag, den 25. Decbr., Abends 8 Uhr, im grossen Saale des
Vereinshauses, Platterstrasse 2: Ansprachen — Declamationen

— Friede auf Erden —

Festgespräch für 5 Personen.

Musikalische Vorträge, Chor- und Sologefänge. — Eintritt: 20 Pfg. 5686

„Deutscher Hof“

Besitzer: Jean Conradi.

Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmitt.:

Grosses Concert

in den oberen Sälen,
ausgeführt von dem bekannten und in hiesigen Kreisen
sehr beliebten

Cornet-Quartett

des Inf.-Rgt. No. 80.

Eintritt 10 Pfg. Eintritt 10 Pfg. 5689

Männergesangsverein „Union“.

Am 2. Weihnachtsfeiertag im Römersaal

Vocal-Concert

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Concertführers **Eduard
Habich** aus Frankfurt (Bariton).

Theater-Aufführung — Christbaum-
Verlosung — Ball.

Zu diesem seit Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfeste laden wir
unsere Ehren- und inactiven Mitglieder, sowie ein verehrt. Publikum
freundlichst ein.

Eintritt à Person 50 Pfg. für Nichtmitglieder, Mitglieder
nebst einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. 5687

Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik

mit Kraftbetrieb

von

Carl Harth

Schweinemetzger

Wiesbaden, Marktstr. 11.

Spezialität:

feinere Wurstwaren, sowie prima

Schinken Caxeler Rippenspeier usw.

Versandt nach Auswärts. — Telefon No. 382.

Erste Qualität

Rindfleisch 56 Pf., Roastbeef 60 Pf.,

Kalbfleisch 66 Pf., Hammelbraten 60 Pf.

18 Helenenstrasse 18.

5654.

Wiesbadener
Männergesang-Verein.



Am 2. Weihnachts-Feiertage,
Abends 8 Uhr, in den Sälen
der Casino-Gesellschaft:

Weihnachts- Fest-Ball.

Ballanzug: Frack und weisse Binde.

Ballleitung: Herr **Fritz Heidecker.**

Weihnachtsfeier. — Musik-Aufführungen, Scherz-
polonaise etc.

NB. Vorübergehend hier weilende Fremde können
durch Mitglieder zu dieser Veranstaltung gegen Gaskarten,
welche bei Herrn **Wilhelm Stiller**, Hofnergasse 16,
rechtzeitig in Empfang zu nehmen sind, eingeführt
werden. 5685

Wir laden unsere verehrt. Mitglieder und Inhaber
von Gaskarten mit dem Vermerken ergebenst ein, daß
sämmliche Eintrittskarten am Saaleingang vorgezeigt
werden müssen. Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 23. Dezember:

Im Theatersaal:

Großes Militär-Konzert,

angeführt von der

ganzen Kapelle des Inf.-Rgt. No. 80 v. Gersdorff,
unter persönlicher Leitung des Rgt. Kapellmeisters
Herrn **E. Gottschalk.** 137/259

Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

„Saalbau Drei Kaiser“

Stiftstraße 1.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große

Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Ende 12 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. Fackinger.

Bierstadt.

Heute und jeden Sonntag im Saal „Zum Bären“

Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Wih. Hepp. 3113

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111

Ph. Schlobener.

Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet

K. Kraemer. 3112

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstrasse 2.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Joh. Kraus.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr.

„Zu den drei Königen“

Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

wozu höflichst einladet

Heinrich Kaiser 306

Billige Kaffeepreise!!

Gandhaltungskaffee per Pfund 78 Pf.

Qualitätskaffee, doppelt befeuert, frei von minderwertigen Bohnen,
durchaus reinnehmend pro Pfund 90 Pf., in verschiedenen Sorten,
pro Pfund mit 10 Pf. Abzug bis zum feinsten, pro Pfund 1.75
als theuerste. 5474

Lebensmittel- und Weinhandlung der Firma

C. F. W. Schwarke, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 49, nahe Michelberg.

Telefon 414.

Uhren

(nur Ia Werke mit mehrjähr. Garantie).

Goldwaaren

als: Ringe, Broches, Ohrringe, Armbänder,
Knöpfe allen Genres,

Ketten jeder Art in Gold, Silber,
Charnier, Double, Nickel
etc. empfiehlt in reichster Auswahl durch
Ersparnis der hohen Ladenmiete und vortheilhafte
Einkäufe zu

reell billigen Preisen.

Joh. Schneider,

18 Steingasse 18, I. Etage.

Deutscher, schreib mit deutscher Feder!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere
Brause-Federn mit dem Fabriktempel: 3273



„Probesort i. E. F. F od. M Spitze z. 20 Pfg. i. d. Schreib-Hdl.“

Gärtner-Verein „Hedera“

hält heute Sonntag, den 23. Dezember, Nach-
mittags 4 Uhr, seine 5692

Weihnachtsfeier mit Tanz

im Saale zur Germania (Platterstr. H. Schreiner) ab.

Der Eintritt ist nur unseren Herren Prinzipalen mit
ihren w. Familien, sowie unseren Ehrenmitgliedern, Mit-
gliedern und eingel. Gästen gestattet. Der Vorstand

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Sämmtliche noch vorrätigen

Reste für Blousen und Roben,

sowie

Tüll-, Perl-, Grenadine u. Foulard-Roben

ebenso

sämmtliche seidene Unterröcke,

Boas, Halsrüschen u. Pompadours

werden



um vollständig zu räumen



Samstag, Sonntag und Montag

zu nochmals bedeutend reducirten Preisen



ausverkauft.



Nur noch
kurze Zeit!

Total-Ausverkauf

Nur noch
kurze Zeit!

wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts.

Es bietet sich dem geehrten Publikum eine nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit, den Weihnachtsbedarf zu ganz enorm billigen, noch nie gebotenen Preisen zu decken.

Unter anderem empfehle:

Normalhemden Für früher 1.75, 2.95, 3.75
jetzt 0.92, 1.23, 1.45

Arbeits-Hemden früher 1.75, 2.—, 2.75
jetzt 0.92, 1.47, 1.97

Unterhosen schwere früher 1.75, 2.75, 3.75
Winter-Waare jetzt 0.75, 1.08, 1.84

Wämse beste Qualitäten, ganz auffallend
herabgesetzte Preise.

Taschentücher zu Weihnachtsgeschenken
besonders geeignet,
Stück schon von 3 Pfg. an.

Hosenträger Paar von 14 Pfg. an.

Serviteurs Stück von 17 Pfg. an.

Socken haltbare Qualitäten.
Paar schon von 18 Pfg. an.

Ober-Hemden früher 2.75, 3.95, 5.25
jetzt 1.98, 2.48, 3.58

Cravatten kolossale Auswahl
nur Neuheiten
chice Facons Stück von 3 Pfg. an.

Kragen u. Manschetten nur
modernste
Formen ganz enorm billig.

Regenschirme, Stöcke, Filzhüte werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass nur prima Qualitäten zum Verkauf kommen.

Mauritiusstr. 8.

Hedwig Hollmann,

Mauritiusstr. 8.

Wiesbaden,
vis-a-vis der Walhalla.

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 299.

Sonntag, den 23. Dezember 1900.

15. Jahrgang

Weihnachts-Preisrathsel.

Wie alljährlich, so bieten wir unseren verehrten Abonnenten auch zum diesjährigen Weihnachtsfeste je ein Preisrathsel für Erwachsene und Kinder und erwarten von Alt und Jung recht zahlreiche Theilnahme.

Für Erwachsene:

Christbaum-Rathsel.



Nach dem Muster obenstehender Buchstaben-Figur und aus ihren Buchstaben bilde man die Wagerathsel: 1. Buchstabe, 2. Körpertheil, 3. Frucht, 4. Schneide-Instrument, 5. baltisches Provinz, 6. und 8. ein Vieh, gelungen bei dem, was die Figur darstellt. 7. Der Kinder Geschenke, 9. englische Insel, 10. Gaudium, 11. Blindspiel, 12. holländischer Brautwein, 13. Antikopierwerk, 14. Dichtungsort, 15. Thier des Waldes, 16. Gartenfrucht, 17. Singvogel, 18. Stadt in Schweden, 19. Schlachtort, 20. Das was bei der aus dem Buchstaben gebildeten Figur erfolgt. Das mittlere Seilrathsel ergibt einen frommen Spruch, der Bezug hat auf die Figur.

Für Kinder:



Wo ist der Weihnachtsmann?

Da sich an der Preisconcurrenz nur Abonnenten theilnehmen können, so müssen wir unbedingt auf die Innehaltung folgender Bestimmungen sehen:

1. Jede Lösung muß in verschlossenem frankirten Couvert eingeleitet werden. Der Schlußtermin wird auf den 10. Januar 1901 festgesetzt.

2. Jeder Lösung ist die Abonnements-Quittung für den Monat Januar beizufügen.

3. Jedes Couvert hat den Vermerk zu tragen: „Preisrathsel“.

4. Bei den Lösungen des Kinder-Rathfels ist das Verzei bild auszuscheiden, auf demselben der Weihnachtsmann zu zeichnen und uns so unter den vorstehenden Bestimmungen zu übersenden.

Die Preise,

welche zur Vertheilung kommen, bestehen in einer Anzahl werthvoller Bücher etc. und zwar 6 Preise für Erwachsene und 6 Preise für Kinder.

Für Erwachsene.

1. Preis: Heymond, „Illustrirte Länder- und Völkerkunde“, Prachtband mit 500 Bildern.
2. Preis: Dr. Schütz, „Juristisches Hausbuch“.
3. Preis: Manuel Schüker „Franja die Magd“ und andere Novellen.
4. Preis: Dr. Spielmann, „Die Taiping-Revolution in China“.
5. Preis: Albin Rehm, „Noth und Hilfsbüchlein für Jedermann“.
6. Preis: Frh. v. See, „Gräfin Leszek“, Roman.

Für Kinder.

1. Preis: Heymond, „Illustrirte Länder- und Völkerkunde“, Prachtband mit 500 Bildern.
2. Preis: „19. Jahrhundert“, Bilderbuch mit Werk-Berufen.
3. Preis: „Der Amateurzauberer“.
4. Preis: „Der Lehrer hinkende Vögel“ für 1901.
5. Preis: Miris, „Der letzte Sonntagsjäger“.
6. Preis: „Drei Kaiser-Medaillen“ in Bronze, Silber und Gold.

Redaction des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Der Weltspiegel.

Illustrirte Halbwochen-Chronik des „Berliner Tageblatts“, ist eine neue, reich illustrierte Zeitschrift, welche wöchentlich zweimal als besonderes Beiblatt dem „Berliner Tageblatt“ kostenfrei vom 1. Januar 1901 ab neu hinzugefügt wird. Mitin sind es jetzt im Ganzen 6 werthvolle Wochenschriften, welche kostenfrei und zwar an jedem Montag: „Zeitgeist“, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift, jedem Mittwoch: „Technische Rundschau“, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift, jedem Donnerstag: „Der Weltspiegel“, illustrierte Halbwochen-Chronik, jedem Freitag: „Ull“, farbige illustrierte satirisch-politisches Wochenschrift, jedem Samstag: „Haus, Hof, Garten“, illustrierte Wochenschrift für Garten- und Hauswirtschaft, jedem Sonntag: „Der Weltspiegel“, illustrierte Halbwochen-Chronik, jeder Abonnent des „Berliner Tageblatt“ und Handelszeitung erhält. Im Roman-Feuilleton erscheinen im nächsten Quartal folgende zwei hochinteressante Werke: Hermann Heiberg: „Reiche Leute von einst“, Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm: „Schiffbruch“. Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche, zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen, an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, New-York, sowie an allen größeren Verkehrs-Centren angestellten Spezial-Correspondenten vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen, wie dasselbe auch augenblicklich für eine zuverlässige und interessante Kriegsberichterstattung aus China durch eigene nach China entsandte Spezial-Berichterstatter unter bedeutenden Opfern Sorge getragen hat. Die sorgfältig redigirte vollständige „Handelszeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer unbefangenen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privat-Kapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt. Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen verandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht. — Das „Berliner Tageblatt“, welches gegenwärtig mehr als 70,000 Abonnenten zählt, erscheint täglich 2mal, auch Montags in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr. Anzeigen finden im „B. T.“, namentlich in den gebildeten und besser situirten Kreisen, die erfolgreichste Verbreitung. 3611

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachtsbeiseerung sind uns ferner gütigst zugegangen: durch Herrn Bürgermeist. H. v. S. 50 M., durch Herrn A. Dresler von Herrn Oskar Fider 5 M., durch Herrn Fr. Gruber von Fr. M. R. 10 M., Ungenannt 10 M., Fr. B. v. R. Jugendchriften, durch Fr. Justizrath Scholz von Fr. A. Nacht 3 Paar Strümpfe, Fr. Pauline Scholz Wäcker und 25 M. von Fr. Dr. Wolf Wäcker, durch Frau Prof. Bergmann von M. S. 10 M., Herr Kim. Lange 3 Kiste Stoff, 4 Hosen und 6 Taschentücher, durch Fr. Baronin v. Knop von Fr. E. Hees eine große Parthie Lebkuchen, Cakes, Bonbonieres und Chocoladenwaren, Fr. Metzgerm. W. A. Hees 20 M., Fr. Kim. A. Engel 5 Pfd. Cacao, 10 Pfd. Kaffee, 1/2 Pfd. Thee, 10 Kugel Chocolate, 10 Packete Lebkuchen und eine Dose Biskuits, Ges. Strauß Schürzen, Corsette, Kinderhosen und Hüte, durch Fr. Geh. Sanitätsrath Dr. A. K. er von Fr. Dr. B. 5 M. In der Anstalt abgegeben: Ungen. 5 M. in Briefmarken, von Willy Thoen ein Buch, Confect und Spielsachen, Fr. Kim. Wiegand Wollstoff und getragene Kleider, Fr. Kim. Vulpus 6 Pr. Kinderhosen, 5 Hemden, Posamenterie, 4 Corsetten, Schürze, Mägen, Kapuzen, Handarbeiten, Nähutensilien und Knöpfe, Frau Sattler Vammert 3 Schulranzen und 3 Paar Hosenträger, Fr. Kim. Fährer eine große Parthie Spielsachen, Fr. Kim. Schellenberg Spiele, Schreibutensilien, Bilder, Bilderbücher und Kalender, Fr. Bäckermeister Schweiguth 1 große Parthie Lebkuchen und Confect, Fr. Seifensieder Danb Christbaumzucker und Lichter, Fr. Schulze Rade Unterjacket, Hosen, Kleider und Schürzen, Fr. v. S. vierzehn Unterröcke, Fr. Kim. Reul 1 Parthie Griffelkasten, Fr. Bina Baer 5 Mädchenhüte, eine Anzahl Halskräusen, Fr. Kim. Müller Michelsberg 1 Mädchen, 1 Hosen, 3 Paar Strümpfe, 1 Kapuze, 3 Schürzen und 1 Topflappen, Fr. Kim. W. Reich Stoff zu 2 Kleidern, Frau Frey Wwe. ein Korb Kessel und 3 M., Fr. S. Bidingen eine große Anzahl Kinderspiele, Bilderbücher, Tafeln, Griffelkasten, Fr. Bäckermeister W. Marx 1 Korb Lebkuchen, Frau G. M. Gail jr. 10 M., Spielsachen, 2 Mägen und 1 Paar Schuhe, Fr. Thon 1 Korb Kessel.

Mit herzlichem Dank für diese Gaben bittet um weitere Zuwendungen. 5655

Standesamt Viebrich.

Geboren: Am 6. Dez. dem Oberlehrer Albert Meister e. T. Elfrida Alara. — 8. Dez. dem Maschinist Johann Reuchler e. T. Theresie. — 12. Dez. dem Polizeijergeant Albert Anton Gille e. S. Friedrich Theodor. —

14. Dez. dem Tagelöhner Wilhelm Mohr e. T. Katharina Dorothea. — 18. Dez. dem Metzgermeister Siegmund Marx e. T. Bertha.

Aufgeboten: Der Fuhrmann Georg Karl Beer und Katharine Schwan, beide hier. — Der Ingenieur Friedrich Karl Wilhelm Johannes Glodius in Dresden und Bertha Alexandra Lembach dahier. — Der Bäckergehilfe Johann Jakob Hohl und Anna Katharine Herdt, beide hier. — Der Cigarrenmacher Friedrich Philipp Wilhelm Gänßler und Anna Maria Christiane Geibel, beide in Schierstein. — Der Fuhrunternehmer Karl Nerten hier und Henriette Wilhelmine Faust in Wiesbaden.

Verheirathet: Am 15. Dez. der verwitwete Former Heinrich Jakob Martin und die Wittwe Alarman, Marie Margarethe, geb. Laug, beide hier. — 16. Dez. der Länger Jakob Karl Felde und Karoline Wilhelmine Elisabeth, beide hier. — 19. Dez. der Fuhrmann Karl Johann Christian Beder und die Wittve Kunz, Christine Katharine, geb. Stemmeler, beide hier. — 19. Dez. der Installateur Emil Karl Pingott und Philippine Louise Haberstock, beide hier.

Gestorben: Am 12. Dez. der Knecht Reinhold Fir, 43 J. alt. — 14. Dez. die Privatier Anna Sophie van Beek, 81 J. alt. — 17. Dez. Wilhelmine, Tochter des Tagelöhners Caspar Braun, 4 J. alt. — 17. Dez. der Privatier Philipp Diener, 84 J. alt. — 18. Dez. Wilhelm Karl, Sohn des Steinbauers August Arnold, 15 Tage alt. — 18. Dez. Franziska, Tochter des Maurers Joseph Maher, 3 Monat alt.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Bethätigung christlicher Nächstenliebe. Dies hat sich auch an unser Anstalt seit nahe zu 50 Jahren in reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit innigen Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahr vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, uns durch Darreichung von

Liebesgaben

in die Lage zu setzen, unseren vielen Kindern eine rechte Weihnachtsfreude bereiten zu können. Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Spielsachen und dgl. nehmen die Mitglieder des Vorstandes dankbar in Empfang.

Consistorialrath Jäger, Bierstadt.

Generalsuperintendent D. Maurer, Adolfsstr. 8.

Pfarrer Friedrich, Kirchgasse.

Pfarrer Riemenhof, Emserstr. 12.

Pfarrer Schupp, Sonnenberg.

Hausvater Kühne, Rettungshaus.

4998

Weihnachtsbitte.

Blinden-Anstalt.

Auf Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, wird allwärts gerufen. Auch etwa 60 Pflinglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gedanken zu wollen und uns zu helfen, diesen Kerneften, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein frühliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.

Fast alle unsere Pflinglinge sind völlig vermögenslos und auf die werththätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht.

Gütige Gaben werden außer dem unterzeichneten Vorstand mit herzlichem Danke entgegengenommen von Inspektor Claas, Frau Schütz Blinden-Anstalt (Walfmühlstraße 13), Blindenheim, Emserstraße 51, Kaufmann Enders, Michelsberg 32, und im Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 5038

Der Vorstand der Blinden-Anstalt:

A begg, Rentner, Grünweg 2, Gaab, Rentner, Walfmühlstraße 15, Keller, Prälat, Friedrichstr. 30, Koch-Filius, Rentner, Emserstraße 53, Knauer, Rentner, Emserstraße 59, Krefel, Landestrath, Dohheimstr. 28, Rehors (Rentner, Rainzerstr. 18, Satorius Landes-Direktor, Rheinstraße 36, Widel, Rektor, Emserstr. 73.

Räumungs-Ausverkauf!

Von heute ab gewähre auf alle Artikel

10 Prozent

Rabatt.

Jockey-Club,

28. Langgasse 28.

5551

Altstadt-Consum

Neubau Metzgergasse 31, nächst der Goldgrube.
Offeriert für die Feiertage zu ermäßigtem Preise
bei Einkäufen von Lebensmitteln
2 Prozent Rabatt:

Früh gedarrtes Kaffee von 85 Pf. an. Egerer Würfelkaffee 30 Pf.
ger. Ruder von 29 Pf. an. Meines Schweinefleischs von
48 Pf. an. Rindfleisch von 38 Pf. an. Coriander 40 Pf.
Rauhen M. 1.35, Zitronen 7 und 8 Pf., Orangen 5 und
9 Pf., Weizen von Löhndorfer Mühle, Pfund 13, 15 u. 17 Pf.
Rudeln 22 Pf., Eier-Rudeln 35 bis 48 Pf.
Feinestes Salatöl 40 Pf., Tafelöl 60 Pf.
Junge Schneidebohnen II., Bohnen 34 Pf.
do. do. I. 40
Prima Mirabellen, prima Heineclauden, prima Birnen,
Nischen, assortierte Früchte.
Prima Stangen-Spargel, prima Brechspargel.
Die eingemachten Bohnen sind Braunschweiger Fabrikat, die ein-
gemachten Früchte sind Französisch-Strasbourg Fabrikat. Bei Ab-
nahme von 10 Bischen gewähre 5 Prozent Rabatt.
Alles frei Haus. 5809

Kanarien- und Vogelschutz-Verein

Wiesbaden.

Vom 21. bis incl. 24. Dezember 1900:

Große allgemeine Kanarien-Ausstellung

und Prämierung,

sowie von ausländischen Sing- und Ziervögeln, ferner von Gegenständen
zur Haltung, Nahrung und Pflege im Restaurant und Hotel „Zum
Friedrichshof“, Friedrichstraße 35 verbunden mit Verkauf-
Markt.

Angelaufene Vögel und andere Gegenstände werden auf Wunsch bis
Weihnachten ausbewahrt.

Wir bitten uns, das verehrliche Publikum auf den stattfindenden
Verkaufsmarkt und den Verkauf der Ausstellung nochmals aufmerksam
zu machen, indem sich obiger Verein ganz besonders dem Vogelschutz
widmet. 5431

Für den Ausverkauf: Der Vorsitzende:
Herr, Albrechtstraße 8. R. Doppelstein, Hainergasse 5.

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell

von der Petroleum-Kasselerie

vom August Koss, Bremen.

Unübertroffen

In Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim
Umfallen der Lampen 1084

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial-
und Materialwaarengeschäfte, in denen Plakate mit
Schutzmarke aushängen. Name „Kaiseröl“ ge-
setzlich geschützt. Wer anderes Petroleum
unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht
sich strafbar. Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Daisy-Nadel

D. R.-G.-M. 109 150 z. Pat. ang. in den Kulturstaaten.

Eingang von Neuheiten

in

Smyrna-Handarbeiten

empfiehlt

Daisy-Nadel-Verkauf

Friedrichstr. 8.

Unterricht für Damen u. Herren.



Verfasser: Schönschrift, Buch-
führung (einfache, doppelte und
amerikan.), Correspondenz, Kauf-
männisches Rechnen (Procent,
Zinsen und Conto-Corrent-Rechnen),
Buchführung, Kontoführung, —
Gedächtnis- und Rechenübungen,
und sicherer Erfolg.

Tages- und Abendkurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichti-
gung der Steuer-Selbstveranschlagung, werden discret ausgeführt. 3695

Heinr. Leicher,

Kaufmann,

langjähriger Hochlehrer an größeren Lehr-Instituten.
Luisenplatz 1, 2. Thorungang.

Jagdwesten,
Arbeitswämse, Woljacken,
Unterhosen, Hautjacken,
Bieberhemden, Normahemden,
in reicher Auswahl. 4179

Heinrich Martin,
Metzgergasse 18. Metzgergasse 18.

Billige Rheinweine.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle ich aus meinem
reichhaltigen Lager nachstehende Sorten, die sich durch vorzügliche
Güte und abnorme Billigkeit auszeichnen; als besonders
vorteilhaft empfehle ich:
Riesheimer, garantierter naturwein, pr. Flasche o. Glas M. —.60
Giesheimer (Rheingauer Weingut), „ „ „ „ 1.20
Riesheimer (seine Marke) „ „ „ „ 1.50
St. Estéphe (franz. Wein) „ „ „ „ 1.—
prima Sorte
Deutsche und französische Cognacs, großes Lager, pr. Flasche
M. 1.40, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 und höher.
Meine Weine sind außerst vorteilhaft von mir
direkt von den Produzenten eingekauft und kann ich dieselben
ihre besonderen Güte und Billigkeit halber bestens
empfehlen. Proben stehen gerne zu Diensten; man verlange Offerte.

Max Salzberger,

Weinhandlung. 5479

Comptoir: Herderstraße 2. Kellerei u. Lager:
Eckgebäude obere Rheinstraße.

Wichtig

für die sparsame Hausfrau!

Adlerstraße 31. Wellrichstraße 27.
Reinestes Weizenmehl. . . per Pfd. 18 Pf. bei 10 Pfd. M. 1.70.
Weizenmehl Nr. 1. 16 „ „ „ „ 1.50.
„ „ 2. 14 „ „ „ „ 1.30.
Reinestes Weizenmehl. . . per Pfd. 90 Pf. bei 10 Pfd. M. 2.—
Sala. Del. per Schoppen 40 Pf.
Feinste lange Schnittbohnen 2 Pfund-Beck. 34 u. 38
Junge Erbsen 2 Pfund-Beck. 55 Pf. 1 Pfd. 30
Sala. Bohnen, lose gewogen, per Pfd. 25
Sauertraut per Pfd. 8 Pf. bei 10 Pfd. 70
Heringe per Stück 5 „ 10 St. 45
Kollmops „ 6 „ „ 10 „ 55
Salz per Pfund 10
Petroleum nur für feste Kundschaft per Liter 15

Weihnachts-Geschenke.

Ich empfehle meine

Gold- und Silberwaaren,
Tauringe,
Haarketten usw. sowie Uhren
zu den billigsten und reellsten Preisen unter Garantie.

Carl Rössler

5324 **Goldarbeiter, Hüfnergasse 3.**
Werkstätte für Neu-Arbeiten und Reparatur.



Küchenwaagen
von M. 3.— an,
Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
Gewichte,

billig
Franz Flössner.
Wellrichstraße 6. 4787

In Weihnachts-Geschenken

Uhren u. Goldwaaren
zu reellen Preisen.

Tauringe — Haarketten.

W. Benerbach,
15. Ellenbogengasse 15. 408

Uhren! Uhren!

In Gold, Silber, Nickel u. Stahl

Zimmeruhren, Wanduhren u. Wecker

alle Arten zu allen Preisen
empfiehlt als schönste Weihnachts-Geschenke unter sachmännischer
weitgehendster Garantie 4604

Franz Kämpfe, Uhrmacher,
48. Langgasse 48.

Photographie-Weihnachten.

Georg Schipper, Photog. Anstalt,
36 Saalgasse 36

empfiehlt größere Photographien und Vergrößerungen nach jedem Bilde
u. vorzüglicher Ausführung bei reellen Preisen. 4986

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 079
A. Leicher, Adelsstraße 46

Einen völligen Umschwung

der Porträtaufnahme bedeutet Karl Schippers

neues electr. Atelier,

welches das

künstlerische Photographieren

zu jeder Zeit

und bei jedem Wetter ganz unabhängig vom Tageslicht gestattet.
Keine erschreckte Gesichter — keine Blitzlichtgefahr.

Außerdem empfehle meine Tageslichtaufnahmen in bekannter
trefflicher Ausführung.

Aufnahmen bis Abends 7 Uhr. 4146



Karl Schipper,

Hofphotograph,

Rheinstr. 31. Rheinstr. 31.

Grosse internationale

Bekleidungs-Akademie.

Direction: **Hch. Meyrer.**

Nur Rheinstraße 59, I. Et.

Sämtliche Schnittmuster nach Maass:

Tailen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark. —
Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an **Kleiderstoffen**
durch die Akademie beziehen, erhalten zuverlässige
Schnittmuster nach Maass gratis. 3510

Vertretung leistungsfähiger **Stoffbüstenverkauf**
Kleiderstofffabriken. (an Fabrikenreisen)

Besonders günstige Gelegenheit!!

Wegen vollständiger Auf-
gabe des Artikels verkaufe ich von
heute ab meine sämtlichen noch auf
Lager habenden

Kohlenöfen

zu äusserst billigen Preisen.

Nic. Kölsch,

Wiesbadener
Gas- u. Wasser-Anlagen. 4199

Schinken,

mager, mild gefalzen, 4—6 Pfd. schwer,
per Pfd. 64 Pf. 33

Rölnen Consum-Anstalt,

Schwalbacherstr. 23 — Telephon 595.

Neu renoviert! Hotel Neu renoviert!
u. Restaurant „Zum Karpfen“,
9 Delaspeestraße 9.

Empfehle:
Mittagstisch von 60 Pf. u. 1 Mk.
sowie reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.
Biere der Germania-Brauerei Wiesbaden u. Kufmbauer Potzbräu.
Wahrungsvoll

M. Henz.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster
Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
— Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden sofort nach Tod
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899
abgabene Renten M. 133,818. — Anmeldungen jederzeit bei
den Vorstandsmitgliedern: Meil, Hainstr. 37. Lönig, Hain-
str. 6 und Hübner, Wellrichstr. 51; sowie beim Kassier-
hüter **Neil-Hausong**, Oranienstr. 25. 660

Der beste Sautischwein ist der Apotheker **Koster's rothes**
goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterfacht und von hervorragenden Weizen befeuert empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute etc.,
auch köstlicher Cessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20,
per 1/4 Fl. M. 1.20 Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden
Dr. Lada's Hofapotheke. 1644

Volkommenste Sprechmaschinen.
Keine Allge-Imitation.

Echte amerikanische Graphophone.
Ein Geschenk,
das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt willkommen ist.

Das Graphophon
übertrifft alles bisher Dagewesene.
Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deutlichkeit.
Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und Belehrung.
Preis von **Mk. 8.—** aufwärts.

Grand Prix Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berl. W. Paris 1900.
Friedrichstraße 65a. 3594/202.
Auf Wunsch Katalog 53 gratis und franco.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator

Schinken,
mager, mild gefalzen, 4—6 Pfund schwer,
per Pfund 62 Pfg.

Altstadt-Consum, 5599
Mehrgasse 31.

Für Weihnachten
empfehle mein gut sortiertes Lager
selbstgefertigt. Leibwische, Rüsche, Schürzen etc.
Nur gute Qualitäten. Beste Arbeit.

Hans Mertel,
Kirchgasse 30. 5072

Arme Leute.
Ein großer Posten wenig teils gewandener Kinderwesten, von 1 bis 14 Jahre passend, Strick 25 bis 45 Pf., Rüben und Händchen von 15 Pf. an.

Neumann,
Ellendogengasse 11. 5586

Photographische Kunst-Anstalt
A. Bark,
1 Museumstraße Wiesbaden Museumstraße 1.

Empfehlte sich zur Anfertigung von Portraits, Kinder- u. Gruppenbildern, Reproduktionen u. Vergrößerungen als Spezialität in jeder gewünschten Größe u. Technik zu den billigsten Preisen bei vorzüglicher Ausführung. — Aufnahmen von Häusern, Interieurs, Maschinen u. s. w. Rahmen aller Art stets vorräthig. — Telefon Nr. 484. 2290

Mathias Plaff, Glasmaler,
in Wiesbaden, Moritzstraße 72a.
mische sich den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privat,

Anfertigung aller Glasmalereien und Kunstverglasungen.

Da ich selbst Glasmaler und Zeichner bin, bin ich in der Lage tadelloste Arbeiten preiswerth zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer geschätzten Kundschaft bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll 1927

Mathias Plaff, Moritzstraße 72a.

Wiener
Schilder, Schriften u. Wappen-Malerei
WILH. FR. BERCH
WIESBADEN Spezialist
Louisenstraße 5.
in Schriften und Malereien auf Glas, Holz, Blech u. Leinwand etc. in auch nicht erleichter kunstgerechter Ausführung. 1462
Muster liegen in meinem Atelier vor.

Krausnick & Co.
Goldschmiede und Juweliere
Kaiser Friedrichplatz 3 Wiesbaden Hotel „Kaiserhof“.
Lager in Goldschmied, Juwelen, Silbergeräten.
Ständige Ausstellung von Gegenständen im neuesten Stil.
Atelier für Entwürfe und Neu-Anfertigungen von kunstgewerblichen Arbeiten jeden Stiles in Edelmetall.

Drogen-Handlung
A. Berling, Apotheker, 2297
Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telefon No. 322.
Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege
Adlerstraße 34. Lebensmittel-Consum etc. Kirchgasse 3
Pelkenstraße 2 Ecke Bleichstraße.

Feinstes Confectmehl per Pfd. 15, 18, 20 Pfg.
Neue Backbrotte 5, 7, 8 Pfg. per Stk.
Schwedisch Feuerzeug per Pfd. 8 1/2 Pfg.
Petroleum per Liter 16 Pfg.
7 Pfg. größte Holzschachtel-Wichte 7 Pfg.
40 Pfg. per Schoppen feinstes Salz 40 Pfg.
60 Pfg. per Schoppen feinstes Tafelsalz 60 Pfg.
10 Pfg. per Schoppen feinstes Salz 10 Pfg.
Salz per Pfd. 10 Pfg.

Telefon 2430. Alles franco Haus. **Telefon 2430**
Inhaber: **A. Schaal.** 448

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Gärten, Pflügen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie versch. Häuser mit Stallung, weibl. u. südl. Stadtheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein **Gehaus**, Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Geschäft zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein **Geschäftshaus** mit versch. Räden und Bäckerei, Mitte Stadt zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Mehrere sehr rentabl. Häuser mit und ohne Werkstatte weibl. u. südl. Stadtheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes **Stagenhaus** mit Ausgärten und Bleichplatz zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Mehrere Villen mit Gärten, Einf. u. Balkenstraße im Preise von 55—65 u. 95000 Mark zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein **Landhaus**, 90 Rth. Terrain, Nähe des Waldes, für 50,000 Mk., ein **Landhaus**, 77 Rth. Terrain (Wiesbadenerhöhe) für 40,000 Mk., sowie versch. größere und kleinere Häuser mit Gärten u. s. w. in Elfville zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, außerhalb, zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine Anzahl Pensionen- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Verschiedene schön angelegte Gärtnereien, sowie Grundstücke und Wiesen, die sich dazu eignen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Zu verkaufen.

Reutabl. **Stagenhaus**, 7-Zimmer-Wohnungen, Rheinstr. vorgebauten Altes wegen unter gütig. Beding. zu verkaufen durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Reutables **Stagenhaus**, Kaiser Friedrich-Ring, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, fortzugsbaldig billig zu verkaufen durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Haus, südl. Stadtheil, Thiergarten, großer Hofraum, Werkstatte, für jeden Geschäftsmann geeignet, rentirt eine 4-Zim.-Wohn- und Werkstatte frei. — Kleine Anzahlung durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Haus, Mitte der Stadt, 2 Räden, größerer Hofraum, große Vorräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch wird ein Haus in Kauf genommen durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Stagen-Villa (Hainweg), mit schönem Garten, besonders für einen Arzt passend durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Villa, Mainzerstraße, mit schönem Garten, sowie eine solche Bismarckstraße durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Villa, nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad für 48,000 Mk. durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Villa, am Nerothal, 13 Zimmer, Bad, schönem Garten, billig zu verkaufen durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Haus, Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Anzahlung durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Haus, ganz nahe der Rheinstr., 4-Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet, kleine Anzahlung durch **W. Schüller, Jahnstraße 36.**

Gehaus Gastwirtschaft, 3 u. 4 Zimmer + Wohnungen Anzahlung 8000 Mk., Brauerei liefert Juchaus, beste Lage abtheilungsabwer zu verkaufen durch den Beauftragten Agenten **Job. V. Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Haus mit Thorfahrt oder Laden, Ladenzimmer u. Werkstatte 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, für nur 50,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe ist in bestem Zustande und rentirt 8500 Mk. Miete. Näheres bei **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Gastwirtschaft mit gr. Räumlichkeiten, Kegelbahn, Gartenwirtschaft, ohne Konkurrenz, rentirt 2000 Mk. frei, Brauerei liefert Juchaus, in südlicher Lage Wiesbadens, zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Neues Haus mit 2 großen Räden, großem Keller, Vorräume, 5 gr. Zimmer, Bad, elektrisches Licht im Stock, in der Nähe des Markthofes, sehr preiswerth zu verkaufen oder gegen Baupläge einzutauschen. — Auskunft und Pläne durch **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Haus mit Räden großem Hof u. Vorräumen, mit einem vorzüglichen Landbesitz, Glasbrennerei u. Buch-Geschäft, wegen Krankheit für 52000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung mit Geschäft u. gr. Inventar zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Haus für Weinhandlung in der unteren Rheinstrasse mit 5 eleganten Zimmer-Wohnungen weggangsbaldig zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Neues Haus Bismarckring, 2 mal 4 Zimmer, Bad, vorn u. hinten Balkon, rentirt 1600 Mk. frei, zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Neues 4stöckiges 3 Zimmer-Haus, vorn und hinten Garten, Lage Westviertel für 40000 Mk. zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Gehaus für Metzger, mit Stallung, Futterraum, alles vorhanden, hat 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, elektrisches Licht, Rauch u. Rodgas, vorn und hinten Balkon, mit einem Ueberlauf von 1500 Mk., zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstr. 2, 2.**

Zu verkaufen:

Villen, Herrschaftshäuser, Pensionate, sehr flott gehend, Hotels und Wirtschaften.
Geschäftshäuser für Schreiner, Metzger, Bäcker, Antscher usw. in allen Stadtheilen.
Ein Haus mit langjährigem, sehr flotten Geschäft, mehrere Häuser werden auch gegen Baupläge oder kleinere Häuser in Kauf genommen. Baupläge und Grundstücke, letztere zu Speculation geeignet, durch die Immobilien-Agentur 4567

Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

Wilhelm Scherlenzky,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung Cranenstr. 18, empfiehlt den geehrten Herrschaften bei Bedarf sein reich. Lager in: **Prachtwerke**, Gedächtnissammlungen, Kaffee-Ausgaben, Jugendbüchern, Bilderbüchern, Reisehandbüchern und Karten, Meyer's und Brockhaus Lexikon, Schloffer, Weltgeschichte, Neclan, Universal-Bibliothek, Meyer's Volksbücher, Kürschner, Bäckershop, Briefsteller, Vorträge aller Art für Weihnachten, Silvesterabend etc.

Musikalien für alle Instrumente, Nieder ernsten und heiteren Inhalts in jeder Stimmung. Edition Peters. Ed. Steingraeber, Siegel's Musik. Universal-Bibliothek. Opernreize.

Abonnements-Ausgabe auf alle Zeitchriften wissenschaftlichen Inhalts, Modern, Unterhaltungs- und Bildblätter, u. A. „Die Woche“, „Die weite Welt“, „Gartenlaube“, „Lachin“, „Gute Stunde“, „Moderne Kunst“, „Häusl Rathgeber“, „Ppp. Modernwelt“, „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen“, „Große Modernwelt“, „Häusl Haus“, „Elegante Damenwelt“, „Fliegende Blätter“, „Euphorie Blätter“, „Dorfbardier“ etc.

Kalender 1901: „Zahner Hinkende Vögel“, „Kaiserkalender“, „Toung. Guckab-Bild-Kalender“, „Zahner-Kalender“, „Gartenlaube-Kalender“, „Aufsichtskarten in allen Preislagen. Neu! Siegel's Aufsichtskarten von Wiesbaden mit Berlen. 3496

Postmarken für Sammler!!! Kataloge gratis und franco, Nicht auf Lager befindliches wird prompt und schnell besorgt.



(Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover u. Wien**) in 4 Sorten für alle Zwecke ist in Wiesbaden stets vorräthig bei:
G. Schellberg, Goldgasse, 8416
W. Eulzer, Marktstraße,
Louis Gutter, Kirchgasse 58.

Billets nach dem Süden, Italien, Riviera, Orient, Aegypten Nil Touren.

Einfache und Rundreisekarten, Combinirte Eisenb. und Dampfzettel, Schlafwagen-Billets, Schweizer General-Abonnements.
Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.
Lire, Francs etc. stets vorräthig. Bes. v. Creditbriefen.

Reisebureau Schottenfels,

Wiesbaden,
Theater-Colonnade 36/37.
Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die **alleinige Vorverkaufsstelle** für Eisenb. Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3761

Telephon 478. **Wiesbadener Consum-Halle.** Telephon 478
Verkaufsstellen Jahnstraße 2, Moritzstraße 16 und Sebanplatz 3.

feinstes Kuchenmehl per Pfd. 14 und 16 Pfg.,
feinstes Confectmehl per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.,
prima Pfälzer anbutter per Pfd. Mk. 1.10,
feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. Mk. 1.20 und Mk. 1.25,
Kornbrot, gutes Müllerbrot, per Pfd. 36 Pfg.,
gem. Brod per Pfd. 38 Pfg.,
Weißbrot per Pfd. 42 Pfg.,
Zucker per Pfd. 32 Pfg., Soda bei 3 Pfd. 12 Pfg.,
Schmierseife per Pfd. 19, Pfd. 20 Pfg., Kernseife per Pfd. 24 Pfg.,
Spiritus per Pfd. 35 Pfg., Petroleum per Pfd. 16 Pfg.,
Salz per Pfd. 10 Pfg., Schmalz per Pfd. 50 Pfg.,
Kaffee in nur äußerster Qualität per Pfd. 90 Pfg., Mk. 1.00, 1.10, 1.20, 1.40 und 1.60,
bei jedem Pfd. Kaffee vom Mk. 1.10 an 1/4 Pfd. Zucker gratis,
Heringe per Stk. 5 Pfg., Dbs. 55 Pfg.,
sämmtl. Hülsenfrüchte per Pfd. 10, 12, 14, 16, 18 und 20 Pfg. 5226

Wein-Offerte

gut und billigst

1898c Rürkeimer p. Hl. Mk. —.50	Deutsche Rothweine.
1899c Riedacher " " —.60	1898c Ingelheimer p. Hl. Mk. —.96
1897c Ruedenheimer " " —.65	1897c Ruedenheimer " " 1.25
1895c Ruedenheimer " " —.75	
1897c Ruedenheimer " " —.75	Franz. Rothweine.
1898c Ruedenheimer " " —.85	1896c Medoc Hl. Mk. 1.35
1898c Ruedenheimer " " 1.25	1895c St. Julien " " 1.60
1897c Ruedenheimer " " 1.35	Mousseraz " " 2.50
Italiener Rothweine.	
Brindisi p. Hl. Mk. —.65	
Barletta " " —.75	offert
Barletta " " —.85	

Altstadt-Consum,

Mehrgasse 31, nächst der Goldgasse.

Auch in diesem Jahre
schenken Sie am besten wieder Handschuhe

VON

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.

Für **Haltbarkeit** und **Sitz** sämtlicher Qualitäten volle **Garantie!**

Umtausch noch **nach Weihnachten** gestattet.



*Herren-
Glacé-Handschuhe.*

die in ganz Deutschland und darüber hinaus von vielen Tausenden als

„vorzüglich“ anerkannten **6 Weltmarken:**

Lord Mk. 1.75
Qualität Mk. 3.—

Imperial Mk. 2.—
Britannia Mk. 3.50

Derby Mk. 2.50
Rex Mk. 4.—

Präsent-Cartons:

Carton, enthaltend 3 Paar elegante Damen-Glace-Handschuhe, *garantirt solide*
Qualität in schönen Farben und sparter Ausstattung:

Qual.	Marietta	3 Paar zusammen	Mk. 4.00.
Qual.	Senta	3 Paar zusammen	Mk. 5.50.
Qual.	Clara	3 Paar zusammen	Mk. 7.00.

Sämtliche Arten **Damen-Glace-Handschuhe**

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.50.

Sämtliche Arten **gefütterte Glacé-Handschuhe** für Herren und Damen

von Mk. 2.50 bis Mk. 8.75.

Sämtliche Arten **Krimmer-Handschuhe mit Leder**

von Mk. 1.50 bis Mk. 3.00.

Sämtliche Arten **Stoff-Handschuhe**

von 45 Pf. bis Mk. 2.50.

3. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 299.

Samstag, den 23. Dezember 1900.

XV. Jahrgang.

Das Weihnachtsfest in Sage, Glaube und Brauch.

Von Margarete Berlin.

Nachdruck verboten.

Mit den beseligenden Ideen des christlichen Weihnachtsfestes, des Geistes der Liebe und der frohen Botschaft, mischt sich noch immer mancher Brauch und Glaube aus grauer Vergangenheit.

Neben den Berichten der heiligen Schrift, welche uns von der Erscheinung und Geburt des Weltheilandes erzählen, haben wir Sagen und Legenden, die davon sprechen und auch mancherlei Naturschilderungen zu erklären versuchen.

Immer entfernen sich deutsche Mythen oder Legenden niemals weit von der biblischen Darstellung, wie es z. B. die römischen und wallonischen Erzählungen thun, dennoch haben wir immerhin auch einzelne Legenden über die Kindheits- und Jugendgeschichte des Heilandes, die inniger als bei anderen Völkern, sich mit Volksglauben und Bräuchen vermischt haben.

So erzählt eine deutsche Sage, daß, als Maria vor der Geburt des Herrn über das Gebirge ging, um das Weib des Hahns zu besuchen, ein furchtbares Gewitter sie überfiel. Sie suchte Zuflucht unter einem Hahnenstrauß; der breitete schützend seine Flügel aus und gewährte Schutz. Seit jener Zeit ist der Hahnenstrauß gegen den Blitz, niemals schlägt es in einem solchen ein, und keine Schlange kann sich in seinem Schatten verbergen. Deshalb werden in einzelnen Gegenden, z. B. in Tirol, Hahnensträuße, die am Tage Maria Heimgangung gepflückt wurden, als Schutz gegen das Gewitter, an die Fenster gehängt. Kleine, um diese Zeit blühende Blumen heißen im Volksmunde Marienpantöffchen, weil die Mutter Gottes damit über das Gebirge ging.

Auch Tiere spielen in der Geburtsgeschichte Jesu eine große Rolle. Eine altrömische Sage erzählt, daß die Schwalben sich an das Lager des Christkinds setzten und Weihnachtslieder zwischerten, damit es erwachen solle. Da es aber fest schlief, flogen sie zum Meere, sammelten Steinchen und Wassertropfen, welche sie unter dem Gewitter verbargen, kehrten zurück und neigten die Augenlider des Kindes mit den Wassertropfen und die Steinchen warfen sie auf die Händchen, damit es erwache. Weil nun die Schwalben des Kindes Ruhe so unwillig gestört, wurden sie verwünscht, ewig dort zu nisten, wo der Rauch sie quält, an Häuten, Häusern u. s. w. unter Dachgebiß.

Nach einer Schweizer Sage bekam der kleine Königsjüngling seinen Königstitel zum Dank dafür, daß er die Spernen fortjagte, die das Christkind in der Krippe bedrohten. Wenn die Legenden von dem Auftreten der Vögel in der Geburtsgeschichte Jesu nur einzelnen Völkern angehören, so spielen andere Haustiere in allen Ländern eine wichtige Rolle in derselben. In alten apokryphischen Erzählungen sind es Ochsen und Esel, später, auch in Deutschland, Hund und Pferd. So geht die Sage, daß in jeder Weihnacht zwischen elf und zwölf Uhr die Pferde und Kinder in ihren Ställen in die Knie sinken und Gott mit menschlicher Stimme, die ihnen für diese eine Stunde verliehen ist, preisen. Kein Mensch darf sie dabei belauschen, vor allen Dingen kein Ungeheuer, sonst stirbt er.

Eine Sage berichtet: Ein Knecht, der Abends zur Weichte gewesen war und am Morgen des Christtages zum Abendmahl gehen wollte, war, als er aus der Kirche kam, vor Müdigkeit auf dem Heuboden über dem Stalle eingeschlafen. Zwischen 11 und 12 Uhr wird er plötzlich sprechen. Ein Kind deutet im Stall laut zum

untern: „Der Knecht ist oben, wir wollen ihn todschlagen!“ Das andere aber antwortet: „Das dürfen wir nicht thun, er war eben zur Weichte und geht morgen in der Früh zum Abendmahl.“ Heimlich näherte der Knecht nun durch die Luke hinunter, da sah er das Vieh auf den Ställen liegen und hörte seine Gebete. Mittlerweile schlug Mitternacht und sofort hörte die Gabe zu sprechen, auf.

Für die Christen ist Weihnachten das Fest des Lichts, das Fest der frohen Botschaft. Die dunklen Tage haben ein Ende; durch das Erscheinen des Heilandes wird es Licht in den Seelen! Und dieses Licht erstrahlt ihnen in den Herzen des deutschen Weihnachtsbaumes. Sie feiern Weihnachten als den Gipfel der Güte Gottes, das Geschenk seines, die Welt erlösenden Sohnes, als geistigen Segen für die unglücklichen Seelen.

Unsere heidnischen Vorfahren aber erfreuten sich am Feste des Lichts besonders des leiblichen Segens. Im Norden schloß die Sonne schon lange Zeit und schien ewig fortbleiben und die Menschen in Dunkelheit und Kälte lassen zu wollen. Doch als Rot und Dunkelheit auf's Höchste gestiegen waren, da kommt die Sonne zurück, und mit ihr die Gewissheit des wiederkehrenden Frühlings. Für diese Wiedergabe der Sonne dankten im Jubel die heidnischen Germanen ihren Göttern, — für die Gewissheit ewigen Lebens dankt die Christenheit im Weihnachtsfest ihrem Gott.

Zahlreiche, aus altheidnischer Zeit stammende Bräuche und Aberglauben der Weihnachtszeit haben sich bis heute erhalten. Die Winternacht brachte für die nordischen Völker gar traurige Zeit. Wotan, der Götterkönig, schlief und winterliche Geister verperrten den Weg zu ihm; Unholde, die brummen Stimmen ertönen ließen, trieben in der Zeit vor der Sonnenwende ihr Wesen und schienen die Trauer der Menschen zu verspotten.

In Dänemark bildet man noch heute Geister zum Weihnachtsfest nach; sie heißen „Julevetter“. Der „Waldteufel“, der in der Mark Brandenburg heimisch ist, der „Rummelpot“, mit dem in Dänemark, Jütland, Holstein u. s. w. die Kinder vor Weihnachten „rummeln“ gehen, ahmen noch das Getöse der bösen Geister nach. Doch schon vor dem Raben der Sonne, in unserer heutigen Adventszeit, erwachten die schlafenden Götter. Wotan zog auf seinem weißen Rosse mit seinem Heere durch die Luft, und wenn es recht larmt beim Durchzug, so darf man auf eine gute Ernte hoffen. Mit Wotan und dem wilden Heere zogen aber auch milde segnende Gottheiten wieder ein, Gode, Frigga oder Holba. Auf diesen Götterumzug deutet noch heute in vielen Gegenden das Erscheinen des „Schimmelreiters“ oder des bekannten Kuprecht, der auch vielfach in Begleitung des Christkinds kommt, welches in christlicher Zeit an die Stelle der heidnischen Segensgöttin getreten ist. Die Beiden ziehen gegen- und gegenwärtig durchs Land.

Kuprecht ist ein alter Name, der von dem altdeutschen Grundwort stamm und von Grund, Ruhm, und veracht, glänzend, Ruhmesthron bedeutet. Er fragt meist, ob die Kinder brav waren, singen und beten können, worauf er Belohnung erteilt, während schließlich das Christkind an Alle Gaben austheilt. Auch dieses einfache Bild birgt tiefe Bedeutung. So werden am Ende aller Tage die Menschen von ihrem Richter stehend, sich ausweisen über gut und böse, und nur die Gnade wird sie erlösen. Vereinzelt haben sich auch noch heute naive mittelalterliche Weihnachtsspiele erhalten, welche Kuprecht, Riklas, das Christkind, Engel, Hirten u. s. w. darstellen und redend einführen, Strafen und Belohnungen austheilen.

Das alte Julefest der Germanen war ein Freudenfest. Ein dreitägiges Opferfest und ein dreiwöchentliches Fasten mußte gehalten werden. Jule ist ein altdeutsches Wort und bedeutet Röhre, das Fest wurde Julefest genannt, weil man die Sonne einem Röhre verglich. In den nordischen Ländern und in England kennt man

nach heute die Bezeichnung Jule. Die Art des Schenkens, des Julegabs-Werfens, und der Julebloß bildet in England mit die Hauptstücke der Festfeier.

Ferner gab es bei den Germanen Gastereien und fröhliche Zusammenkünfte in den festlich vom Julefeuer beleuchteten Hallen. Dort brannte, wie in England der Julebloß, inmitten der Halle ein mächtiger Baumstamm als Sinnbild des neuen Lichts. Ein Spahn dieses Klotzes mußte aufbewahrt werden, um den Julebloß des nächsten Jahres damit zu entzünden, und die Asche des verbrannten Klotzes wurde auf die Felder gestreut, damit sie reich geerntet sein sollten. Auf Bänke und Stühle legte man zum Fest reiches frisches Stroh. Dadurch wurde auch dieses geheiligt. Man bereitete nachher die Reiter für das brütende Hausgeflügel daraus, dann kam keine Verzauberung heran, kein Wacker.

Auch uralte Speisen haben sich als Festgerichte bis jetzt erhalten. Aus Brei und Fischen sind die Karpfen-, Hirs-, Reis- und Mohngerichte entstanden.

Die Nähe der Götter sollte überall beseligend wirken, darum offen die Germanen mit Vorliebe auch den Eber — Juleber genannt —, der den Göttern heilig war, angedacht, weil er den Menschen durch Aufwählen der Erde das Pflügen gezeigt hatte.

Von hoher sittlicher Bedeutung war die Sitte des „Julegabs“. Die Alten gelobten, festlich beizusammen sitzend, zum neuen Jahr sich zu neuer Thätigkeit, zum Dank gegen die Götter zu verpflichten. Man führte dabei einen geschmückten Eber durch die Reihen der Gäste, und Mann für Mann schwur auf ihn, nur den Göttern angenehme Thaten zu vollbringen. Wenn das Fest beendet, blieb der Tisch gedeckt und mit Speisen besetzt, alle Thore waren weit aufgethan — der Besuch der Götter wurde erwartet. Es kamen auch die Seelen der Verstorbenen, erwarteten und labten sich. Große Freude herrschte am Morgen, wenn von den Speisen etwas fehlte; man hielt dies für ein sicheres Zeichen, daß die Götter das Haus durch ihre Gegenwart gesegnet hatten.

Natürlich durfte kein Sterblicher Zuschauer sein! In der wendischen Lausitz und im Spreewald legen heute noch die Kinder am Weihnachtsabend einen Federbüsch auf den Tisch „fürs Christkind“. Natürlich ist der Kuchen des Morgens verschwunden und ein Geschenk ist die Gegengabe.

So reicht, trotz aller Veränderungen, die die Jahrhunderte, Zeit und Leben hervorbrachten, Sage und Gebrauch des Christfestes hinein in uralte Zeit, und diese Sagen und Gebräuche, von Generation zu Generation fortlebend, werden kaum je ganz und gar verschwinden.

Juhns Wasch-Extract Juhns

ist das Beste für die Wäsche. — Bitte versuchen.

Geschäftliches.

Billiger Christbaum schmuck. A. Lamberts in Neuwied Heddesdorf versendet franco: 2 Musterpäckchen mit 24 Gold- und Silber-Sternen und 24 Aufhänge-Gälsen gegen 40 Pfg. (Briefmarken); 10 Päckchen M. 1.50. Die 7 cm großen Sterne sehen im Baum wunderschön aus. (Gratis-Abgabe zu wohlthätigen Zwecken an Waisenhäuser etc.) **Christi Geburt**, — farbig glänzend, 18x31 cm groß, unter dem Baum, und als Zimmer schmuck verwendbar, ein Stück 25 Pfg., 10 Stück 2 Mk.

Grosse Freude

bereiten meine rühmlichst bekannten,

überaus billigen

Operngläser — Ferngläser
Barometer — Thermometer — Lupen
goldene Brillen — Pincenez
Lorgnetten — Compasse — Reisszeuge
Stereoskope etc. etc.

In reichster Auswahl und jeder Preislage.



R. Petitpierre,

Optisches Special-Geschäft L. Ranges,

academisch gebildeter Fachmann.

5176

WIESBADEN,

5 Häfnergasse 5,

zwischen Webergasse und Bärenstrasse.

Lieferant des Königl. Hof-Theaters.



Unsere dreifachen Extraits (lieblich und anhaltend duftend),

sind in sämtlichen Wohl-Gerüchen vorrätig; sie sind passende Weihnachts-Geschenke od. Beigaben für Jedermann.

Preis per Flacon 75 Pfg., 1 Mk., 1.25, 1.50, 2 Mk., 2.50 u. 3 Mk.

Auch in eleganten Cartonnagen von Mk. 1.— an.

Zweifache Blumen-Auszüge sind entsprechend billiger.

Backe & Esklony, Tannusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Special-Geschäft für alle Parfümerien.

5349

Ein erstklassiges Fahrrad für nur 1 Mk.

hat jeder Aussicht zu gewinnen, der ein Loos zu der bereits am 29. Dezember er. stattfindenden Ziehung der Königsberger Tiergartenlotterie kauft. Es kommen zur Verlosung 45 erstklass. Damen- u. Herren-Fahrräder. Ankaufspreis 11250 Mk., 1555 sowie 18750 Mk. Silbergewinne, 2. u. 18750 Mk. Vorkasse 1 Mk., 11 Vorkasse 10 Mk., Losspote u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier die Herren Carl Cassel, F. de Fallois, J. Sassen.

5289



Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in größter Auswahl am Platze:

Harzer-Edelroller-Canarien von 6 Mk. an.

Feuerrothe Tigerfinken, Mönchen, Mäuschen und Muscatfinken.

Imp. Wellensittiche, Grauköpfchen, Cardinale,

sowie Chin. Nachtigallen, Zeisige, Stieglitze und Dompfaffen.

Julius Praetorius, Samen- und Vogelhandlung, Kirchgasse No. 28

5077

Praktische Weihnachts-Geschenke.

EMILIE DIETZ, Wiesbaden,

4 Moritzstraße 4.

Empfehle stets das Neueste in Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen, Kragen-, Manschetten, Cravatten, Vorhemden, Taschentüchern, Hosenträgern, Manschettenknöpfen, Hemdenknöpfen, Glace-, Militär- und Stoff-Gaubecken. — Oberhemden nach Maß, tabellarisch Sie garantieren.

9999



Ewald Stöcker,

Uhrmacher,

52 Obere Webergasse 52.

Zilb. Damen-Remontoiruhren mit Goldrand von 10 Mk. an.

Zilb. Herren-Remontoiruhren mit Goldrand von 10 Mk. an.

Gold. Damen-Remontoiruhren von 20 Mk. an.

Gold. Herren-Remontoiruhren von 40 Mk. an.

Federzug-Regulaturen mit Schlagwerk von 12 Mk. an.

Trauringe, sowie Gold- und Silberwaaren in größter Auswahl zu haarend billigen Preisen.

Musikwerke, Symphonien, Polypheon in allen Preislagen.

5200



Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Umbau meines Hauses, habe ich die Preise meines Lagers in

allen Arten Uhren

und

Goldwaaren u. Musikwerken

ganz bedeutend herabgesetzt.

6000

für Geschenke vortheilhafteste Gelegenheit.

M. Lehmann,

Uhrmacher.

Neugasse 10.



Anzündholz per Centner M. 2.20.

Abfallholz per Centner M. 1.25.

Bestellungen nimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstraße 12.

3116

Als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet

empfehle:

Violenn, Mandolinen, Gitarren, Pistons etc. etc.

Polyphons,

Zithern, Accordzithern, Metronome.

Klav-

und Flügellampen

etc. etc.

Notenmappen,
Noten-Etageres

in Goldmessing, Nickel und Holz

Neu und sehr empfehlenswerth.

Sang und Klang im 19. Jahrhundert

soeben

Goldnes Buch der Musik.

6887

F. Dofflein

43 Friedrichstr. 43.

Alle Arten Beleuchtungskörper

für Gas- und elektrisches Licht.

Kronleuchter

für Salons, Wohn- u. Speisezimmer.

Ampeln, Laternen, Wandarme, Tisch- und Clavierlampen.

Preise billigst.

5348

Restaurant „Falkaff“,

Wiesbaden, Moritzstraße, Ecke Adelsheidstraße.

Große Auswahl warmer Frühstücks von 40 Pf. an.

Reichliche Dinners in dreierlei Auswahl à M. 1.—

(Abonnement 80 Pf.) von 12—2 Uhr.

Deegl. Soupers nach Auswahl à M. 1.—,

sowie zahlreiche Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Reine Weine im Ausverkauf zu 25, 35 und 50 Pf. das Glas,

Sorgfältigste Auswahl guter Flaschenweine.

5170

Frische Biere: „Erfes Kulmbacher“, sowie „Wiener Export-Bier“ der Mainzer Aktien-Brauerei.

Hochachtungsvoll

Otto Weidmann,

langjähriger Küchenchef

erster Hotels in Deutschland, Schweiz, Italien

und Frankreich

Juwelier und Goldschmied

Franz Jordan, Wiesbaden, 6. Spiegelgasse 6.

GROSSES LAGER

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaaren, farbige Edelsteine, feine Perlen und Brillanten.

Eigene Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.

Reelle Preise.

310

Eintausend Mark Sterbegeld

zahlt im Todesfall der „Wiesbadener Unterstützungsbund“ sofort nach Einreichung der Sterbeurkunde an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder über 1700 Mitglieder. — Reservefonds rund 70 000 Mk. — Ausbezahlt bisher rund 350 000 Mk. Aufnahme männlicher und weiblicher Personen vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld vom 18. bis 30. Lebensjahr 1 Mk., vom 31. bis 35. 3 Mk., vom 36. bis 40. 5 Mk. und vom 41. bis 45. 20 Mk. Herzliche Unterstützung nicht mehr obligatorisch. Anmeldung und Auskunft bei dem Vorsitzenden C. Köhler, Dextramstraße 4 und Sängerkasse 27, sowie bei den Vorstandsmitgliedern A. J. Schmidt, Bleichstr. 25, J. Schweiß, Platterstraße 45, H. Kugel, Al. Schwalbachstr. 10, A. Bevers, Frankenstr. 3, J. C. Müller, Neuhäuserstr. 2, D. Adersmann, Heinenstr. 12, J. Ueber, Sedanstr. 13, D. Emmel, Feldstr. 4, J. Schenauer, Seerodenstr. 3, H. Marx, Mauritiusstr. 1, J. Meyer, Hellmuthstr. 30, G. Rood, Seerodenstr. 27, J. Seifiger, Dextramstr. 16, G. Jollinger, Schwalbachstr. 25 und dem Vereinsdiener J. Hartmann, Heinenstr. 28.

2815

Portweine

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto.

(Königl. Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft, Oporto)

Größtes Weinlager Portugals

Nur reine und echte Douro-Weine.

Die General-Vertreter der Königl. Weinbau-Gesellschaft:

W. Nicodemus & Co., Weingrosshandlung, Wiesbaden

führen in ihrem Transitzug, dem einzigen der Gesellschaft in Deutschland, über 20 Sorten

Portweine in der Preislage von M. 1.50 bis M. 10.— per Flasche.

Die Portweine können auch in Gebinden verzollt oder unverzollt — laut Special-

Offerte — bezogen werden.

Niederlage bei H. Groß, Ecke Adolfsallee und Gießhahnen, W. Schild, Drogerie, Friedrichstraße 16, Fr. Alth, Rheinstraße 79, H. A. Müller, Adelsheidstraße 32, Frau Jung Wwe., Adelsheidstraße 20, J. Schaab, Grabenstrasse 3, G. Horn, Schlichterstraße 16.

5195

Wein-Angebot

für die bevorstehenden Festtage:

5619

Weißweine.

1/2 Fl. o. Gl.

Rothweine.

1/2 Fl. o. Gl.

Laubenheimer

—

65

Riesheimer

—

80

Oppheimer

—

—

Gräfenheimer

1

20

Scharlachberger

1

50

Hattenheimer

1

60

Hädesheimer

2

—

Radenheimer Rotenberg

2

50

Naunthaler Berg

3

—

Walporzheimer

—

80

Wentzweiler

—

50

Ingelheimer

—

60

Himmelsbacher

—

—

do.

—

3

Medoc

—

2

St. Julien

—

50

St. Emilion

—

3

Gründel

—

90

Heinrich Hack

Colonialwaaren und Delicatessen

Telefon 430.

Marktstr. 19a.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Spezialität:



Spezialität:

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 4.

Preis: 20, Mark, 10 Pf.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Billige Preise.

Nur
**Sonntag,
Montag**
Ausnahmetage!

Große Auswahl.

Um auch dem Unbemittelten, **Arbeiter, Handwerker** und **Bürger**, infolge der allgemeinen ungünstigen Zeitverhältnisse Gelegenheit zu geben, sich und den Seinen für **wenig Geld** eine **Weihnachtsfreude** zu bereiten, so findet an diesen 2 Tagen vor Weihnachten, und zwar **Sonntag und Montag**

Räumungs-Verkauf sämtlicher **Winterwaaren**

namentlich Anzüge Winter-Paletots, Joppen, Damen-Jackets und Umhänge bei den **denkbar kleinsten Anzahlungen** statt.

J. Jttmann,

Wiesbaden,

Bärenstraße 4.

Stelle Bedienung.

Leichte Zahlungsbedingungen.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Das Modewaarenhaus
J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke der Bärenstrasse,
Haltestelle der elektr. Bahn,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

zu sehr billigen reduzierten Preisen:

Schwarze glatte reinseidene Seidenstoffe zu Roben von Mk. 1.75 an,
Glatte indische Seidenstoffe zu Roben und Blousen von Mk. 1.10 an,
Gemusterte schwarze Seidenstoffe zu Roben und Blousen von Mk. 1.75 an,
Fagonierte farbige Seidenstoffe zu Blousen von Mk. 1.75 an,
Seidene Blousen von Mk. 13.— an, seidene Joupous von Mk. 14.— an,
Moiré-Unterröcke, prima Qualität, in allen Farben, à Mk. 7.50,
Schwarze seidene Spitzen-Fichus von Mk. 3.50 an und höher,
Aechte seidene Spitzen-Echarpes, 2½ m lang, 25 cm breit, von Mk. 5.— an,
Crème Tüll-Echarpes auf Brüsseler Tüll à Mk. 1.—,
Aechte Brüsseler Tüll-Echarpes mit Handstickerei à Mk. 4.— per Stück,
Jabots, grosse Schleifen in Chiffon und Tüll von Mk. 1.— an,
Seidene Ball-Echarpes, römisch gestreift, von Mk. 1.50 an,
Ananas-Fichus und -Echarpes von Mk. 3.50 an,
Chiffon-Boas mit Chenille à Mk. 10.—, Strausfeder-Boas von Mk. 13.— an,
Marabout-Federboas von Mk. 8.— an,
Pelz-Garnituren in Nerz, Seal, Nutria, Biber und Canin von Mk. 5.50 an,
Schwarzseidene Schürzen in grosser Auswahl von Mk. 3.50 an,
Spitzenkleider, auf Seiden-Tüll, sowie auf Brüsseler Tüll gestickt, letztere von Mk. 30 an,
Fächer, auf Gaze gestickt, mit Malerei und Spitzen besetzt, von Mk. 2.50 an,
Federfächer in naturel und schwarz von Mk. 5.— an,
Rüschen, Cachenez, seidene Taschentücher mit Monogramm à Mk. 1.25, Gobelins zu Zimmer-
Decorationen, künstliche Zimmerpflanzen, Sachets, elegante Cravattenkasten von Mk. 1.— an,
Pompadours, Schleier, Gürtel.

bis zu den feinsten Qualitäten.

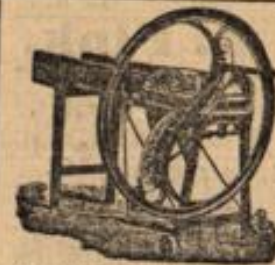
Alles in neuen Dessins zu billigen Preisen.
Unsere Ausstellung in 7 Schaufenstern bitten zu beachten.

Brand-Ausverkauf.

Bazar Mannheimer,
Kirchgasse — Ecke Luisenstrasse.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickel, seine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50 Mk. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.
Wiesbaden. **Kaufhaus Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.



Für Landwirthe directer Bezug
Futter-Schneidmaschine
„Triumph“

31 cm Rundbreite mit 4—5 u. 8 Schnit-
längen liefern unter Probe u. Garantie zum
Preis von 58 Mk. franco jeder Eisenbahn-
station.
Actiengesellschaft f. Landw. Maschinen
vormals Geor. Duxbaum, Würzburg.
Prima Messer liefern für alle Maschinen
genau nach Zeichnungen billigt.

Auch Sonntags
bis Weihnachten geöffnet!

Julius Moses,

WIESBADEN,
9. Marktstrasse 9.

Teppich-Specialhaus.

In allen Abtheilungen besonders günstige
Angebote für

**Weihnachts-
Einkäufe.**

Zurückgesetzt

Teppiche,

darunter Prachtstücke in Tapestry,
Velour, Axminster, Brüssel,
Tournay und Smyrna.

Sopha-Grösse à 5, 8, 10, 15—40 Mk.
Salon-Grösse 10, 15, 20, 30—150 Mk.
Saal-Grösse à 30, 45, 60, 75—240 Mk.

Wundervolle Neuheiten!

Tischdecken!**Portièren!****Gardinen!****Steppdecken!**

Schlaf- und Reisedecken,
Fellteppiche, Bettvorlagen etc.

Eine Parthie hochelegante echte
Plüsch - Tischdecken

mit wundervoller Borte,
so lange der Vorrath reicht,
Stück 9.50 Mk.

Fenstermäntel,

reich gestickt und bordirt, in rothbraun,
kupfer und oliv, in grosser Auswahl empfiehlt

Julius Moses,
Marktstrasse 9.

5149

4. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 299.

Donntag, den 23. Dezember 1900.

15. Jahrgang

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das vergrabene Testament.

Roman von Eduard Wagner.

„Sie haben ihr Mar gemacht, Sir Archibald, fuhr Hadd fort, wiederum seinen Kopf ausstreckend, um auf die schweigende, am Kamin sitzende Rosamunde zu blicken, daß die Parks, die Gärten, die Landstelle, das Schloß ohne Vorbehalt mir überliefert werden müssen, daß für ihren Sohn Markus kein Pfennig bleibt und daß Sie und ihre Tochter das Schloß verlassen müssen — in einer Woche, mit leeren Händen und leeren Taschen, — daß Sie damit ihre gesellschaftliche Stellung verlieren und daß Sie einer Zukunft von drückender Armuth entgegengehen.“

Das unheimliche Feuer, welches auf's Neue aus seinen Augen sprühte, zeigte deutlich, mit welchem innerlichen Vergnügen er seine vornehmen Zuhörer peinigte.

Ein Schaudern, welche Rosamundes Glieder durchzuckte, verursachte ein leises Rascheln ihres seidenen Kleides, was Hadd jedoch nur als ein Zeichen erkannte, daß sie seine grausamen Worte gehört habe.

„Kommen Sie zur Sache, Mr. Hadd!“ rief der Baron entrüstet und seine dunklen Augen funkelten vor Zorn. „Wenn Sie nur hierhergekommen sind, um über meinen Ruin zu spotten, wäre es das Beste, sogleich wieder zu gehen. Ich will keine weitere Unterredung mit Ihnen haben!“

Er stand auf und wollte seine Tochter hinweg führen, aber Hadd, welcher fürchtete, durch die höhnenden Auslassungen seiner Sache geschadet zu haben, nahm plötzlich eine ernste Miene an und ersuchte den Baronet durch eine Handbewegung, seinen Platz wieder einzunehmen, indem er bemerkte:

„Was ich sagte, war eine Einleitung zu dem, was unmittelbar darauf folgen sollte und gehörte zur Sache. Ich komme nun zu dem eigentlichen Zweck meines Besuchs. Sie haben einen Brief erhalten, Sir Archibald, worin ich Ihnen mittheile, daß ich einen Plan gemacht habe, nach welchem Sie sowohl in dem Besitz des Schlosses und auch im Besitz ihrer Stellung unter der Aristokratie des Landes bleiben können.“

Der Baronet rückte unruhig auf seinem Stuhle und bejahte die Frage.

„Erlauben Sie mir dann, Sir Archibald, endlich zum Ziele zu kommen. Ich habe Miß Wilchester längst im Stillen beobachtet und bewundert.“

„O Himmel!“ rief der Baronet, und in seiner Stimme lag der Ausdruck des größten Widerwillens, denn er sah seine schlingelhaften Verrückungen durch die Worte des Administrators zur Wahrheit werden. „Unsere Zusammenkunft mag hier zu Ende sein. Wieder würde ich meine Tochter sterben sehen, als daß ich Sie Ihnen zum Weibe gäbe, Amos Hadd.“

Hadd runzelte die Stirn, dann lachte er laut auf. „Sie sind gar zu heißblütig, Sir Archibald“, sagte er kühl. „Heißblütigkeit ist von jeder ein Fehler der Wilchester gewesen. Ich habe noch nicht um Miß Rosamundes Hand angehalten; ich bin zu alt zum Heirathen, und habe auch keine Neigung, ein junges Weib zu nehmen, das Ansprüche machen würde, welche den Interessen meines Sohnes zuwider wären. Ich trachte nicht nach der Hand, um die ich schon so Mancher von unserer hohen Aristokratie bemüht hat.“

Sir Archibald athmete erleichtert auf. Die Zweifel, welche ihn in atemloser Spannung gehalten, schwanden, und über seine todbleichen Wangen flog ein Hauch natürlicher Farbe. Die nächsten Worte des Administrators trafen ihn wie ein Schauer eiskalten Wassers.

„Also bin ich nicht so ehrsüchtig für mich selbst“, fuhr Hadd fort, einen verhöhlenden Blick auf den Baronet werfend; „ich bekenne jedoch einen wohl zu entschuldigenden Ehrgeiz für meinen Sohn. Er ist jung und hübsch, gut erzogen, und an ein vornehmer Leben gewöhnt. Er ist auf einer Universität gewesen, ist gereift, und hat viel mit der Noblesse verkehrt, welche ihn für einen Abkömmling einer hochgestellten Familie und für sehr reich hält; er bekommt all' mein Geld, er wird Herr von Wilchester Towers werden und wird natürlich auch heirathen.“

Der Baronet brannte innerlich bei diesen Worten. „Mein Sohn“, sprach der Administrator weiter, nicht recht gewiß über die Stimmungen seiner Zuhörer, „hat alles gelernt, was zur Stellung, die er nun bald einnehmen wird, erforderlich ist. Er ist, wie ich bereits sagte, hübsch. Es sind fünf Jahre her, daß Sie ihn nicht gesehen, Sir Archibald, und seine Reisen haben ihn vollkommen gereift und ihm ein distinguirtes Air gegeben — so habe ich es von einem meiner Freunde gehört, welcher ihn im letzten Sommer in Wien gesehen hat. Nun, um endlich zu der Hauptsache zu kommen, ich wünsche einer Verbindung meines Sohnes, Jason Hadd, mit Ihrer Tochter Miß Wilchester. Das ist mein Plan, Sir Archibald.“

Der Baronet sprang auf und trat vor Hadd.

„Das Schloß gehört mir, wenigstens noch bis morgen!“ rief er im höchsten Zorn und mit flammendem Auge. „Geh, geh sofort!“ „Ich will meine und meiner Tochter Ohren schamlosen Beschädigungen nicht länger aussetzen. Eine Heirath meiner Tochter mit Ihrem Abkömmling, Ihr verrätherischer Schurke! Dieser Gedanke könnte mich in Versuchung führen, Euch hinauszuwerfen, wenn ich meine Hände an Euch befunden

müßte. Aber geht, rasch, sonst lasse ich Euch durch meine Diener hinauswerfen.“

Der bloße Gedanke an eine Verbindung seiner unschuldigen, hochberzigen Rosamunde mit Jason Hadd, wie er sich seiner erinnerte, war hinreichend, um ihn zur Raserei zu bringen. Er streckte seine Hand aus und zeigte mit dem Finger auf die Thür; sein blaßes Gesicht erhöhte das Feuer seiner blauen Augen und verließ ihnen einen Ausdruck, welcher den Administrator zittern machte.

Derselbe erhob sich mürrisch; sein Aerger zeigte sich in zwei hochrothen Flecken in seinen Wangen und in dem finsternen Blick seiner Augen.

„Gut, Sir Archibald“, sagte er kalt, während die Rötze seiner Wangen immer lebhafter wurde. Sie werden morgen mehr von mir hören. Gute Nacht.“

In diesem Augenblick legte Rosamunde ihr weiße Hand auf ihres Vaters Arm und sagte mit ruhiger, klarer Stimme:

„Lieber Papa, laß' uns hören, was Mr. Hadd sonst noch zu sagen hat. Du weißt, das Anhören kann nicht schaden, und er hat uns seinen Plan noch nicht vollständig mitgetheilt. Laß' ihn erzählen, welche Vortheile uns die von ihm beabsichtigte Verbindung bringt. Wir werden nicht gewinnen, wenn wir ihn so fortzuschicken, Papa.“

„Die junge Lady ist weise für ihr Alter“, sagte der Administrator, seinen Mund zu einem widerlichen Lachen verziehend.

„Wollen Sie noch hören, was ich zu sagen habe, Sir Archibald?“

Die ganze Verachtung und heftige Entrüstung, welche sich ungefüllt in Sir Archibald's Brust drängten, waren ausgedrückt in seinen Worten, Blicken und Gebärden.

Rosamunde blickte ihren Vater so bittend an, daß dieser nicht widerstehen konnte, und dem Administrator durch eine stolze Handbewegung befahl, fortzufahren.

Mr. Hadd warf sich schmerzhaft auf seinen Sessel und begann ruhig mit einem gefälligen Lächeln:

„Ich sprach von meinem Sohne. Seit der Geburt Ihrer Tochter, Sir Archibald, habe ich mich mit der Hoffnung und Erwartung herumgetragen, daß beide ein Paar werden würden. Die Wilchesters sind eine der ältesten Familien in England; einer der Wilchesters schlug die Würde eines Pairs aus, wie ich gehört habe. Ich bin frei genug, zu erkennen, daß Jason trotz seines Reichthums niemals in die aristokratische Gesellschaft aufgenommen werden würde, es wäre denn, daß sein Verlangen durch die Heirath, wie ich sie beabsichtige, gestützt würde.“

„Er ist bereits von meinem Vorhaben in Kenntniß gesetzt und wird Morgen hier antommen, um sein Glück zu versuchen. Er liebt Miß Wilchester von ganzem Herzen und hat sein Leben lang nach der Ehre gestrebt, ihr Gatte zu werden.“

Sir Archibald verbarste in stolzem Schweigen.

„Sie umgehen die Hauptpunkte ihres Anerbietens, Mr. Hadd“, sagte Rosamunde. „Was gewinnen mein Vater und mein Bruder durch die vorgeschlagene Heirath?“

„Viel — sehr viel — Alles, Miß Rosamunde!“ rief Hadd ungefüllt, erstreckte über die Ruhe, mit welcher das Mädchen seine Vorschläge aufnahm, und gab der Hoffnung Raum, daß seine lang genährte Ehrfurcht und seine schönsten Hoffnungen am Ende doch noch erfüllt würden. „Es ist nichts, was ich nicht thun würde, wenn Sie auf meine Wünsche eingehen. Ich gehe, daß edles Blut und vornehme Bedingungen, die mir fehlen, in meinen Augen tausendfach mehr werth sind, als der Reichthum, den ich besitze. Daß mein Sohn möge sagen können: „Mein Vater war klug“, „Mein Cousin, der Marquis von Clermont“, und „Meine Frau, welche Miß Wilchester, die Tochter Sir Archibald Wilchester Towers“, das ist meine Hoffnung viele, viele Jahre lang gewesen. Ich habe ferner zugesagt, daß ich eine Sehnacht darnach habe, mich auch selbst mit meinen vornehmen Verwandten brüsten zu können. Daher verspreche ich, Miß Rosamunde, daß wenn Sie meinen Sohn heirathen wollen, Sir Archibald dem Namen nach Herr des Schlosses bleiben soll, daß ich das frühere Gedeihen des Gutes wiederherstellen würde, daß ich die große Gastfreundschaft, welche das Schloß so berühmt machte, wieder einführen werde und daß Mr. Markus, Ihrem Bruder, lebenslanglich eine hübsche Jahresrente gesichert werden soll — eine Rente, hinreichend, ihm ein behagliches, standesgemäßes Leben zu verschaffen — kurz, die Existenz eines Gentlemans.“

„Nachdem Sie Ihre beleidigenden Vorschläge gemacht haben“, sagte Sir Archibald verächtlich, „werden Sie so gütig sein, sich zu entfernen, Mr. Hadd. Weder mein Sohn Markus noch ich werden einen Pfennig annehmen, welcher der Kaufpreis für meine Tochter Erniedrigung ist; weder mein Sohn noch ich werden Lurus und Wohlleben für einen solchen Preis erwerbend. Ich bin bereit, die Witttheilung zu empfangen, welche Sie mit morgen etwa zu machen belieben und ich werde auch bereit sein, das Schloß zu verlassen, wenn das Geseh entschieden hat.“

„Ist dies auch Miß Wilchesters Ansicht?“ fragte der Administrator, dem das Blut wieder in die Wangen trat.

ruhig, ihr Gesicht drückte feste Entschlossenheit aus und zeigte, daß ihr Geist furchtlos und unerschrocken blieb.

„Papa“, sagte sie mit tiefer Stimme, ihre Hand wieder auf des Vaters Hand legend, „wirst Du die Sache, wie sie Mr. Hadd soeben dargelegt hat, in meinen Händen lassen?“

„Gewiß, Rosamunde! Aber lautet Deine Antwort nicht ebenso, wie die meinige?“

„Nicht so ganz, Papa. Vertraue meinem Urtheil und meinem guten Verstand. Du wirst mein Verfahren schließlich billigen.“

„Sie werden also meinen Vorschlag acceptiren, Miß Rosamunde?“ versetzte Hadd.

„Durchaus nicht“, erwiderte Rosamunde stolz. „Wie kann ich ein Urtheil acceptiren, welches nur durch einen Vermittler gemacht ist?“

„Dann weisen Sie mich ab?“

„Auch das nicht, Mr. Hadd. Ich möchte nur erst angesprochen sein, ehe ich mich entscheide. Lassen Sie Ihren Sohn nach Hause kommen, lassen Sie ihn uns besuchen, lassen Sie ihn selbst um mich werden. Ich wünsche ihn zu sehen und ihn kennen zu lernen, ehe ich meine Entscheidung kund gebe. Sie müssen mir drei Monate Zeit lassen, während welcher Zeit Ihr Sohn nicht von Liebe und Heirath zu mir sprechen darf, wohl aber uns im Schloße besuchen kann. Nach Ablauf dieser Zeit mag er, wenn er mich dann heirathen will, seinen Antrag machen. Bis dahin dürfen Sie jedoch meinen Vater in keiner Weise belästigen und dürfen kein Wort laut werden lassen über eine möglicherweise eintretende Verwandtschaft zwischen Ihnen und uns. Dies sind die Bedingungen, die ich Ihnen stelle und die Sie nun annehmen oder verworfen können, wie es Ihnen beliebt.“

Sie stand hoch aufgerichtet vor Hadd, in dessen Augen jedoch sie niemals so schön gewesen war, als jetzt, und er hatte nie größeres Verlangen gehabt, sie als seine Schwiegertochter begrüßen zu können, als in diesem Augenblick.

„Ich nehme ihre Bedingungen an, Miß Rosamunde“, sagte er mit einer unterthönigen Verbeugung. „Drei Monate lang mögen die Dinge bleiben, wie sie gewesen sind. Ich will ein ergebener Administrator sein, bereit, die geringsten Befehle meines Herrn, Sir Archibald, zu erfüllen. Mein Sohn wird Ihnen seine Aufmerksamkeit machen und Ihr Herz zu gewinnen suchen. Am Ende dieser drei Monate wird die Frage wieder an Sie gestellt werden zur endgültigen Entscheidung.“

„Ich werde dann bereit sein“, versetzte Rosamunde fest.

„Bedenken Sie, daß, wenn Ihre Entscheidung nicht günstig für meinen Sohn ausfällt, oder Ihr Vater in der bestimmten Zeit meine Ansprüche auf seine Besitzungen nicht befriedigen kann — das Eine oder das Andere — in jedem Falle werden Sie und die übrigen Betheiligten!“ sprach Hadd aufstehend, um sich zu empfehlen. „Es wird gut sein, diese Thatsache im Gedächtnisse zu behalten. Doch noch eins!“ fügte er hinzu, „Jason wird morgen mit dem ersten Zuge von London kommen. Ich werde ihn im Laufe des Tages nach dem Schloße bringen. Und nun erlaube ich mir, Ihnen einen guten Abend zu wünschen, Miß Rosamunde, Sir Archibald.“

Er verbeugte sich und schritt hinaus, mit einer so wichtigen Miene, als ob er sich bereits vereinigt-fühlte mit der Familie, der er so lange gedient und die er nun an den äußersten Rand des Ruins gebracht hatte.

3. Kapitel.

Die Nacht war kalt und feucht hereingebrochen und ein starker Wind wehte, als Amos Hadd Towers herunterkam und durch die Allee der Straße zuschritt. Die Blätter fielen bei jedem Windstoß von den Bäumen und raschelten dann und wann, von einem Wirbelwinde aufgerührt, in großen Massen an ihm vorüber.

Der Himmel ward mit schweren Wolken bedeckt, durch welche nur wenig matte Lichtstrahlen drangen, so daß die einzelnen Gegenstände der Landschaft nur in ihren äußersten Umrissen zu erkennen waren.

In der Mitte der Allee blieb der Administrator stehen und schaute zurück, indem ein triumphirendes Lächeln über sein Gesicht glitt und aus seinen Augen volle Befriedigung leuchtete.

„Endlich!“ murmelte er, seine Arme über der Brust zusammenschlagend, „endlich stehe ich dicht vor dem Ziel, welches ich vierzig Jahre zu erreichen getrachtet habe! Ich kam als ein armer Jüngling an diesen Platz, abhängig von der Güte und dem Mitleid des letzten Baronets; — in drei Monaten werde ich an seiner Stelle herrschen, und ihr Sohn, Sir Archibald, wird der Abhängige sein. Das ist gut!“ rief er laut mit höhnischem Gelächter. „Das Regiment der Hadds nimmt seinen Anfang.“

Wieder lachte er, aber in seiner stillen und geräuschlosen Weise, daß seine innere Befriedigung ausbrückte. Dann streifte seine Blicke gierig über die stattlichen Gebäude mit ihren großen, majestätischen Thürmen und ruhten lange auf dem alten „Grauen Thurm“, in welchem ein Fenster matt erleuchtet war. Es war das Kammerfenster der alten, hundertjährigen Uetina, die mit den Fledermäusen und Dohlen in dem Thurm wohnte.

Verschieden über unregelmäßige Zustellung unserer Zeitung bitten wir uns direkt zugehen zu lassen, damit sofort Abhilfe geschaffen werden kann.

und Uhren verkaufte durch Ersparnis hohen Ladenmiete zu äußerst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf u. Tausch von altem Gold und Silber. 353

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

The Berlitz School

Wilhelmstrasse 4, 3. St.

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch u. Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Literatur, Grammatik, Uebersetzungen.

Un'erricht in Klassen, Zirkeln und Einzel, für Damen und Herren, von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt den Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Bei 30 Relektionen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schülern, welche reisen können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen und die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen erhalten. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Control des Herrn Prof. Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelektionen und Prospekte gratis. Anmeldungen und Eintritt jeder Zeit.

Aussergewöhnliches Angebot.

Zu Weihnachtsgeschenken passend verkaufe ich:

ca. 2000 Roben

in

Seide, Wolle und Halbwolle

schwarz und farbig, glatt und gemustert



zu ganz besonders billigen Preisen.



Verkauf von **Resten** spottbillig!

M. Schneider

Kirchgasse 29 u. 31.

Wiesbaden.

Kirchgasse 29 u. 31.

In
meinem Geschäft, Kirchgasse 13, werden nur noch einige Tage
fämmtliche Schuhwaaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

Webergasse 37.

Kirchgasse 13.



Wer die beste Wicse haben will, der laufe nur die preisgekrönte
Union-Wicse
in blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos schneidenden Glanz.
à 5, 10 und 20 Pfg.
In haben in den meisten Geschäften.

Hutlager Gr. Burgstr. 10 **A. K. Hehner** Gr. Burgstr. 10
Hüte, Mützen, Schirme
in bekannter Güte und ausnahmsweise billigen Preisen.
Große Auswahl. Eigene Reparaturwerkstätte. 5357

Weihnachts-Cigarren

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stk.,

Christbaum-Schmuck

in größter Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Ernst Bing, Cigarrenhandlung,
24 Hellmundstraße. 5319 Hellmundstraße 24.

Für Arbeiter!

Arbeitskleidung von 1,50 Mk. an, Engländer-Hosen in weiß, grau, gestreift und dunkel von 2,50 Mk. an. Knaben-Anzüge von 2 Mk. an. Alle anderen Sorten Arbeitskleidung, Bodröcke, blaue Leinwand-Anzüge, Leder- und Leder- und Weißbinder-Mittel, Hemden, Kappen, Schürzen etc. empfiehlt billigst.

Heinrich Martin,
18. Hebergasse 18.

**Solide
Waaren.**

4931



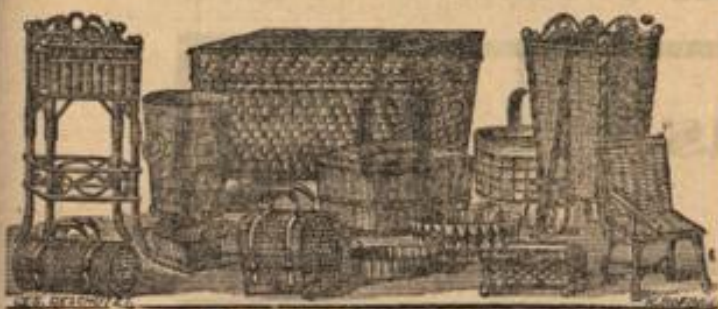
Einen Posten Waare habe
zurückgesetzt, der
unter Preis verkauft wird.

**Nützliche Weihnachtsgeschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toiletten, Bade-
und Reiseartikel, Sieb- und Küferwaaren** Billigste Bezugsquelle.

Grösste Auswahl.

empfiehlt

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.



**Alle Arten
Korbwaaren,**

wie:

Sessel, Kinder-Puppenstühle, Blumen-
tische und Blumenständer, Arbeits- und
Notenständer, Wandkörbe, Zeitungs-
mappen, Servir- und Flaschenkörbe,
Theelöffel und Schlüsselkörbe, Hand-
arbeitskörbe, Holzkörbe, Papierkörbe,
Waschepuffs, Waschkörbe, rund, vier-
eckig, oval, Marktkörbe, Reisekörbe,
Delikatess- und Blumenkörbe, Bon-
bonieren und Luxuskörbe. Grosse Aus-
wahl Puppenkörbchen, sowie Puppen-
wagen. Alle Arten Markttaschen, Reise-
rollen und Postkörbe, Spankörbe
u. a. m.

Neuanfertigung,

Bestellungen und
Reparaturen

aller Korbwaaren,
in eigener Werk-
stätte schnell und
billigst.
Stühle werden ge-
flochten.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten,
Hut-, Bart- u. Taschenbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten,
Möbel- und Tafelbürsten,
Wisch- und Badbürsten,
Kamm- und Bürstengarnituren,
Bade- und Toilette-Artikel,
Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungsbürsten
und Besenwaaren
in grösster Auswahl billigst.

Für die Reise:

Reisekörbe, Reisehandkörbe, Picknickkörbe. Alle Toiletten-
artikel, Reisebürsten, Schwämme, Seifendosen, Reiserollen,
Brennmaschinen und Brennscheeren, Reisekissen u. s. w.
Ferner alle Sorten **Hutschachteln** von Holz und Pappe, so-
wie Hutkörbe etc.



Ferner:

alle Kamm-, Horn- u. Beinwaaren,
Salatbestecke, Gewürz- und Eierlöffel, Senflöffel, Haarnadeln,
Aufsteckklämme, alle Kammwaaren.

Alle Putz- u. Scheuerartikel,
billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkauf.



**Alle
Holzwaaren**
wie:

Servirbretter,
Gewürzschränke,
Etagieren,
Schlüsselleisten,
Garderobenleisten,
Salz- u. Mehlkörbe,
Fasskränze,
Korkmaschinen,
Holzhämmer,
Butterlöffel,
Kochlöffel,
Hackbretter,
Schneidbretter,
Hobel und Butterformen, Putz-
und Wischkästen,
u. a. m.

Alle Bäckereiartikel,
Anisformen, Kuchenbretter,
Welcherbützer, Lebkuchen-
formen, Speculationsformen,
Nudelbretter, Ausstechformen,
u. a. m.

Alle Küferwaaren,

runde und ovale Wasch-
bütten, Brenken, Eimer,
Einmachständer, Zuber,
Pflanzkübel, Butter-
fässer, tannen und eichen
Holz etc. Neuanfertigung
und Reparaturen

Für Brandmalerei,

praktische Artikel zu
Hausgebrauch und Luxus.
Grosses Sortiment.



Fußmatten aller Arten.



Alle Wäscheartikel,

Waschkörbe, Waschbütten,
Zuber, Aermelbügel-
bretter, Waschböcke,
Bügelbretter, Wäsche-
klammern, Waschbretter,
Waschlöffel, Schöpfkübel
u. a. m.

Heinrich Schaefer, Webergasse 11.

Kragen,	Herrenhemden	Cravatten,	Handschuhe,	Hosenträger,	Jagd-Joppen	Taschentücher,
4-fach, rein Leinen, per 1/2 Dtzd. Mk. 2.80.	glatt, Piqué, Falten, gestickt und couleur, Mk. 4.—, 5.—, 6.—, bei 1/2 Dtzd. billiger.	alle Neuheiten, in Preislagen zu Mk. 1.— u. Mk. 1.50, bei 3 Stück hübscher Carton gratis.	Glacé, 3 u. 4-knöpfig, 1 Paar Mk. 2.—, 3 " " 5.50. 1 Paar Mk. 2.50. 3 " " 7.—.	grosse Auswahl, von 95 Pfg. an.	Jagd-Hemden Jagd-Gamaschen Jagd-Handschuhe Jagd-Strümpfe	weiss Leinen, Mk. 4.50 per Dtzd. und höher.

Radfahrer-Sweaters u. Strümpfe, grosser Posten, unter Preis. Günstige Gelegenheit!

Gummi-Mäntel, geruchlos, in schwarz, grau und modifarbig, **Mk. 25.—, 28.—, 30.—.**

GUTE SPARSAME KÜCHE

„Maggi zum Würzen“ ist und bleibt das beste, ausgiebigste und billigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Gemüse und Salate, und um die Verdauung wohlthuend anzuregen. In Originalfläschchen von 25 Pfg. an. Fläschchen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg. für 45 Pfg., und die zu 1 Mk. 10 für 70 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt. Wenige Tropfen genügen. Wer dagegen augenblicklich — und ohne weitere Zutaten als kochendes Wasser — auf billige Art eine ganz vorzügliche, vollständige Fleischbrühe erlangen will, nehme hierfür **MAGGI'S Bouillon-Kapseln**, womit eine Einzelportion Fleischbrühe auf 6 Pfg. und extra harter Kraftbrühe auf 8 Pfg. zu stehen kommt. (Die Maggi-Erzeugnisse sind in allen Kolonialwaaren-Geschäften käuflich.) 517/190

Wir kauften in einer Berliner Mäntel-Fabrik

 ca. **600** Stück 

schwarze und farbige Jacken weit unter Preis.

Wir verkaufen diese Jacken in folgenden 3 Serien:

10 Mark	Eine Serie Damen-Jackets	10 Mark
16 Mark	Eine Serie hocheleganter Damen-Jackets	16 Mark
24 Mark	Eine Serie Modell-Jackets	24 Mark

in Modefarben und schwarzen Stoffen,
richtiger Preis 13—21 Mark.

in schwarzen und hellen Stoffen, zum Theil auf Seide gearbeitet,
richtiger Preis 20—34 Mark.

mit echtem Nutria. Seal u. s. w. verziert,
richtiger Preis 30—65 Mark.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.



Schreib-Maschinen.

Spezialität:

Schreib-Waaren

für

Privat- und Geschäftsbedarf.

Niederlage von
J. C. König & Ebhardt.
Sonneckens-Artikel.

Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck,

Papier-Handlung,

Marktstrasse 17.

WIESBADEN,

Telephon No. 616

empfiehlt für Weihnachten bei grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Hochfeine Brief-Papiere und Karten in Cassetten, feine Leder-Waaren,
Akten-, Ordnungs-, Dokumenten-, Musik- und Schreib-Mappen,
Postkarten-, Photographie-, Einkleb-, Briefmarken- und Liebig-Albuns,
Fremden-, Poesie-, Tage-, Koch- und Haushaltungs-Bücher,
Cigarren-, Reise-, Bleistift-, Farbstift- und Schreib-Etuis,
Goldfüllfedern — Schreibzeuge — Brief-Ordner, Brief-Waagen — Vervielfältigungs-
Apparate.
Welt-Postkasten — Papier- und Formular-Ständer — Copir-Pressen — Schreib-
und Lese-Pulte,
Tisch-, Menu-, Tischführungs-, Tanz- und Gratulations-Karten.

Monogramm-Prägungen.

Feine Kalender.

Visiten-Karten.

Michelsberg 32,

P. ENDERS,

Ecke Schwalbacherstr.

Telephon No. 195.

Colonialwaaren und Delicatessen.

In- und Ausländische Weine.

Gemüse- und Obstoonserven.

Tägliche Anfrage.

CIGARREN.

Prompter Versandt.

Freunde und Bekannte werden Ihnen bekräftigen, daß die Niederlagen der **Mechan. Schuh-Fabrik Ph. Jourdan** Mainz, nur anerkannt gute Waaren zu mäßigen Preisen liefern. 5188

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

Winter-Waare in größter Auswahl. Die Preise sind im Schaufenster ersichtlich.

Reelle Bedienung.

Gustav Jourdan, Wiesbaden, Michelberg 32. Telefon No. 2428.

Mainz Johannesstraße 4.

Frankfurt a. M. Reineckstraße 21.

Feste Preise.

Fritz Meinecke, Sattlerei, Wiesbaden, Friedrichstr. 46, nahe der Infanteriekaserne.

Lager in:

Koffern jeder Größe | **Sofenträgern**
Reise-, Jagd-, Geld-, Markt-, Portemonnaies, Schulranzen
Schul- u. Damen-Taschen. | **2c. 2c.** 5495

Hugo Aschner
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 34
und
Langgasse 10.

Weihnachtsbedarf
 bringe ich von Montag, den 10., bis Sonntag, den 23. Dezember a. e., einen grossen Posten **Seidenstoffe** zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Offerte speziell:
 Merveilleux noir, reine Seide von 1.15 bis 4.00.
 Taffet 1.35 . 3.00.
 coul. 1.75 . 3.50.
 Damas noir, 1.50 . 4.50.
 Pongé fagonne,
 in allen Lichtfarben p. Mtr. 1.50.
 Backfischseide 75 Pt.

Jupons, Blousen, Sachets, Pompadours, Fächer, seidene Echarpes, Cravatten; Kissen in den bekannt guten Qualitäten zu bedeutend **reducirten Preisen.**

Um Beachtung meiner Schaufenster wird gebeten. Der Verkauf der **Seidenstoffe** findet nur **Wilhelmstrasse 34** statt. 5215

Taunus-Brunnen
 vormals J. Friedrich, Hoflieferant
Grosskarben
Kohlensäurereichste Quelle
 Anerkannt vorzüglichstes natürliches
Tafelgesundheitswasser I. Ranges
 Ueberall zu haben
 Hauptniederlage für Wiesbaden bei:
E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1. Telefon 663.
 Bestellungen nimmt auch wie seither unser Repräsentant Herr **C. Schickel** hier entgegen. 5649

Bitte genau auf die Firma „Taunus-Brunnen“ zu achten.

Versand des „Taunus-Wassers“ in 1/2 und 1/4 Flaschen und Krügen.

L. Stemmler. Juwelier.
 Langgasse 50 **NEUBAU** Ecke Kranzplatz
 empfiehlt zu 4963

Weihnachts-Geschenken
 sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.
 Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise

Weihnachts-Caviar

das Feinste, was die Saison bietet.

Prima ungesalzene Beluga-Malossol per Pfund Mk. 16.— u. 18.—,
 Prima mild gesalzene Astrachan per Pfund Mk. 12.—,
 Prima Stör, bester Ersatz für Elb, per Pfund Mk. 8.—,
 Straßburger Gänseleber-Pasteten in Terinnen von Mk. 1.25 an,
 Pomme Gänsebrüste in großer Auswahl,
 Geräucherter Lachs,
 Straßburger Gänseleberwurst,
 Braunschw. und Gothaer Cervelat, Salami, Trüffel, Sardellen,
 Zungen- und Leberwurst,
 Frankfurter Würstchen und Hausmacher Leberwurst,
 Westfäl. Flod- und Mettwurst empfiehlt 5612

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper.** Kirchgasse 52

Uhren & Goldwaaren in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Jul. Mössinger
 Halsketten, Broschen, Ringe. Uhrmacher 5382
 Manschettenknöpfe, Trauringe etc. 5. Langgasse 5.

Karl Fischbach,
 Langgasse 8.
Lager nur eigenen Fabrikats.
 Anfertigen auf Wunsch
 in allen möglichen Stoffen und Farben.
 Ueberziehen und Reparieren der Schirme
 Jeder Art. 5185

Canarien-Käfige etc.
Ausstellung und Verkaufsmarkt
 vom 15. bis 23. Dezember or. im
Hotel Vogel, Rheinstraße 27, neben der Post.
 Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Angelaufte Vögel pp. werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.
 Entree 20 Pfg. — Kinder die Hälfte.

5400 **Vogelschutzverein u. Canarien-Club Wiesbaden**

Weihnachts-Geschenke!
Uhren und Goldwaaren
 in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.
Optische Artikel und Musikwerke.
 Verkauf und Reparaturen unter Garantie.

Hch. Theis Webers Nachf.
 4, Moritzstrasse 4. 5142

Teppiche!

Weit unter Preis!

Teppiche!

Mehrere Hundert



Teppiche



verkaufe ich

zu nie gebotenen billigen Preisen.

Alle Grössen und Preislagen! — Enorme Auswahl!

Bitte Schaufenster zu beachten!

Bitte Schaufenster zu beachten!

Kaufhaus M. Schneider,

Kirchgasse 29/31, Wiesbaden. Kirchgasse 29/31.

Teppiche!

Teppiche!

5393

Unterzeichneter erlaubt sich, die geehrten Herrschaften Wiesbadens und Umgegend auf seine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst aufmerksam zu machen.

Reiche Auswahl in Nürnberger Lebkuchen, sowie Macronen- und Elisen-Lebkuchen (eig. Fabrikat), Aachener Printen, Königsberger und Lübecker Marzipan-Corten und -Figuren.

Insbesondere empfehle

ff. Christbaum-Confekte

in größter Auswahl: desgl. Straßburger Butter-Confekt, Frankfurter Printen, feinsten Holland- und Mantel-Speculadins etc.

Ferner für die Festtage: hochfeine Leipziger und Ansbacher Stollen in bekannter vorzüglicher Güte.

Bestellungen jeder Art werden auf's Pünktlichste besorgt.

Wiesbaden, Lannusstraße 55.

Hochachtungsvoll

Fritz Gräter,

Conditorei und Café.



23 Goldgasse 23.

Schirm-Fabrik

Peter Kindshofen,

vormals Franz Fischbach.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Weihnachts-Ausverkauf

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

in
Damen-Confection,
Kinder-Confection,
Herren-Confection,
Tuchen, Buckskins,
Kleiderstoffenund allen sonstigen
Manufacturwaaren.

Meine 6 Schaufenster bitte zu beachten.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 excl. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile über dem Baum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beleggeld pro Tag 10 Pf. 50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammel.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 209.

Donntag, den 23. Dezember 1900.

XV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Prozeß Dasbach-Haubrich.

Trier, 21. Dezember.

IV.

Die heutige „Trierer Post“ wurde 1885 von Dasbach und mehreren Trierer Herren zur Befriedigung der Kreditbedürfnisse kleiner Leute mit einem anfänglichen Aktienkapital von 30 000 Mk. gegründet. Dasbach soll nun nach dem inframinierten Briefe als Vorstandsmitglied die Bankmittel zu seinen Privat Zwecken gebraucht haben, ohne den Aufsichtsrath darum zu befragen, und zwar in einer Höhe, daß die Bank sich oft außer Stande sah, ihre statutenmäßigen Zwecke zu erfüllen. Da Dasbach zugiebt, daß bei der Bank Unregelmäßigkeiten untergeordneter Art vorgekommen seien, und Haubrich dem Privatkläger keine absichtliche Unethlichkeit vorwerfen will, so glaubt der Vorsitzende, die Verhandlung abkürzen zu können, womit sich jedoch der Angeklagte nicht einverstanden erklärt. Vorsitzender zum Zeugen Kaufmann Eise: Welche Vorwürfe, Herr Zeuge, machen Sie dem Kaplan Dasbach? Zeuge: Daß er seine Stellung als Vorstandsmitglied eigenmächtig für sich verwertet und die Bank in große Verlegenheit brachte. Zeuge Buchhalter Steinbach: Die Bank war in den Räumen der Paulinusdruckerei untergebracht und mit dem Privatbureau Dasbachs durch ein Sprachrohr verbunden. Durch die direkte Verbindung gab er häufig Anweisung, an die Druckerei Gelder auszugeben. Nicht selten wurden auch Gelder ohne Buchung ausgezahlt, die dann am Abend wieder zurückgezahlt werden sollten, manchmal aber erst nach ein oder zwei Tagen zurückgezahlt wurden. Oft war die Kasse leer und dann wurde in der Kasse der Paulinusdruckerei alles zusammengekratzt, um uns einigermaßen wieder flott zu machen. Ich bin oft zur Thüre hinausgegangen, wenn ich Leute kommen sah, aus Angst, sie möchten Geld haben wollen.

Sachverständiger Bankier Reberchon-Trier erklärt, daß es absolut nicht gestattet sei, wie dieses seitens Dasbachs als Vorstandsmitglied geschehen, ohne den Aufsichtsrath zu befragen, der Kasse Gelder zu entnehmen. Vorsitzender: Wenn der Aufsichtsrath es auch stillschweigend gut heißen? Reberchon: Auch dann nicht.

Zeuge Stuhlfabrikant Schmitt hatte bei seiner Entlassung als Beamter der Bank einen bösen Austritt mit Dasbach, dem er die Worte entgegensandte: „Sie sind reif für's Zuchthaus“. Beim Antritt seines Amtes und auch bei Revision der Bücher habe er manche falsche Rechnung in den Büchern gefunden, sowohl eine große Anzahl Additionfehler, viele über 100 Mk. und einen sogar von 1000 Mk. Zeuge Eisen, über die Behauptung befragt, Dasbach habe Bücherfälschungen vorgenommen, um ihm mißliebige Beamte der Bank zu entlassen, bekundet: Dasbach suchte den ihm nicht bequemen Beamten Böh zu verdrängen. Eines Mittags wurde in der Bank eine größere Zahlung gemacht. Um 1 Uhr ging Böh zu Tisch. Um 2 Uhr war es schon durch Dasbach bekannt, daß in den Büchern diese Eintragung falsch war, und um 3 Uhr stellte Dasbach im Aufsichtsrath den Antrag der Entfernung von Böh. Böh behauptete mit aller Bestimmtheit, daß der Fehler in seiner Abwesenheit in den Büchern torrigirt worden sei. Ich werde mich jedoch hüten, stritte zu behaupten, Dasbach habe die Fälschung begangen. Dasbach: Also glauben Sie, daß ich die falsche Correctur vorgenommen. Zeuge Eisen: Nein, Herr Kaplan, Sie sind es nicht persönlich gewesen, aber Sie haben immer Ihre Leute. Ich war übrigens damals über die Schurerei so empört, daß ich in der Aufsichtsrathssitzung die Bücher auf den Tisch warf und mein Amt niederlegte. Haubrich: Hat Kaplan Dasbach nicht mehrere Male in dieser Angelegenheit an Sie geschrieben? Zeuge Eisen: Ja, wohl, ich habe ihn auf den Weg der Klage verwiesen, die Klage ist nicht erfolgt. — Die Beweisaufnahme wurde heute Abends 8 Uhr geschlossen. Morgen erfolgen die Plaidoyers.



Zwei Kinder verbrannt Auf der Elbinsel, sog. Wilhelmshöhe, hat sich ein entsetzliches Unglück ereignet. Die Ehefrau des Arbeiters Koch hatte ihre drei Kinder im Alter von 1, 3 und 7 Jahren in der Küche allein zu Hause zurückgelassen. Als sie zurückkehrte, bot sich ihr ein grauenhafter Anblick dar. Das siebenjährige Kind lag gänzlich verkohlt am Boden, während sich das dreijährige unter Brandwunden in furchterlichen Schmerzen wand. Dieses wurde sofort nach dem Krankenhause gebracht, doch sind die Wunden so ernst, daß der Zustand des armen Kindes als

hoffnungslos gilt. Das dritte Kind ist vollständig unverletzt geblieben. Darüber wie das entsetzliche Unglück geschehen konnte, lassen sich natürlich nur Vermuthungen anstellen, und diese gehen dahin, daß die beiden Kinder wohl dem Herdfeuer zu nahe gekommen und ihre Kleider dadurch Feuer gefangen haben.

Ein entsetzliches Verbrechen wurde auf dem polnischen Rittergute Adamowo verübt. Der reiche jüdische Pächter Abramowitz, seine Frau, 5 Kinder und 3 Diensthöten wurden überfallen und grausam ermordet. Die Mörder entflohen, nachdem sie alles Geld und Werthsachen geraubt und das Haus in Brand gesteckt hatten.

Eine neue Spur zum König der Morde. Ueber die neue Fährte, welche zur Zeit von der Behörde in König verfolgt wird um den Thäter des grauenhaften Verbrechens zu ermitteln, schreibt das „M. Journal“: Bekanntlich wurde der Rumpf Ernst Winter's in einem Sack eingekleidet aufgefunden. Wie die Recherchen ergeben haben, kam mit dieser Sack aus dem Geschäft des Schneidermeisters Plath in König, der seinerzeit dann auch vor Gericht aussagte, daß er glaube, eine bei ihm beschäftigte, inzwischen verstorbene Aufwärterin Seidler habe den Sack an die Lumpenhändlerin Leow in König verkauft. Frau Leow aber bestritt auf's Energischste, jemals von der Aufwärterin Sackleinwand gekauft zu haben. Nun sollen sich dafür Anzeichen gefunden haben, daß die Aufwärterin selbst die Sackleinwand aus dem Geschäft des Herrn Plath erlitten und zu einer Familie gebracht hat, die in der Nähe der Fundstelle der Körpertheile wohnt. Zur Zeit finden nun Vernehmungen statt, wo die Familienmitglieder am Tage des Mordes geweilt haben.

Ergebnisse der Volkszählung auf Helgoland. Nach dem nunmehr soeben bekannt gegebenen Resultate der Volkszählung auf Helgoland beherbergt dieser rothe deutsche Felsen in der Nordsee im Unter- und Oberland zusammen 2307 Personen, von denen 1138 dem männlichen Geschlecht angehören. Von diesen bilden 185 die Besatzung der Helgoländer Marinestation. Da nun bei der letzten Volkszählung die Bevölkerung sich auf 2171 Personen unter Einschluss von 74 Marinesoldaten belief, so hat das Eiland in den letzten 5 Jahren einen Zuwachs von 111 Marinesoldaten und 25 Civilpersonen.

Aus der Umgegend.

h. Niederjelters, 20. Dez. Die hiesige Försterstelle, welche durch den im Frühjahr erfolgten Tod des seitherigen Gemeindeförsters, Herrn L. Heun, frei geworden ist, soll nach einem Beschlusse unserer Gemeindevertretung einem auswärtigen Förster oder Jagdaufsicher übertragen werden. Dieser Beschlusse wird von den hiesigen Ortsbewohnern sehr bedauert, da diese Försterstelle schon seit Menschengedenken von hiesigen Bürgern verwaltet wurde.

St. Frankfurt, 21. Dez. Unsere Oper bietet diesmal als Weihnachtsmärchen Görtner's „Sneewittchen und die sieben Zwerge“. Heute Abend fand die Hauptprobe statt, welche sehr befriedigend verlief. Das Märchen ist mit dem glänzenden Apparat unseres Opernhauses ausgestattet, es bringt große Ballets und glänzenden Dekorationsaufwand. Die Titelrolle wird durch Fräulein Ella Rudolph sehr annehmbar vertreten.



Wiesbaden, 22. Dezember.

Residenztheater.

Für den Sonntag steht Nachmittags „Johanniseuer“ zu halben Preisen auf dem Spielplan und Abends findet eine Wiederholung von „Die strengen Herren“ statt. Montag bleibt die Bühne geschlossen. Für Dienstag ist Nachmittags „Die Ehre“ angelegt und Abends findet die Premiere von Felix Philipp's Schauspiel Novität: „Die Mission“ statt.

3 Winter. Wohl sind der kürzeste Tag und die längste Nacht vorüber, dafür aber ist „in aller Stille“ der „Winter“ offiziell eingezogen, d. h. der „astronomische“ Winter. Der Winter, wie er für den Maler und Dichter die unvermeidliche „Staffage“ des Weihnachtsbildes oder der Weihnachtsposie abgeben muß, wie ihn das Kind vom Weihnachtsfest untrennbar sich denkt, hat schon seit einer Reihe von Jahren all' diesen einen kräftigen Strich durch die Rechnung gemacht und es scheint, daß es auch dieses Jahr wieder

der Fall sein soll. In gesundheitlicher Hinsicht ist das gegenwärtige Wetter allerdings nichts weniger als annehmend, da namentlich Erkrankungen der Athmungsorgane an der Tagesordnung sind, die so Manchem die Festesfreude etwas beeinträchtigen dürften!

3 „Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr.“ Seit heute früh sieht man bereits zahlreiche Militärpersonen abreisen. Weihnachten, das liebliche Fest, beginnt auch auf „des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr“ in den Kasernen einzuwirken — und wenn wäre das nicht willkommen als den Männern im blauen Rock, die seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit doppelt in Anspruch genommen sind und deshalb die kurze Pause schon lange im Voraus herbeisehnen. Der Zurückbleibenden wird indeß am heiligen Abend ja auch gedacht, die Lichter des Baumes flammen in der Kaserne so gut wie im bürgerlichen Hause auf. Auch der Schulunterricht findet heute seinen Abschluß, um erst nach Neujahr wieder aufgenommen zu werden. In Allen Geschäftsstraßen umlagerte in der Morgenstunde die Jugend die Läden, um da und dort noch einen Blick der Herrlichkeiten zu erhaschen, ehe es an's „Stillstehen“ geht. Hoffentlich haben die Herren Lehrer dem „unvermeidlichen“ Zuspätkommen gegenüber heute Gnade für Recht ergehen lassen!

*** Patentwesen.** Patente wurden ertheilt in Frankreich unter Nr. 303397 und in Belgien unter Nr. 151859 Herrn Alb. Kauffmann hier auf: „Statis für photographische oder dergl. Apparate mit aus einem aufgewickelten und ausgezogenen Metallstreifen hergestellten Hülsen.“ Gebrauchsmusterung wurde ertheilt Herrn E. Baumeister, hier, unter Nr. 144600 auf: „Schornstein-Anlage mit durch eingebauten Luftschacht, permanentem Dunstabzug“ und Herrn W. Marxner, Kolladenfabrik, hier, unter Nr. 144786 auf: „Kolladen-Gurthalter mit selbstthätig wirkendem gezahntem und in Willen laufendem Klemmteil“. Sämmtliche Schutzrechte wurden durch das Patent-Bureau Ernst Franke, hier erwirkt.

*** Wiesbadener Militärverein.** Zu dem am Samstag, den 29. d. M. Abends in dem „Bathalla-Etablissement“ stattfindenden Weihnachtsfest des Wiesbadener Militärvereins sind die Vorbereitungen nunmehr so weit gediehen, daß den Besuchern, wie auch in früheren Jahren, ein höchst genussreicher Abend in Aussicht steht. Die Feier zerfällt in drei Theile: Concert, Verloofung und Ball, und dürfte jede dieser Nummern in ihrer Art und Weise nichts zu wünschen übrig lassen. Es sei deshalb an dieser Stelle auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht, die wie stets eine reichliche Schaar Theilnehmer zusammenführen wird, um in Gemeinschaft das schöne Christfest zu begehen.

*** Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins** fand vorigen Samstag statt. Nachdem die Statuten der Wilhelm-Augusta-Stiftung beraten waren, erstattete der Vorsitzende, Herr Peters, den Jahres- und Herr Erbe den Kassenbericht. Aus ersterem geht hervor, daß auch im verflossenen Jahre der Verein demüthigt war, durch Vorträge, Kurse, Excursionen u. s. w. zum Wohle der Jugend für die Weiterbildung seiner Mitglieder Sorge zu tragen. Die Versammlungen waren im abgelaufenen Jahre bedeutend besser besucht, als im Vorjahre. In den Vorstand wurden wieder bezw. neu gewählt die Herren Peters, 1. Vorsitzender; Anton Jäger, 2. Schriftführer; Hill, Beisitzer. Hieran schloß sich die Wahl dreier Revisionen für die Sterbefälle. Herr Peters, der einen Rückblick auf das schiedende Jahrhundert warf, schloß mit dem Wunsche: Möge das Ideal der Lehrerschaft hinsichtlich der Vorbildung sowie der Einheitsvolkschule im neuen Jahrhundert sich verwirklichen.

*** Weihnachtspreisträthsel.** Unsere geschätzten Abonnenten machen wir auch an dieser Stelle auf die in der heutigen 1. Beilage befindlichen Weihnachtspreisträthsel aufmerksam. Sowohl für Erwachsene als auch für Kinder sind diesmal wiederum je 6 Preise auf die richtigen Lösungen ausgesetzt und bitten wir um zahlreiche Theilnahme.

*** Union.** Das diesjährige große Weihnachts-Concert des Männergesangs-Vereins „Union“ findet, wie alljährlich, am 2. Weihnachts-Feiertag, Abends 8 Uhr, im Römerviertel (Dohheimerstraße) statt. Zu demselben hat Herr Concertführer Eduard Habig (Bariton) aus Frankfurt a. M. gütigst seine Mitwirkung zugesagt. Herr Habig wird die Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer und Bravour-Arie des Terro aus der Oper „Carmen“ von Bizet zum Vortrag bringen. Außerdem bezeichnet das Programm ein Soli des allgemein beliebten Tenoristen Herrn Th. Schlein, sowie Recitativ und Duett

aus „Bellis“ für Tenor und Bass von Donizetti, gesungen von den Herren Th. Schlein und Carl Kossel. Den Schluß bildet das Theaterstück „Die Stiefmutter“, Schwanke in 1 Aufzug von H. v. Trütschler. Der sich anschließende Ball steht unter der Leitung des Herrn Tanzlehrers Carl Pauly. — Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 22. Dezember. Gegenüber der Zuschrift des Rechtsanwalts Werthauer an das „V. Tagebl.“, es sei ihm von der Einleitung eines Strafverfahrens wegen Verleitung zum Meineid gegen ihn nichts bekannt, hält die „Post“ ihre diesbezügliche Meldung aufrecht. Die „Post“ bemerkt, sie habe ihre Information von Zeugen, auf deren Verladung es heiße: „In der Strafsache gegen Wolf, Werthauer und Genossen wegen Verleitung zum Meineid etc.“

* Berlin, 22. Dez. Generalfeldmarschall Blumenthal ist vergangene Nacht auf seinem Gute Quelenhof bei Cöthen in Anhalt gestorben. Graf Blumenthal erreichte ein Alter von 90 Jahren. — In Gegenwart des Kaiserpaars und der in Berlin anwesenden Prinzen fand heute Vormittag die Enthüllung der Denkmalsgruppen Joachims II. und König Friedrich Wilhelm I. statt. Die Enthüllung der Denkmäler war mit größerem militärischen Gepränge geplant. Der Tod des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal hat den Kaiser anscheinend veranlaßt, davon Abstand zu nehmen.

* Charlottenburg, 21. Dezember. In einem Stadtbahnzuge zwischen Charlottenburg und Westend forderte gestern ein maskierter Mann von einer Dame in einem Abteil zweiter

Klasse Geld und feuerte einen Revolver auf sie ab. Als die Dame um Hilfe schrie, stieg der Mann schnell aus, ging das Treppentritt entlang nach der Lokomotive und sprang dann ab, wobei er sich wahrscheinlich stark verletzt hat.

* Haag, 22. Dezember. Präsident Krüger reist demnächst zu längerem Aufenthalt nach Nizza. Es verlautet, er werde dortselbst eine Unterredung mit dem englischen Premierminister Lord Salisbury haben, der im nächsten Frühjahr im Gefolge der Königin Victoria an der Riviera eintreffen wird.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Deufen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacobi, für den Reklamen- und Inseratenteil Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.

Wohlfellstes Volksnahrungsmittel

ist wegen seines hohen Gehalts an Nährstoffen, die dem Aufbau des Körpers, der Stärkung der Muskeln, dem Erhalt der Kräfte, der Stärkung der Schwachen und Kranken dienen, wegen seiner leichten Verdaulichkeit, wegen seiner verhältnismäßigen Billigkeit der

ZUCKER.

8510

Ein einfaches Mittel gegen Blutarmuth ist der Zucker. Ein gehöriger Zusatz von Zucker zur Nahrung ist sehr wichtig für die Bildung gesunden rothen Blutes, und einige Glas Zuckersirup mit ein paar Bissen Brot täglich lange Zeit hindurch genossen, haben sich als gutes Heilmittel bei Blutarmen und Bleichsüchtigen praktisch bewährt. Man verordnet zu diesem Zwecke jeden Tag 1-2 Stunden vor dem Mittagessen und 1-2 Stunden vor dem Abendbrot oder beim Schlafengehen je ein Glas Zuckersirup mit etwas Brot, Kakao oder Zwieback.

Möbel! Möbel!

Nur noch bis Weihnachten

gebe alles spottbillig ab, besonders empfehle als praktische Geschenke:

Büffet, Herren- und Damenschreibtische, Bücher- und Salonschränke, Verticows, Näh- u. Bauernstühle, Etagere, Schreib- und Schaukelsessel, spanische Wände, Garnituren, einzelne Sofa's, Ottoman; sowie noch viele andere Möbel.

Zur Befestigung ladet ergebenst ein

kein Kaufzwang

D. Levitta, Friedrichstr. 13.

LOOS 1

Am Sylvester Ziehung der IX. Grossen Loterie zu Baden-Baden!

Mark. 2000 Gewinne 100,000 Mark. Haupttreffer 30,000 Mark

11 Loose für 10 Mark

(Porto u. Liste 25 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29. In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse, Moritz Cassel, Langgasse 6, F. de Fallois, Langgasse 12, J. Stassen, Kirchgasse 60, A. Koecher, Langgasse 51.

LOOS nur 1 Mark in

allen Lotterie-Geschäften

und in den durch Plakate

Worth. kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Hilfe gegen Blutstockung

schwer.

Jacobs, 63/72

Hamburg, Alter Steinweg 8 II

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Sämmtliche noch vorrätigen

Reste für Blousen und Roben,

sowie

Tüll-, Perl-, Grenadine u. Foulard-Roben

ebenso

sämmtliche seidene Unterröcke,

Boas, Halsrüschen u. Pompadours

werden



um vollständig zu räumen



Samstag, Sonntag und Montag

zu nochmals bedeutend reducirten Preisen



ausverkauft.



Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Billige Preise.

Nur
**Sonntag,
Montag**
Ausnahmetage!

Große Auswahl.

Stelle Bedienung.

Um auch dem Unbemittelten, **Arbeiter, Handwerker** und **Bürger**, infolge der allgemeinen ungünstigen Zeitverhältnisse Gelegenheit zu geben, sich und den Seinen für **wenig Geld** eine **Weihnachtsfreude** zu bereiten, so findet an diesen 2 Tagen vor Weihnachten, und zwar **Sonntag und Montag**

Räumungs-Verkauf sämtlicher **Winterwaaren**

namentlich Anzüge Winter-Paletots, Joppen, Damen-Jackettes und Umhänge bei den **denkbar kleinsten Anzahlungen** statt,

J. Jttmann,

Wiesbaden,

Bärenstraße 4.

65/907

Leichte Zahlungsbedingungen.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Gelegenheitskauf sehr billig und praktisch für Weihnachts-Geschenke.

Spiegelschränke, Verticows, Kleiderschränke, complete Gallerie-schränke, Buffets, Waschtisoleiten, elegante sowie einfache Schlaf- und Wohnzimmer, Tische, Stühle, Kameelfophas, Goldschlägen, Säulen, Stageren, Panneltreter, Klavierstühle, sowie alle möglichen Kästen- und Polster-Möbel.

Ich verkaufe wegen Räumung des Ladens für die Wastzeit sehr billig bei reeller Bedienung. (5343)

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Großer Gelegenheitskauf für Weihnachten.

Gold und Silberne Herren- und Damenuhren, sehr schöne goldene Herren- und Damenringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, echte Perlenketten, alle möglichen Gold- und Silberfachen. Für Uhren leiste ich 2 Jahre Garantie, sowie für Echtheit der Gold- und Silberfachen. Verkauft sehr billig. (5344)

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Damenaufnahme. Jederzeit unter freigl. Dir. b. Hb. C. Wundrich, Wiesb., Wehrstr. 33 I. 5508

Eine schöne Ottomane

für 28 Mk. zu verkaufen

5698 Römerberg 16, Boden.

Ein Sattlergehilfe gesucht.

6706 M. Kham, Lammstr. 7.

Jagdwesten

Arbeitswämme

Unterhosen u. Jacken

Leibhosen,

Socken und Strümpfe.

Handschuhe, Schürzen,

Kleidchen

empfehlen in reicher

Auswahl

Friedr. Exner,

14 Neugasse 14.



Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Preisveränderung für 1. Aufl. 1. Reichmark. Curt Röber, Braunschweig.



Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurierbar. Ohrenausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten an Hasso selbst heilen. Dr. Dalton's Ohrenheilkunst, 106 La Salle Ave., Chicago, Ill.

**Wiesbadener
Kronen-Brauerei**

A.-G.

Für bevorstehende Feiertage gelangt unser

Bock - Ale

in Fässern und Flaschen zum Ausstoß.

4705

Franz Gerlach,

19 Schwalbacherstrasse 19,

empfiehlt solide, praktische

Weihnachtsgechenke

Goldwaaren, Uhren etc.

zu anerkannt billigen Preisen.

Beachten Sie meine Schaufenster-Ausstellung!

4475

Eau de Cologne.

Mein Eau de Cologne, aus den auserlesensten Ingredienzien herstellt, genießt mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen:

1. Wegen der ansehernd-geruches.
2. Wegen ihrer erfrischenden
3. Wegen der Nachhaltigkeit
4. Wegen ihrer grossen Bil-

Vorräthig in den bekannten
1/2 Fl. 0.60, 1/4 Fl. Mk. 1.-,
Korbb. & M. 1.50 u. M. 3.-,
packten Fl. M. 5.-, Eau
Liter M. 4.-.

Für die leeren Flaschen
zurück-

Eau de Cologne-Seife

Die Herstellung dieser
meiner verehrten Kundschaft
welchen meine Eau de Cologne
**Eau de Cologne mit
Flieder, Heilotropen-
chen- und Veilchen-Eau**
Flaschen, sogen. Rosolen, wie

Flasche Mk. 1.-, hübscher Carton mit 3 Fl. Mk. 2.75.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner

Lager amerik., deutscher, engl., u. franz. Specialitäten, sowie sämtl. Toilette-Artikel.
Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. (Park-Hotel) Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Versandt nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franko.



lich. Lieblichkeit ihres Wohl-
und belebenden Wirkung.
ihres Wohlgeruches, wel-
ligkeit.

Eau de Cologne-Flaschen:
1/2 Fl. M. 1.75, Liter M. 6.-,
Kiste mit 6 fein ver-
de Cologne z. Baden:

werden 5, 10 resp. 20 Pfg.

vergütet.

Stück 0.50, Carton M. 1.35.

Seife geschah auf Anregung
in Folge des grossen Erfolgs,
fand.

Blumengeruch, als:
**Lavendel-, Maiglöck-
de Cologne** in langen grünen
Abbildung. 5499

**Weihnachtsprämie
für unsere Abonnenten.**

Als diesjährige Weihnachtsprämie für unsere
Abonnenten haben wir zwei Werke **speciell
nassauischen Characters** ausgewählt,
welche sich infolge ihrer gediegenen Reichhaltigkeit
und des billigen Preises wegen ganz vortreflich als
werthvolle Weihnachtsprämie eignen.

Es sind dies

Roth, Nassau's Künden und Sagen

Erster Theil: Taunus und Rhein
Zweiter „ Rheingau und Rhein
Dritter „ Lahn und Westertal

und

Roth, Geschichte der Stadt Wiesbaden

Beide Werke sind elegant gebunden, jedes über
600 Seiten stark und kosteten im Buchhandel bisher
7 resp. 8 Mark, für unsere Abonnenten jedoch

— nur 4 Mark —

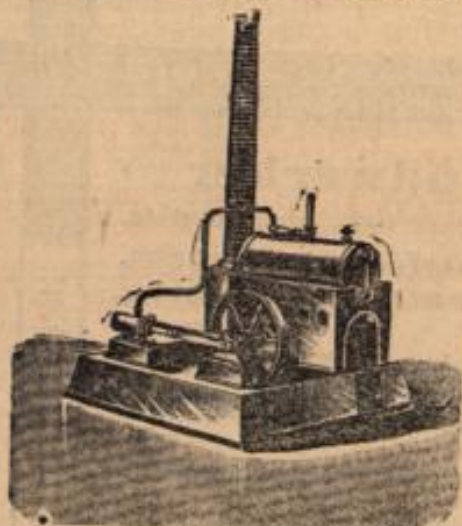
für jedes Werk.

Probe-Exemplare liegen in unserer Ex-
pediti-Mauritiusstrasse 8 zur Ansicht aus.
Bestellungen erbitten baldigst.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon No. 199.

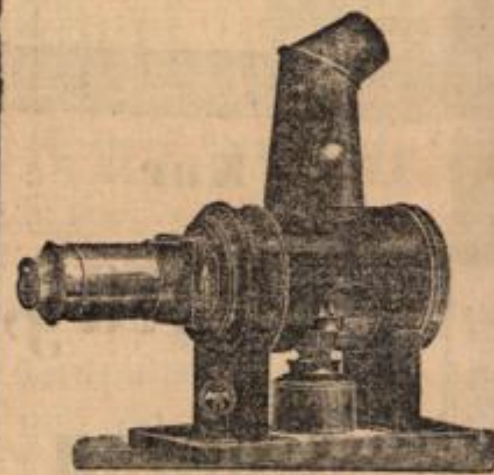
Weihnachts-Aufträge erbitte zwecks prompter Erledigung baldigst.



L. Ph. Dörner,

Optiker,

Marktplatz 14, am Schloßplatz.



Brillen in Gold von 12 Mk. an
in Gold-Doppel, Silber mit
Gold plattiert von 6 Mk. an
Stahl u. Nickel von 1.20—4 Mk.

Pincenez in Gold von 14 Mk. an
in Gold-Doppel von 6 Mk. an
in Schildpatt von 5 Mk. an
in Nickel von 2 Mk. an

Torgnetten in Schildpatt, echt und
imitiert von 3 Mk. an

Barometer.

Modell 18 Barometer mit Thermometer in ge-
schmackvoll gezeichnetem Rahmen 7.50
Modell 28 do. mit feinem Holzschriftwerk 10.—
Modell 38 do. in reicherer Ausstattung 14.—
Modell 48 do. mit größerem Werk 18.—

Große Auswahl in gezeichneten Mustern in hell
und dunkel, Eichen und Nußbaum in allen Preis-
lagen.

Operngläser

ca. 150 verschied. Modelle von 7.50 bis 175 Mk.,
besonders empfehlenswerth für Weihnachtsgeschenke.

Modell 10 schwarzes, gutes Glas, Optik rein achro-
matisch, incl. Etuis 7.50

Modell 20 elegantes Perlmutterglas, gute Optik, Ringe
vergoldet, Köpfe u. Füße vernickelt 12.—

Modell 40 hoch eines Aluminiumglas mit Perlmutter-
körpern, hervorragende Optik, prima
Qualität 22.—

Modell 50 feinstes Damenglas, Optik wie Aus-
stattung erstklassig 40.—

Goerz Triederbinocel 150—175 Mk.

Laterna magica von 3 Mk. bis 45 Mk.

Kinematographen

zu Vorführung lebender Bilder wie

Laterna magica-Bilder

16, 24, 33, 45, 75 Mk.

Feldstecher.

Specialglas Modell 100.

Dieses aus den feinsten Glasarten hergestellte
Fernglas ist für die Reise, wie für das Theater gleich
gut verwendbar, es übertrifft an Klarheit und Schärfe
des Bildes bei gleichzeitiger starker Vergrößerung alles
für solchen Preis bisher Gebotene.

Modell 100: Größe I für Theater u. Reise 20.—
Größe II do. größer 24.—
Größe III nur für die Reise 28.—

Thermometer.

Fensterthermometer mit Halter zum Anschrauben

einfache Wiener Form 1.50

do. Spiegelglas 2.—

do. weiß belegt mit glatter Facette 2.50

do. größer 3.50 bis 5.—

Zimmerthermometer von 35 Pf. bis 4.50

Standthermometer in vielen Mustern und
reicher Auswahl von 2.50 an.

Dampfmaschinen, nur gute Constructionen,



völlig gefahrlos, da mit doppelten Ventilen versehen.

Excenter Flachschiebersteuerung.

No. 1, wie Zeichnung, aber mit Federventil 3.—

" 1 1/2 größer wie No. 1 ca. 23 cm hoch 4.50

" 2 wie 1 1/2 und mit Wasserstand 6.50

" 3 wie 2 und mit Belastungsventil 7.50

" 4 großes Modell, 32 cm hoch 10.—

Modell **Phonomen**:

Beste feinmechanische Ausführung, gezogenen Kessel, starke

Cylinder. Größe No. 1: 8.—, No. 2: 10.—, No. 3: 14.—,

No. 3a: 20.— bis 40.— Mark.

Liegende Dampfmaschinen, wie Zeichnung oben.

Größe No. 1: 5.— Mk., No. 2: 7.—, No. 3: 10.—,

No. 4: 12.— bis 20 Mark.

Für tadelloses Funktionieren volle Garantie. Jede Maschine

wird probirt.

Betriebs-Modelle in großer Auswahl.

Electrophysikalische Apparate, Experimentirkräften in eigener Zusammenstellung:
5.50, 8.50, 12.—, 14.—, 20.—, 28.— Mk. Influenzmaschinen 7.—,
9.—, 15.—, 16.—, 18.—, 30.— Mk. Elektromotoren: 4.50, 7.50, 8.50,
10.—, 13.—, 32.— Mk.

Dynamomaschinen, Inductionsapparate, Röntgen-Collectionen, Accumulatoren etc.

Photographische Apparate

für Geschenkwende, Complete Zusammenstellungen.

Cartons enthaltend Apparat
nebst allen Bedarfsartikeln zum Entwickeln und Fertig-
stellen des Bildes von 5.— an.

Specialcameras nur beste Fabrikate.

Apparat **Gnom** für Plattengröße 4 1/2 x 6, für
6 Aufnahmen mit Momentverschlus, kleinste, aber
wirklich brauchbare Camera, haarscharfe Bilder erzeugend
3.—, mit Ausrüstung in Carton 5.—.

Sport für 6 Platten 6 x 9. Zeit- und Moment-
verschlus achromatisches Objectiv 3.—, in elegantem
Carton mit reichster Ausrüstung 14.—.

Special I für 12 Platten 6 x 9, 2 Sucher-Platten-
zählern und gutem Objectiv 15.—.

Special II für 12 Platten 9 x 12, 16.50.

Monopol für 12 Platten 9 x 12 gute Ausführung
22.50.

Krauer Camera, hervorragend schönes Modell, prima
Qualität, 35.—.

Monopol bekannt, erstkl. Modell 40.—.



Reisecameras.

Zuvelcamera, Plattengröße 13 x 18 elegant ge-
arbeitet. Camera mit Doppelcassette (ohne Objectiv
und Stativ) 27.—.

Schülercamera 13 x 18 mit Objectiv, Stativ und
Doppelcassette 30.—.

Transvaal, empfehlenswerthe Filmcamera 9 x 9,
mit feinem Aplanat-Objectiv 54.—.

Flohdcameras, für Film 9 x 9 und 9 x 12
16.50, 24.—, 36.—, 54.—, 120.—.

Für Amateure.

Die bevorzugtesten Cameras der Amateure am Lager.

Film- u. Platten-Apparate.

Cartridge-Kodak No. 3.

Neuheit, Bildgröße 8 x 10 1/2 cm 86.—

Cartridge-Kodak No. 4 10 x 12 1/2 cm 108.—

Panoram-Kodak (Neuheit) 6 x 18, 51.—

Dr. Krügers Delta Cartridge Flachcamera mit Busch,

Detectiv-Aplanat No. 2 1/2 f: 10 x 12 1/2 115.—

do. Format 13 x 18, 200.—

Flohdcamera für Platten 9 x 12 und Film 10 x 12 1/2,

5157 120.—

Goerz Anschütz-Moment-

Klapp-Apparat mit Goerz Doppel-Anastigmat Serie III

No. 0 nebst Wechselcassette für 12 Platten 233.—

Prompter Versand

gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Morgenröcke, Matinées, Costumröcke,

sowie

Blousen

in

299/292

Wolle u. Seide

verkaufen jetzt
mit erheblichem Verlust.

Unterröcke

mit

bedeutender Preisermässigung.

S. Guttman & Co.

Webergasse 8.

Schuhwaaren.

Von jetzt bis Weihnachten Verkauf meiner sämtlichen Schuhwaaren zu enorm billigen Preisen. Mein Lager bietet größte Auswahl aller Arten Winter-Schuhwaaren, sowie Schuhe und Stiefel jeder Art von den einfachsten bis zu den hochfeinsten. Beste Gelegenheit für Jedermann, nur wirklich gute und dauerhafte Waare enorm billig einzukaufen.

Einlege- und Anfuhr-Sohlen in größter Auswahl. 5420

Reparaturen schnell, gut und billigst.

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9.

Weihnachts-Artikel.

Feinste Confectmehle, per Pfd. 16, 18, 20 u. 22 Pfg., bei 5 und 10 Pfund billiger.

Neue Mandeln, Haselnüsse, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Malaquatrauben, Tafelbeeren, Muskat Dattel, römische Pfäfen, Schalemandeln, Wallnüsse, Citronen u. Orangen in la. Qual. billigst.

Neue Obst- und Gemüse-Conserven, feine Würst- und Fleischwaaren. Sämtliche feinere Käse, Fisch-Marinaden und Conserven.

Stets frisch geröstete Kaffee's, zu den Festtagen extra feine Qualitäten.

Neuen Thee in eleganten Packungen, zu Geschenken sehr geeignet.

Chocoladen und Cacao's in allen Preislagen.

Cognac per Flasche von Mk. 1,50 an, Marke Buchholz zu Mk. 1,90, 2,50, 3, - , 3,50 u. 4,50 die ganze Flasche.

Rum, Arac, Brandy's, diverse feine Liqueure, Roth-, Weiß- und Sektweine in großer Auswahl.

Cigarren-Engros-Lager.

Zu Geschenken besonders geeignete Packungen per Kisten von Mk. 2,50 an empfiehlt

Adolf Haybach

Wellritzstr. 22. — Telephon 2187.

Mögliche

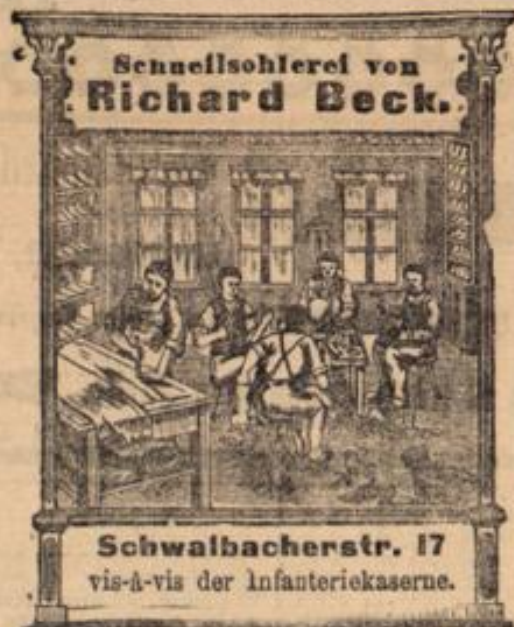
Weihnachts-geschenke

in allen mögl. Sorten als: 1 großer Posten Jagdvesten u. Arbeitswämpe, doppelt gefüttert, von Mk. 1,18 an, in reiner Schafwolle, sowie in Handgestrickt, schöne Muster Mk. 5 u. 7, in extra feiner Seidenwolle Mk. 8 u. 9. Unterhosen u. Jacken Hemden in Biber, Normal, und Sport, von Mk. 0,80 an bis zu den feinsten. Häbische Damen-Röcke von Mk. 0,80 an, bis zu den feinsten (handgestrickt). Mägen, Cappotten, Handschuhe, Tücher und Schals von Mk. 0,20 an. Ankerwärmer, Leibbinden, Camaschen, Kinderkleidchen und Jäckchen in großer Auswahl, zu billigsten Preisen. Mehrere tausend Pfund Strickwolle, in allen Farben, sehr stark und weich, 10 Roth nur Mk. 0,39, extra fein per Roth Mk. 0,06 und 0,08 nur im Woll- und Handarbeit-Geschäft von

Neumann.

Wiesbaden.

Marktstr. 23, Ellenbogengasse 11.
Wegen Umzuges nur Ellenbogengasse Ausverkauf. 5110



Größtes Geschäft am Platz.

Empfiehlt sich in allen vorerwähnten Arbeiten unter Garantie für Verwendung von nur gutem Kernleder bei bekannt billigsten Preisen und Schnellbedienung.

Achtungsvoll

R. Beck.

Franz Jeschke



5 Wellritzstr. 5,
nahe der
Schwalbacherstr.

5 Wellritzstr. 5,
nahe der
Schwalbacherstr.

empfeht in großer Auswahl zu billigen Preisen

Herren- u. Knabenhüte u. -Mützen.
Wiener Damenhüte.
Regenschirme für Damen u. Herren.

Anmeldungen zu einem nach Weihnachten beginnenden

Extra-Tanz-Kursus

bitte gefälligst bald machen zu wollen. 5475

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

Turn-Verein.

Mittwoch, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag), Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung,

Christbaum-Verlosung und Ball

in der Vertikalmühle, Dellmündstrasse 25.

Zu dieser Veranstaltung haben unsere werthen Ehrenmitglieder, sowie die Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Am 2. Weihnachtstag, Nachmittags 4 Uhr beginnend, im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse

Weihnachtsfeier

bestehend in humoristischer Unterhaltung mit Tanz und Christbaumverlosung.

Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft ladet hierzu herzlich ein

Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein.

Unsere Kinderbescheerung findet am 1. Weihnachtstag im Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9, statt. Die Ansprache hat Herr Pfarrer Lieber gütigst übernommen. Wir laden hierzu unsere Mitglieder und deren Freunde herzlich ein.

Der Vorstand.

Achtung!

Wo bekommt man ein gutes Stück Fleisch für wenig Geld?

17. Walram-Strasse 17.

Nur 1. Qualität	Rindfleisch	54 Pfg.
do.	Kalbsteck	60 "
do.	Schweinefleisch	70 "
do.	Lammfleisch	50 "
do.	Roastbraten	60, 80 "
do.	Lebenden, ganz	90 "

Adam Bommhardt.

Tanzlehrinstitut

VON H. Schwab, Tanzlehrer.

Beginn meines 2. Kursus: Montag, den 7. Jan. 1901. Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung Römerberg 14 (1. Etage) machen zu wollen. Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten. Garantie für gründliches Erlernen. Spezialität: Walzer. Unterrichtslokal: Marktstrasse 26, „Drei Räder“.

Katholischer Sängerkhor.

Heute Sonntag Abend, 8 1/2 Uhr, findet im unteren Saale des Rath. Gesellenhauses die diesjährige

Weihnachtsfeier

statt. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und laden wie unsere verehrte Mitgliedschaft, deren Familien und Freunde des Chores höflich ein.

Der Vorstand.

Atelier Blankhorn

Hofphotograph

Webergasse 2, vis-à-vis Nassauer Hof.

Feines photographisches Geschäft mit billigen Preisen.

7 Bist-Photographien	Mk. 4
14 " "	" 7
7 Cabinet " "	" 12
14 " "	" 20

Größere Formate den Preisen entsprechend. Gut und billig.

870



A. Obersky,

gr. Burgstraße 12.

Inh.

Minna Schönholz.

Als nächstes Festgeschenk gebe eine Anzahl

Corsets

(nur eigener Anfertigung)

zu sehr billigen Preisen

ab, darunter elegante

Modelle.

Tapetenhaus

Carl Grünig,

Wiesbaden,

Telephon 244.

Kirchgasse 35.

Special-Geschäft

in

Tapeten, Linoleum u. Decorationen.

Neuheiten für Saison 1901 eingetroffen.

Am Sonntag, den 23., Montag, den 24. u. Mittwoch, den 26. werde ich in meinen Schaufenstern die

Tapeten-Neuheiten

der Saison 1901

in interessanter Weise ausstellen und erlaube mir meine werthe Kundschaft und das verehrl. Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

569

5436

Betten.
Möbel.
Polsterwaaren
etc.

Sonntag u. Montag bis 10 Uhr geöffnet!

Herren-
u. Knaben-
Garderoben
etc. etc.

Spielend leicht

sind die Zahlungsbedingungen, welche Ihnen das

Waaren-Credit-Haus

J. Wolf,

Wiesbaden, Bärenstrasse 5.

I., II. u. III. Etage.

bietet.

Damen-
Confection,
Manufactur-
und Weiswaaren
etc.

Sonntag bis 3 Uhr geöffnet!

Spiegel,
Schirme,
Uhren
etc. etc.

Passende Weihnachts-Geschenke:

Pelzwaaren.

Selbstverfertigte Muffe, Kragen, Capes, Colliers,
Baretts, Vorlagen, Fussäcke, Schlittendecken,
Herren- und Damen-Pelzmäntel.

Hüte.

Filzhüte für Herren und Knaben,
Deutsche, Wiener, englische und italienische Fabrikate,
Lodenhüte, Damen-Reisehüte, Seidenhüte und Claque.

Schirme.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder
in Seide, Halbseide etc. in gediegenen Qualitäten.
Elegante Ausstattungen.

Mützen.

Jagd-, Sport-, Reise- und Hausmützen
Mädchen- und Kindermützen

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Langgasse 6. Jacob Müller, Wiesbaden, Langgasse 6.

Goldschmied

Faulbrunnstr. 7

empfehlen sein

Lager in Gold- & Silberwaaren zu nur realen Preisen.

Trauringe.

Durch Selbstanfertigung in jedem gewünschten Preise.

Goldschmied

Faulbrunnstr. 7

Wohnungs-Anzeiger

6 Zimmer.

Elisabethenstrasse 31

ist die 2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern mit Zubehör, auf
den 1. April 1. zu vermieten.
5494 N. Elisabethenstr. 27 part.

5 Zimmer.

Blumenstrasse 7, Hochpart.,
5 Zimmer, Bad, Balkon, Vor-
part., Küche, Zubehör, Gas, r. u.
im Kurviertel, zu vermieten. Anzu-
sehen Mittags 12-3 Uhr. 3946

Hambachthal 14, Seeb., ist die
Vorr.-Wohnung, 5 Zimmer
nebst Bade-Einrichtung, Küche mit
Warmwasseranlage, Speisekammer,
2 Mansarden u. Zubehör, auf 1.
April 1901 zu verm. N. D. am-
bachthal 12, 1. Etage. 5108

Gerderstr. 24, Ede Wohn., (Neu-
bau), sind Wohn. v. 4 u. 5 Z.,
Balk., Bad u. all. Zub. a. gleich od.
spät. 1. im. im Hause selbst, 1. Et.
G. G. G. 5135

Gerderstrasse 26, Neubau,
5-Zim.-Wohn., Bad u. Zub.,
gl. od. sp. zu verm. 3828

Reinr. 30, Hochp. Wohnung,
5 Zimmer, 2 Bäder, u. Zubeh.,
für einen Rechtsanwalt geeignet,
per 1. April 1901 zu verm. N. D.
Reinr. 30, 1. Etage. 5360

4 Zimmer.

Ede Luxemburgstr. u. Gerderstr.
gegenüb. d. freien Platz sind
3 u. 4 Zimmerwohn. mit
Balkon, Bad u. allem Zubehör
auf sofort od. später zu verm.
N. D. Kirchstrasse 13, 1. Et. u.
Kaiser-Friedr.-Ring 96, 1. p. 5980

Philippstrasse 45 Hochp.
4-Zimmer-Wohn. (700 M.) 1. Apr.
zu verm. N. D. Part. r. 5584

2 Zimmer.

Dogheim.

Wohnung 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 5378
Seebach, Wiesbadenerstr.

1 Zimmer.

Adlerstrasse 50 1 gr. Mans.
Zimmer, Küche und Keller auf
1. Jan. zu vermieten. 5640

1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller
auf gleich zu vermieten Schwal-
bacherstr. 37, Hinterb. 5629

Möblierte Zimmer.

Seebachstr. 2, 2. Et., Wohn-
und Schlafzimmer, oder ein-
zelne zu vermieten. 3994

Blumenstrasse 7, gr. möbl.
Zimmer a. ruh. Berf. zu verm.
Anz. 12. 3-5 Uhr. 3954

Frankenstr. 26, 1,
gut möbl. Zimmer zu verm. 2735

Seebachstr. 29 1 g. Mans.
von 1. Jan. zu verm. 5531

Seebachstrasse 56, 3. r.,
möbl. Zimmer zu verm. 5546

Hochstrasse 20, Hb. 1 Et.
(Neubau), 1 sch. möbl. Zim.,
Küche 12 M., 1. verm. 5459

Jahnstrasse 2, 1. Et. l., schön
möbl. Zimmer m. R. 3 M.
möbl. zu verm. 5219

Jahnstrasse 19, Part., zu
möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu verm. 4873

Jahnstrasse 19, Part., un-
möblierte Mansarde an einzelne
Person zu verm. 4874

Kapellenstrasse 12 ein leeres
Gartenzimmer zu vermieten.
N. D. Part. r. 4613

Ein freundl. Zimmer

ist leer oder möbliert zum 1. Januar
zu vermieten. 5652
Hörsingstrasse 4, Part. l.

Hörsingstrasse 7, 1. Etage l.,
ein schönes leeres Zimmer u.
Mansarde zu vermieten. 4789

Hörsingstrasse No. 14 ist
1 gr. Zimmer mit Zubehör
auf 1. Januar zu verm. 5410

Mauritiusstr. 8, 2 l.,
höflich möbl. Zimmer zu verm. 4600

Margarete 14, 1. r., ein möbl.
Zimmer mit od. ohne Pension
sof. billig zu verm. 2432

Hörsingstrasse 22, 1. ist ein schön
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 5255

Hörsingstrasse 4, P., m. bl.
gr. Part.-Zimmer mit oder
ohne Pens., an zwei Herren zu
vermieten. 3861

Hörsingstrasse 21, Gartenh.
1. Et., 2 sch. möbl. Zimmer mit o.
ohne Pens. bil. zu verm. 5493

Hörsingstr. 25, P. 2 r.
ein sch. möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 4766

Philippstrasse 45 beizg., leere
Mans., an ruh. Person, 1. Jan.
zu verm. N. D. Part. r. 5212

Seebachstr. 24 1 Zimmer u.
Küche auf 1. Januar zu ver-
mieten. 5167

Seebachstrasse 1,
3. Etage, zwei möbl. Zimmer an
sofort zu verm. 2505

Seebachstr. 2, 2. Etage, 2 junge
Leute m. od. o. K. bil. zu verm.
N. D. Seebachstr. 5 i. Weh-
loden. 5545

Seebachstr. 5 ein oder zwei
sch. möbl. Zimmer mit 1. Et.
zu verm. Anz. von früh 9 Uhr
bis Nachm. 6 Uhr 3530

2 möbl. anst. hies. hiesige Frau,
sowie 1 einzelnes, Mitte d. Stadt,
in ruh. Hause, Schulberg 6, III.,
an 1 od. 2 Pers. bil. zu verm. 4161

Seebachstr. 22, Garten-
haus, zwei Mans. zum 1. Dez.
od. später zu vermieten. 5199

Seebachstr. 53, 1. Et., schön
möbl. Zimmer, auf Wunsch u.
Glasier zu verm. 5091

Waltrautstrasse 37 eine Dach-
stube a. 1. Jan. zu verm. 4821

Seebachstrasse 52, 2. Et.
schön möbl. Schlaf- und
Wohnzimmer (a. einz.) zu verm. 4686

Seebachstr. 18, Hb. part.
ist 1 sch. möbl. Zimmer m.
sep. Eing. in ruh. Familie an
am. P. zu verm. 5456

Seebachstrasse 42, Bld. 2
Et., ist ein schön möbl. Zim.
zu verm. Preis 12 M. 5649

Albrechtstr. 34, 2. Et., Kof.
und Logis, wöchentlich 10.50 M. 3767

Adlerstrasse 18, 3. Et. rechts,
halten reinliche Arbeiter
gute billige Kof. und Logis. 5663

Seebachstrasse 18, 2. Et.
erhält ein junger Mann Kof.
und Logis. 4355

Unabhängige Leute erb. N. D.
10 M. wöchentl. u. Kof. und
Logis, a. gl. Hermannstr. 3, 2. Et.
5081

2 saubere Arbeiter erhalten Kof.
und Logis. Hermannstr. 6,
N. D. Seebach. 4965

Hörsingstrasse 20, B. 2 l.,
sind 2 j. P. u. P. 5421

in besserer Arbeiter erhält Kof.
und Logis Cranienstrasse 2,
Part. 5151

Waltrautstrasse 37, können
Arbeiter Logis erhalten.

Seebachstr. 22 kann 1 real.
Arbeiter Schlafstelle mit
Kofee erhalten. 5054

Ein junger reinlicher Arbeiter
erhält Kof. u. Logis. 5138
Seebachstrasse 3, 2. Etage links.

Läden.

Seebach mit Ladenzimmer und
Keller erst. mit Wohnung,
großer Lagerkeller mit Durch-
fahrt, Neubau, Ede Bülom- und
Koonstrasse auf 1. April oder früher
zu vermieten. 5222
N. D. Bülomstr. 3, 2. Et. l.

Hörsingstr. 3 ist 1 Bad, m.
Arbeitsraum gl. od. 1. April
zu verm. D. Seebach ist 1 Mansarde
m. R. od. 1. Dez. zu verm. 5060

Läden mit Ladenzimmer u.
Wohnung und eine
Verfäße für ruhiges Geschäft mit
Wohnung billig zu vermieten.
Hörsingstrasse 9, l. 3447

Werksstätten etc.

Karlstrasse 30
schöne helle Werksstätte gleich zu
vermieten. 5087
N. D. Seebach part.

Cranienstrasse 31
große, helle Werksstätte mit kleiner
Dachwohnung oder beide getrennt
sofort zu verm. N. D. Seebach
bei Lang. 5506

Werksstätte h., hell, auf gl.
od. sp. zu verm. 3700
Seebachstr. No. 8.

Seebachstr. 5, beizg. Souverain-
Werksstätte, m. Wasser, auf 1.
Jan. 1901 zu verm. Preis 8.50 M.
N. D. Seebach part. 5034

Entresol, hell u. geräum., per
1. Januar evtl. später zu verm. N. D.
bei Seebach, Seebachstr. 3, 5125

Seebachstrasse 9, Werksstätte
in welcher seit 30 Jahren
Schneiderei betrieben wird, (auch
für Möbelfabrik geeignet) auf April
1901 zu vermieten. 4689

Seebachstr. 4 Große
Werksstätte zu vermieten.
N. D. part. 5092

Stallung für 3 Pferde u.
Futterraum, evtl.
als Lagerraum zu verm. Seebach-
strasse 4, Part. 4936

Stallung gesucht. H. K. an
die Exped. d. Bl. 5549

Wohnungs-Gesuche

Seebach, 33 J. alt, sucht
möbl. Zimmer
mit voller Pension für 1 Jan.
Off. mit genauer Preisangabe
unter P. 5711 an die Exp.
d. Bl. baldigst erbeten. 5710

Von einem alleinst. Herrn m.
vom 15. Jan. an e. unmöbl. geräum.
beizg. Zimmer zu miet. gef. Off.
mit Preisang. m. m. z. Weiterbeförd.
in der Exped. d. Bl. niederl. 5662

Wohnung

von 3-4 Zimmern u. Küche,
unmöbliert, mit Gas- oder elektr.
Licht-Anschluss, per Anf. Jan.,
möglichst N. D. Seebach, Seebach-
strasse 22, jedoch nicht
absolut notwendig, zu mieten
gesucht. Offerten m. Preisangabe
unter P. 5845 an N.
D. Seebach, Frankfurt a. M.
34847

Stahlwaaren

wie
Schneeren, Tisch-
Taschenmesser
aller Art kauft man (da kein
Laden) am billigsten bei
Ph. Krämer,
Mühlgasse 9.
Das. wird. Schleifereien
u. Reparaturen schnell und
billigst besorgt. 5647

Gummi-Waaren

Jeder Art. Preis. gratis u. fro. A. D. A. 7734
Mannheim, Rosenkranzstr. 2.
54747